Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
279
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
279
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 16. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 64

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gräßliches Bahnunglück.

Im Koloradoer Hochgebirg stoßen zwei Personenzüge zusammen. — Mehrere Wagen verbrennen. — Mindestens 16 Todte.— Ein Mann verliert neun Angehörige.— Pflichtversäumniß die Ursache.

Pueblo, Kol., 16. März. Bei Adobe hat sich auf der Denver & Rio Grande-Bahn heute früh um 2 Uhr ein schweres Unglück zugetragen. Auf einer Kurve krachten zwei Personenzüge, Nr. 16 vom Westen, und Nr. 3 vom Osten kommend, zusammen. Die vorderen Wagen beider Züge wurden zertrümmert, und die Trümmer geriethen in Brand. Wer nicht bei dem Zusammenstoße den Tod fand, den verschlangen die Flammen. Die Zahl der Todten wird auf über fünfzig geschätzt, die der Verletzten auf 25. Die Ursache der Katastrophe war versäumte Ablieferung von Befehlen an den Zug Nr. 16, daß dieser die Vorbeifahrt des anderen Zuges auf einer Weiche abwarten sollte.

Auf dem Zuge Nr. 16 war Dr. Cochens von Salida; er kam unverletzt davon und machte sich sofort an die Verbindung der Verletzten, wobei ihm zwei bald darauf aus Florence eintreffende Aerzte halfen. Einige der Verunglückten waren unter den Trümmern festgeklemmt und konnten nicht gerettet werden. Die Unglücklichen verbrannten bei lebendigem Leibe. Die meisten Verletzten waren auf Zug Nr. 3. Dieser war stark besetzt, Nr. 16 hingegen nur leicht. Auf ersterem Zuge war ein Mann der einzige von einer Familie von zehn Köpfen, der gerettet wurde. Er verlor seine Eltern, seine Frau und drei Kinder, einen Bruder und zwei andere Verwandte. Von dem Personal des Zuges Nr. 3 wurden drei getödtet, und zwei von dem des anderen Zuges. Der Lokomotivführer von Nr. 3 wurde, mit der Hand auf dem Hebel, todt auf seinem Posten gefunden. Der Expreßbeamte McPartland wurde ebenfalls getödtet. Viele der Verbrannten werden nie identifizirt werden können, da sie zu Asche verbrannt sind. Auch ein Theil der Post- und alle Expreßsachen wurden zerstört.

Von Pueblo und Florence wurden sofort Hilfszüge nach der Unglücksstätte gesandt; infolge der dem Feuer entströmenden Gluth und der bitteren Kälte gingen die Hilfs- und Löscharbeiten nur langsam voran. Um 6 Uhr früh traf der erste Verletzten-Transport in Pueblo ein, und zugleich eine sehr unvollständige Liste der Verunglückten. Unter diesen sind: Die Lokomotivführer Wm. Hollis und Walter Gauslet; Gauslet hinterläßt Frau und drei kleine Kinder; Expreßbote McPartland. Heizer A. H. Smith vom Zuge Nr. 3 sah plötzlich in der Entfernung von 200 Yards den Scheinwerfer der Lokomotive des anderen Zuges. Gleichzeitig setzte Lokomotivführer Gauslet auch schon die Nothbremsen. Ohne ein Wort zu sagen, sprangen beide Männer ab. Ihrem Beispiel folgten der Führer, Kelker, und der Heizer des zweiten Zuges. Kelker sagt, daß er kaum festen Boden unter den Füßen gespürt hätte, als er eine gewaltige feurige Lohe über beide Züge schlagen sah. Sie schienen in vollen Flammen zu stehen.

Die Unglücksstätte ist nahe dem Meilenpfahl 147. Die Züge befanden sich auf einer scharfen Kurve, über einem steilen Abhang, in unmittelbarer Nähe der Stelle, wo am 15. Oktober 1904 ein Fracht- und ein Personenzug zusammenstießen, wobei sieben Personen getödtet und viele verwundet wurden. Es ist dort infolge der Kurve den Lokomotivführern jeder Ausblick abgeschnitten.

Von den nachfolgenden Verletzten sind nur Page, Britton, Fields und Hewitt schwer verletzt: T. H. Webb, Yampa, Colo.; Bert Meyers, Pottsville, Mo.; W. L. Hewitt, Lebo, Kans.; Claude Robinson, Denver; H. Goldberg, Denver; W. R. Page, Yampa, Colo.; Ralph Britton, Brighton, Ja.; Mabel Fields, Wolcott, Colo.; Arthur E. Hewitt, Lebo, Kans.; N. W. Phillips, Coyville, Kans.; C. C. House, Chama, N. M.; J. Percano, Florence, Colo.; Jack Scott, Montrose, Colo.; Ed. Brannen, Leadville.

Zug Nr. 3 bestand aus einem Post-, einem Gepäck-, zwei gewöhnlichen Personen-, zwei Touristen- und zwei Pullman-Schlafwagen. Von den Insassen der vier Schlafwagen wurde Niemand verletzt.

Die drei Lokomotiven wurden vollständig zertrümmert und thürmten sich übereinander, und in die Masse sausten nun die folgenden drei Wagen des Zuges Nr. 3 hinein. Ehe sie aber Feuer fingen, war es gelungen, die meisten Passagiere herauszuschaffen. In dem ersten der drei Wagen waren nur acht oder zehn leere Sitze. Unter den Passagieren in dem ersten Wagen befanden sich J. L. Lawton von Belleflower, Mo., und S. H. Sweeney von Trenton, Mo. Lawton erlitt eine schwere Rückgratsverrenkung und eine Schnittwunde am linken Bein, und Sweeney wurde das linke Bein zermalmt. Er wurde aus den Trümmern herausgezogen, und eine Minute später züngelten die Flammen an der Stelle hervor, wo er gelegen hatte.

L. H. Rose und Ed F. Wood, Postclerks auf Zug Nr. 3, kamen mit leichten Verletzungen davon. Sie behaupten, daß der Anprall kaum wahrgenommen werden konnte. „Als wir den Anprall spürten,“ sagte Rose, „stürzten wir zur Thür. Als wir sie öffneten, war in dem Wagen hinter uns bereits Feuer ausgebrochen.“

Von elf Mitgliedern der Familie Hewitt entkamen nur zwei; die anderen verbrannten bei lebendigem Leibe.

Während des Feuers sah man einen Mann an einem Wagenfenster hängen. „Um Gotteswillen, rettet mich!“ schrie er, die Hitze war aber so furchtbar, daß man sich ihm nicht zu nähern vermochte. Er wurde langsam geröstet.

Dr. McMahon von Pueblo schätzt die Zahl der Todten auf vierzig, und in der Hauptgeschäftsstelle der Denver & Rio Grande-Bahn in Denver wird behauptet, es seien nur fünfzehn Personen umgekommen.

Viele heldenmüthige Rettungsthaten werden berichtet. Ein Mann, dessen Name nicht bekannt ist, drang in einen Wagen, der am Schlimmsten zugerichtet war, und befreite mit fast übermenschlicher Kraft ein junges Mädchen. Gerade wollte er sie forttragen, als sie verschied. Er packte darauf einen ebenfalls festgeklemmten Mann und brachte ihn in Sicherheit. Diesem Retter verdanken es nicht weniger als vier Reisende, daß sie nicht lebendig verbrennen mußten.

In Pueblo trafen heute Mittag noch folgende, zumeist schwer Verletzte, ein: John Scott, Denver; A. Garbe, New York; Ralph Boniton, Brighton, Ja.; L. C. Ranscottom, San Franzisko; Dave McCullam, Porter, Chicago; Sarah Galligan, Cleveland, O.; Myron Phillips, Salt Lake City; W. F. Paul, Portland, Ore.; Thomas Webb, Chama, N. M.; Claude Robinson, Denver.

Denver, 16. März. Heute Nachmittag war bestimmt festgestellt worden, daß sechzehn Personen getödtet und 34 verletzt worden sind.

59. Kongreß.

Washington, 16. März. Die republikanischen Führer im Hause haben heute beschlossen, am 21. März im Hause die Berathung über die Staatenbill aufzunehmen.

Direktor Walcott vom geologischen Vermessungsamt hat den Kongreß um Bewilligung von $1,200,000 für ein eigenes Gebäude für jenen Dienstzweig ersucht. Dieser befindet sich in einem keineswegs feuersicheren Miethsgebäude, und wichtige und zum Theil schwer ersetzbare Aufzeichnungen im Gesammtwerthe von $6,000,000 schweben daher in beständiger Gefahr der Vernichtung.

Im Hause verlas Williams, der Führer der Demokraten, ein von Burleson, Texas, verfaßtes Hohngedicht auf die Niedermetzelung von Frauen und Kindern bei dem Sturm auf den Berg Dajo. Das Gedicht ist dem berühmten Gedicht „The Charge of the Light Brigade“ nachgeahmt. Folgender Vers ist sehr bezeichnend:

„Forward the Wood brigade“.
Was there a man afraid?
Not tho' a Soldier knew
Heathen had blundered.
Savages can't reply.
Heathen can't reason why
Women and children die.
Forced to the crater of death,
Were the six hundred.

Mit 123 gegen 43 Stimmen hat der republikanische Hauskaukus auf Wunsch des Sprechers Cannon beschlossen, den Zusätzen des Bundessenats zur Staaten-Bill nicht zuzustimmen. Möglicherweise wird ein Vergleich zustande kommen.

Im Hause machte heute Shackleford, Mo., Sprecher Cannon sein diktatorisches Auftreten zum Vorwurf, wurde aber am Weitersprechen verhindert. Der Vorfall rief große Aufregung hervor.

Hat Zeit.

Washington, 16. März. Nach einer Unterredung mit Kriegssekretär Taft erklärte heute Präsident Roosevelt, daß, da Richter Brown nicht vor Juni aus dem Bundesobergericht ausscheide, die Ernennung eines Nachfolgers keine Eile habe. Außer Herrn Taft seien mehrere andere Herren für das Amt in Aussicht genommen worden.

Vier Todte im Hotelfeuer.

Grand Rapids, Mich., 16. März. Im Keller des Hotels Compton im Flecken Tustin brach heute früh Feuer aus, welchem das Hotel und mehrere Geschäftsgebäude zum Opfer fielen. Der Hotelbesitzer, Wm. H. McGrane, seine Frau, der Hausknecht, Ed. Demorest, und der Reisende Chas. Workman aus Pierson verbrannten. Zehn Gäste retteten sich. Schaden $22,000.

Ausland.

Oberhetzer verhaftet.

Die russischen Juden.—Erschießung zurückgewiesener Auswanderer.—Die Wahlen.

St. Petersburg, 16. März. Der Verfasser der Flugschrift, in welcher zu neuen Massenmorden von Juden aufgehetzt wird, ist der Staatsrath Levroff vom Ministerium des Innern und Führer der „Liga des russischen Volkes.“ Er ist seines Amtes enthoben und verhaftet worden.

In 28 Provinzen sind die Wahlen der Bauern, in acht die der Arbeiter zu Ende. Der „Rech“ behauptet, daß die Bauern in 72 Distrikten Fortschrittler und in 48 Konservative erwählt haben. In mehreren Orten kam es zu Unruhen. In Torzhok, Provinz Tver, mußte der Adelsmarschall eine kleine Wahlversammlung auflösen, weil angeblich nicht wahlberechtigte Personen daran theilnahmen.

Im Bezirk Schlüsselburg haben die Arbeiter die Wahl selbst in die Hand genommen und sie auf Grund des allgemeinen Stimmrechts abgehalten.

London, 16. März. Parlamentsmitglied Rothschild versicherte in einer Rede in Chesham über die Ausschließung russischer Flüchtlinge, daß er unwiderlegbare Beweise dafür besitze, daß jeder der zurückgesandten Flüchtlinge an der russischen Grenze ohne weiteres erschossen worden sei.

Ernste Worte des Kaisers.

Neue Ansprache bei Vereidigung von Rekruten.—Frankreichs Dank.—Neue Warnung des Erzbischofs Stablewski.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 16. März. Das Ereigniß des Tages ist die Ansprache, welche Kaiser Wilhelm bei der Vereidigung der Marine-Rekruten in Kiel gehalten hat, weil sie so drastisch den Ernst der internationalen Lage widerspiegelt. Der Kaiser schloß seine eindringlichen Worte wie folgt: „Wenn Gott mit uns ist, wenn wir in wahrer Liebe und wahrem Vertrauen zu ihm emporschauen, dann können wir getrost der Zukunft und Allem, was sie bringt, entgegen blicken, und mag die ganze Welt sich gegen uns zusammenthun.“

Der Inhalt dieser Ansprache erregt um so größeres Aufsehen, als sie auf den gleichen ernsten Ton gestimmt ist, wie des Kaisers Ansprache bei der Vereidigung der Marine-Rekruten in Wilhelmshaven.

Der hiesige französische Botschafter Bihourd überbrachte heute dem Auswärtigen Amt den Dank der französischen Regierung für die herzliche Theilnahme und werkthätige Hilfe, welche anläßlich der furchtbaren Katastrophe im Grubendistrikt Courrières von deutscher Seite bekundet wurden.

Größtes Interesse erregt die Ankündigung, daß der Erzbischof von Posen, Dr. v. Stablewski, ein zweites Rundschreiben an die ihm unterstellten Geistlichen erlassen hat, in welchem er ihnen verbietet, sich in irgend einer Weise an den Bestrebungen des polnischen Hetzvereins „Straz“, des Gegenstücks gegen den Ostmarkenverein, zu betheiligen. Der Erzbischof droht den Geistlichen mit Kirchenstrafen, falls sie sein Verbot mißachten. Es verlautet, daß ein Probst in Posen sich wegen der erzbischöflichen Rundschreiben in Rom beschwert hat. Man ist sehr gespannt darauf, welche Entscheidung der Papst eventuell abgeben wird.

General der Kavallerie v. Langenbeck, kommandirender General des 2. Armeekorps in Stettin, wird Ende März pensionirt werden, ebenso General der Infanterie v. Hugo, General-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens. Außerdem werden acht Divisions-Generale aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Admiral v. Armin, bisheriger Inspekteur des Bildungswesens der Marine, wird diesen Posten niederlegen und ein Bord-Kommando übernehmen.

Kommerzienrath Isidor Loewe, der Leiter der bekannten Gewehrfabrik, hat die ihm vom Kaiser anläßlich der Silberhochzeit angebotene Verleihung des Adels abgelehnt.

Wie aus Bromberg gemeldet wird, hat die Eisenbahndirektion die Beamten in Posen angewiesen, zu ermitteln, wo Gelegenheit für die Ansiedelung russischer Deutscher sei, die den Weg über die Grenze genommen, um den unwirthlichen Verhältnissen im Zarenreich zu entfliehen. Die Ordre ist erfolgt, um der Ansiedlung solcher Zuzügler in Posen den bestmöglichen Vorschub zu leisten.

In Neustettin werden Landrath v. Bonin, das Herrenhausmitglied v. Hertzberg und der Reichstagsabgeordnete Bogislav v. Bonin, welche den Vorstand des dortigen landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufsvereins bilden, wegen falscher Bilanzen und Geschäftsberichte prozessirt.

In Waldhof, Baden, ist der katholische Pfarrer Gaisert von Gündelwangen vor Gericht freigesprochen worden. Er war bekanntlich der Verleitung zum Meineid beschuldigt.

In Frankfurt a. M. ist der ehemalige Schauspieler Anton Noll im Alter von 70 Jahren gestorben.

Die Marokko-Konferenz.

Algeciras, 16. März. Der englische Bevollmächtigte hat den französischen Vertretern dringend zur Nachgiebigkeit und zur Annahme des österreichischen Planes, in milderer Form, für die marokkanische Polizeiverwaltung gerathen, weil Deutschland in der Polizeifrage nachgegeben habe. Die Franzosen befürchten jedoch, daß der Generalinspektor der Polizei unter deutschen Einfluß gerathen möchte.

Es wird nun von französischer Seite ein Gegenvorschlag in versöhnlichem Sinne erwartet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Nord-Amerika und Italia von Neapel.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Genua: Prinzessin Irene von New York.

Lokalbericht.

Stimm-Maschinen.

Ihre Anschaffung wird nicht vor nächstem Jahr erfolgen.

Die Staats-Legislatur hat zwar bereits im Jahre 1903 ein Gesetz erlassen, welches Anordnungen enthält in Bezug auf die Einführung von Stimm-Maschinen bei den Wahlen in Chicago, aber vorläufig wird man sich beim Stimmen noch ohne die Maschine behelfen müssen. Es ist in dem Gesetz die Einsetzung einer Staatskommission vorgesehen, welche sich von der Verwendbarkeit der Maschinen vergewissern soll, die zum Kauf angeboten werden mögen. Der Staatssekretär ist von Amts wegen Mitglied dieser Kommission, die beiden anderen Mitglieder sollte der Gouverneur ernennen. Das hat er auch gethan, sich aber nicht um die Bestimmung gekümmert, daß die zu Ernennenden „erfahrene Techniker“ sein sollen. Die von ihm ernannten Herren: Morris Emerson von Lincoln und Amos Miller von Hillsboro, mögen allenfalls vom politischen Maschinenwesen etwas verstehen, im wirklichen Maschinenfach besitzen sie keine Erfahrung. Sie haben aber, zusammen mit Staatssekretär Rose, die zur Probe hierhergeschickten Maschinen, sieben verschiedene Sorten, arbeiten gesehen und ihr Gutachten abgegeben, daß diese Maschinen sämmtlich einwandsfrei seien. In Wirklichkeit sollen nur zwei oder drei von den Maschinen so arbeiten, daß Betrügereien ausgeschlossen sind. — In Bezug auf die Anschaffung der Maschinen gibt das Gesetz dem Countyrichter völlig freie Hand. Richter Carter braucht die Maschinen nur zu bestellen, und die Stadt und das County würden bezahlen müssen. Nun scheut aber Herr Carter davor zurück, die Maschinen in diesem Jahre zu bestellen, da im kommenden Herbst hier in jedem Bezirk über Kandidaten für mehr als sechzig Aemter abzustimmen ist. Die Maschinen sind nur für sechzig Rubriken eingerichtet. Will man größere Maschinen haben, so muß man das Stück mit $100 bis $150 höher bezahlen. Der reguläre Preis der Maschinen stellt sich auf etwa $750; tausend Maschinen werden benöthigt, die Mehrkosten für extra große Maschinen würden sich also auf von $100,000 bis $150,000 stellen. Da in der Folge kaum je wieder so viele Wahlämter gleichzeitig zu besetzen sein werden, wie im kommenden Herbst, so wird man eine bedeutende Summe sparen, wenn man mit der Anschaffung der Maschinen noch wartet. — Die Bezahlung der Maschinen soll zum Theil durch Ersparnisse ermöglicht werden, die man nach Einführung der Maschinen durch Verminderung der Zahl der Stimmplätze und der Wahlbeamten machen zu können glaubt. Gegenwärtig sind 1260 Stimmplätze vorhanden. Durch Verminderung dieser Zahl auf 1000 könnte man bei jeder Wahl von $25,000 bis $30,000 sparen.

Falls Countyrichter Carter, der sich um die Kandidatur für das Staats-Obergericht bewirbt, hiermit Erfolg hat, wird bei der Erwählung seines Nachfolgers die Frage der Stimm-Maschinen wahrscheinlich eine nicht unwesentliche Rolle spielen.

Burke als Arbeiterführer.

Sekretär Burke von der „County Democracy,“ mit dem Mayor Dunne sich nicht auf ein Bündniß hat einlassen mögen, versucht jetzt mit der Unterstützung von Gewerkschaftlern den Boden innerhalb der demokratischen Partei-Organisation wieder zu gewinnen, den er im Laufe der letztvergangenen Jahre verloren hat. Ein Ausschuß der „County Democracy“ ist mit den Vertretern der „Workingmen's Municipal Ownership Union“ fast beständig in Berathung, und es heißt, daß die beiden Vereinigungen bei den demokratischen Primärwahlen gemeinsame Sache machen werden, um womöglich die Kontrole über den Countykonvent der Partei zu erlangen. Vom gegenwärtigen County-Ausschuß behauptet Burke, daß er geradezu Verrath an der Partei übe. Er thue nichts zur Unterstützung solcher demokratischen Stadtraths-Kandidaten, die irgend welche Aussicht auf Erwählung haben, und nur in Bezug auf solche, die absolut nicht gewählt werden können, gebe er sich den Anschein, als unterstütze er sie. — Die Führer der „Workingmen's Municipal Ownership Union“ sind: Frank Buchanan, Ex-Präsident der Internationalen Bauschmiede-Union; Präsident Fitzpatrick von der „Federation of Labor; W. G. Schardt, Organisator der Brüderschaft der Zimmerleute und Bauschreiner; Sekretär McDonald vom Verband der Baugewerkschaften; Geschäftsagent Rossell von der Maschinenbauer-Union; Simon O'Donnell von der „Plumbers' Union,“ zur Zeit demokratischer Stadtraths-Kandidat in der 19. Ward; W. E. Burns, ehemals Lokomotivführer und Mitglied des Direktoriums der „American Railway Union“; Stephen Summer, Geschäftsagent der Milchfahrer-Union; George J. Thompson, Vertreter der Zigarrenmacher-Union und Geschäftsführer der Zuchtschule in Bowmanville; F. L. Allabaugh von der Schriftsetzer-Union Nr. 16. — Das demokratische County-Komite verhält sich thatsächlich fast ganz unthätig, einige von seinen Mitgliedern versichern aber, daß sie's demnächst fertig bringen würden, sämmtliche Faktionen der Partei zu einem harmonischen Ganzen zu vereinigen. — Inzwischen kümmert sich Mayor Dunne in seinem Eifer für die Verstadtlichung um Parteigrenzen überhaupt nicht mehr. Er bekämpft hie und da reguläre demokratische Stadtraths-Kandidaten im Interesse unabhängiger „Verstadtlicher.“

Zieht sich zurück.

Vom Ald. Dougherty, den die Demokraten in der 22. Ward für die Wiedererwählung nominirt haben, sind die Nominirungs-Gesuche der unabhängigen Kandidaten Sampson und Mackowitsch beanstandet worden. Mackowitsch ist nun ohne Weiteres von seiner Kandidatur zurückgetreten; ob es mit den Unterschriften der von Sampson („Mehdscher“ Sampson) beigebrachten Petition seine Richtigkeit hat, das wird gegenwärtig von der Wahlkommission untersucht. — Ald. Finn von der 20. Ward, ebenfalls ein demokratischer Kandidat für Wiedererwählung, hat die Wahlbehörde auf verschiedene Wähler-Registrirungen in seiner Ward aufmerksam gemacht, die ihm verdächtig vorkommen.

Unterrichts-Ergebnisse.

In der Blackstone Hall des Kunst-Instituts sind seit heute früh Arbeiten ausgestellt, die im Laufe des Winters von Schülern der städtischen Abendschulen gemacht worden sind. Sie werden zehn Tage lang dort bleiben.

Unfälle.

Brach das Genick.

Charles Nelson, 35 Jahre alt, Nr. 835 71. Place, fiel gestern Nachmittag an der 106. Str., South Chicago, von einem von ihm gelenkten Kohlenwagen und brach das Genick. Er starb auf der Stelle. Der elfjährige Wm. Wright, Nr. 207 Emerson Ave., fiel gestern von einem Wagen und brach das linke Bein. Außerdem hat er innerlich Verletzungen erlitten.

Wurde zermalmt.

Reinhart Grapus, Nr. 1304 N. 58. Ave., gerieth in den Anlagen der Judkins Manufacturing Company, 57. und Armitage Ave., zwischen einen Fahrstuhl und einen Flur und wurde zermalmt. Er wurde als Leiche hervorgezogen.

Frank Komerud, 32 Jahre alt, Nr. 939 Tripp Ave., der vor zwei Wochen von einer Halsted Str.-Car überfahren wurde, ist im St. Josephs-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

Unbegründete Anklagen.

Die Zivildienst-Kommission hat nach sorgfältiger Prüfung der Anklagen, die gegen den Hilfs-Baukommissär Stanhope vorgelegen haben, den Befund abgegeben, daß man Herrn Stanhope mit diesen Anklagen Unrecht gethan. Herr Stanhope war mit diesem Erkenntniß natürlich zufrieden, sagt aber, daß er keine Lust habe, wieder auf seinen Posten zurückzukehren. Er finde, daß er sich als selbständiger und auf eigene Rechnung arbeitender Architekt besser stehe.

Der Fleischtrust-Prozeß.

Redeturnier dürfte bis zum Ende der Woche währen.

Im Fleischtrustprozeß hat nach dem Distriktsanwalt Morrison der Vertheidiger Rosenthal das Wort ergriffen. Dieser wurde in seinen Ausführungen wiederholt von Bundes-Generalanwalt Moody unterbrochen, der sich mit dem vom Distriktsanwalt Morrison eingenommenen Standpunkt einverstanden erklärte, daß Korporationen überhaupt nicht berechtigt seien, der Regierung Einblick in ihre Geschäftsbücher zu verweigern, und daß sie sich durch Vorlegung dieser Bücher nicht Straflosigkeit für begangene Gesetzesübertretungen sichern könnten. Herr Rosenthal war natürlich anderer Meinung.—Das Redeturnier wird sich ohne Frage noch bis Ende dieser Woche hinziehen und wahrscheinlich auch noch bis in die nächste hinein währen.

Fiel die Böschung hinunter.

An der Crossing Str. prallte heute eine Lokomotive der Chicago & Northwestern-Bahn mit einem mit Fässern eingemachter Gurken beladenen Güterwagen zusammen. Letzterer wurde eine zwölf Fuß hohe Böschung hinuntergeschoben. Ein Arbeiter, der sich im Wagen befand, erlitt einen Beinbruch und Brauschen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.81
Oesterreich: 100 Kronen	20.29
Schweiz: 100 Francs	19.35
Holland: 100 Gulden	40.12
Dänemark: 100 Kronen	26.77

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
279
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die Telephonraten.

Es wird darüber in öffentlicher Sitzung verhandelt.

Verbessert seinen Irrthum.

Herr Maher, der Anwalt des Schulraths, findet, daß er mit der Abgebung eines Gutachtens zu rasch bei der Hand war.— Der junge Patterson wieder da.

Gegen fünfzig Bürger haben heute Vormittag der vom Stadtraths-Ausschuß für Beleuchtungswesen erlassenen Aufforderung Folge geleistet, es möge sich bei ihm melden, wer Beschwerden über den Fernsprechdienst der Chicago Telephone Co. vorzubringen habe. Die Ausschuß-Sitzung fand im Sitzungssaale des Stadtraths statt. Unter den ersten Gästen, die eintrafen, befanden sich der „Naval Officer“ („Doc“) Jamieson und Sekretär Glenn vom Illinoiser Fabrikantenbund. Als Vertreter der Telephon-Gesellschaften stellten Anwalt Payne und Betriebsleiter Hibbard sich ein. — Ald. Young, der Vorsitzer des Ausschusses, rief die Versammlung zur Ordnung und erklärte in kurzen Worten deren Zweck. Es sei dem Ausschuß, sagte er, eine Menge Schreiben zugegangen, von denen die meisten Tadel für den Telephondienst enthielten, einige Lob, und andere Verbesserungs-Vorschläge. Die Telephon-Gesellschaft habe sich willens erklärt, die Bezahlung durchweg nach Maßgabe der Benutzung zu regeln. Es frage sich nun, ob es rathsam sei, auf diesen Vorschlag einzugehen, oder lieber darauf zu bestehen, daß die Telephon-Gesellschaft feste, aber mäßige Raten für eine gegebene Zeitdauer einführe.

Als erster von den Gästen bat Herr Wm. Bodemann, vom Fachverein der Apotheker, ums Wort. Er trat für Beibehaltung des Systems ein, unter welchem der Telephondienst durch Einwurf eines Nickels für die Vermittelung jeden Anschlusses bezahlt werden muß. Unter dem früheren System seien die Apotheken beständig von den denkbar faulsten Telephonkunden überlaufen worden. Herr Bodemann ist nicht dafür, daß Anrufe an Aerzte kostenfrei vermittelt werden sollen. Er fürchtet, daß eine derartige Einrichtung mißbraucht werden würde. — George A. Reese von der Chicago Pneumatic Tube Co., H. N. Hall von der American School Furniture Co. und H. T. Bennett von der American Sheet und Tin Plate Co. sprachen für Annahme des Anerbietens der Telephon-Gesellschaft. Anwalt Eyer trat dafür ein, daß die Gesellschaft, ehe man sie neu privilegire, angehalten werden solle, ihren Kunden die Beträge zurückzustellen, die sie ihnen widerrechtlich an Pachtgeld und Zöllen abgenommen hat.

War nicht in der Ordnung.

Anwalt Maher vom Schulrath hat sein vorgestern abgegebenes Gutachten: daß die Dawes-Regel mit 8 gegen 6 Stimmen habe widerrufen werden können, nunmehr selber für irrig erklärt. Man hätte ihm versichert gehabt, sagt er, daß es sich bei der besagten Regel nur um einen einfachen Beschluß handle. Hätte es sich so verhalten, so würde zur Aufhebung ein einfacher Mehrheitsbeschluß der anwesenden Mitglieder genügt haben. Nun habe er sich aber überzeugt, daß die fragliche Vorschrift einen festen Bestandtheil der Geschäftsregeln des Schulraths bilde. Unter diesen Umständen seien zu ihrer Aufhebung mindestens elf Stimmen erforderlich. Es heißt, daß zwölf von den einundzwanzig Schulraths-Mitgliedern gegen den Widerruf sind. Vorläufig bleibt es, nach Herrn Mahers nunmehr verbessertem Gutachten, beim Alten. Der Schulsuperintendent hat bekannt zu machen, wer sich bei ihm im Interesse von Schulvorstehern oder Lehrkräften verwendet.

Des Staatsanwalts Sporteln.

Vor Richter Windes ist heute mit der Verhandlung über die Streitfrage begonnen worden, ob der Staatsanwalt seine Einnahme an Gebühren, verwirkten Bürgschaftsgeldern, Geldbußen usw. an die Schulkasse der Countyverwaltung oder an die allgemeine Countykasse abzuliefern hat. Hilfs-County-Anwalt Struckmann vertritt in diesem Prozeß die County-Verwaltung.

Patterson wieder da.

Mayor Dunne wurde heute durch einen Besuch seines fahnenflüchtig gewordenen Ober-Baukommissärs Patterson überrascht. Dieser war durch eine private Seitenthür in die Kanzlei des Mayors eingetreten und lieferte nun den Schlüssel zu dieser Thür an den Mayor ab. Herr Dunne hieß seinen jungen Freund, den er einen „ollen Sozialisten“ nannte, herzlich willkommen und wollte nichts davon hören, als Herr Patterson auch aus der Charterkonvention austreten zu wollen erklärte, zu deren Mitglied ihn der Mayor ernannt hat. In dieser Körperschaft möge er nur ruhig bleiben, sagte der Mayor.

Die Parole gemacht.

Der Mayor hat sich heute wiederum geweigert, besondere Schankgerechtsame für Festlichkeiten zu ertheilen, die von Irländer-Vereinigungen zur Feier des St. Patricks-Tages veranstaltet werden. Er hat sich aber willens erklärt, es in Bezug auf diese Frage zu einer gerichtlichen Entscheidung kommen zu lassen, falls Staatsanwalt Healy sich geneigt zeigt, zu einer solchen Probe die Hand zu bieten. Korporationsanwalt Lewis wird sich dieserhalb mit Herrn Healy in Verbindung setzen, vor nächster Woche aber wird die Probe schwerlich beginnen.

Lange Verzögerung.

Mayor Dunne will demnächst veranlassen, daß in der Angelegenheit bezüglich der Freibriefsteuer privilegirter Korporationen, in welcher Bundesrichter Großcup im Jahre 1902 einen Einhaltsbefehl erlassen hat, das Erkenntniß des Richters endlich amtlich gebucht werde. Ehe das nicht geschehen ist, kann gegen die Entscheidung nicht appellirt werden. Der Betrag der Steuern, deren Einziehung der Richter durch sein Machtwort seit Jahren verhindert, beläuft sich auf über eine Million Dollars das Jahr. — Beim Finanzausschuß des Stadtraths will der Mayor, sobald die Haushaltsvorlage angenommen ist, auf gleichmäßige Regelung der Wasserrate dringen.

Der Prozeß Ivens.

Der Bruder des Angeklagten leidet an Gedächtnißschwäche.

In der heutigen Verhandlung des gegen Richard G. Ivens wegen Ermordung der Frau Bessie Hollister anhängig gemachten Strafverfahrens wurde als erster Zeuge Harold, der Bruder des Angeklagten, vernommen. Hilfsstaatsanwalt Olson hielt eine Abschrift des Protokolls in der Hand, das über das Verhör in Kurzschrift aufgenommen wurde, dem der Zeuge kurz nach der Verhaftung seines Bruders von dem Staatsanwalt Healy unterzogen wurde. Herr Olson stellte dem Zeugen genau dieselben Fragen, die Herr Healy damals gestellt hatte. Die Antworten lauteten aber auffallend abweichend. Ueber den Widerspruch in seinen Aussagen zur Rede gestellt, erklärte der Zeuge mit dreister Stirn, sich nicht entsinnen zu können, daß ihm „derartige Fragen von dem Staatsanwalt gestellt wurden oder daß er sie in der von Herrn Olson angegebenen Weise beantwortet hätte.“ Herr Olson bezeichnete diese Gedächtnißschwäche als um so merkwürdiger, weil Zeuge sich angeblich der kleinsten Einzelheiten der Vorgänge entsinnen könne, die sich am Abend des 12. Januar abspielten.

Leidet an Gedächtnißschwäche.

„Wann verließen Sie am Abend des 12. Januar die elterliche Wohnung?“ fragte Herr Olson.

„Um 7 Uhr 30 Minuten“, lautete die Antwort.

„Entsinnen Sie sich nicht, Herrn Healy gegenüber angegeben zu haben, daß sie um 7 Uhr 15 Minuten die Wohnung verließen?“

„Dessen entsinne ich mich nicht.“

„Wann kehrte Richard an jenem Abend heim?“

„Um 10 Uhr 15 Minuten.“

„Haben Sie nicht zuvor angegeben, daß er um 10 Uhr 30 oder 10 Uhr 45 Minuten nach Hause kam?“

„Nein, nicht daß ich wüßte.“

„Hat Herr Healy Sie nicht gefragt, wie die Familie die traurige Angelegenheit erklären könnte, und sagten Sie nicht, daß Sie, solange Ihr Vater nicht zugegen sei, sich nicht in eine Erörterung einlassen möchten?“

„Nicht daß ich mich entsinne.“

„Wurden Sie gefragt, ob Sie irgend etwas wüßten, das im Stande sein könnte, die Angelegenheit klarer zu machen?“

„Nein.“

„Wissen Sie, wo sich an jenem Abend um 10 Uhr Ihr Bruder Richard aufhielt?“

„Das weiß ich nicht.“

„Haben Sie mit Jemand über die Angelegenheit gesprochen, ehe Sie den Staatsanwalt sahen?“

„Ich erinnere mich nicht.“

„Sagten Sie Herrn Healy, daß Sie kurz zuvor mit Frau Evans gesprochen hätten?“

„Ich entsinne mich nicht.“

In ähnlicher Weise beantwortete er fast alle anderen, an ihn gestellten Fragen.

Als nächster Zeuge wurde Samuel Goodman vernommen. Er machte eine unwichtige Aussage, durch die die Staatsanwaltschaft nachweisen wollte, daß seine kurz nach dem Morde gemachten Aussagen denen widersprächen, die er in direktem Verhör auf dem Zeugenstande gemacht hatte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht 15—20 Grad über Null; morgen zunehmende Luftwärme; lebhafter Westwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend, bis auf Schneegestöber in den nördlichen Gebietstheilen, im Allgemeinen klar; im südlichen Gebietstheile kälter; morgen klar und zunehmende Luftwärme; wechselnder Wind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; im Westen des Gebietes Schneegestöber; wechselnder, später scharfer westlicher Wind.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; morgen zunehmende Luftwärme; scharfer westlicher, später südwestlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad, Nachts 12 Uhr 20 Grad, Morgens 6 Uhr 15 Grad, Mittags 12 Uhr 18 Grad.

Seht hier!

Hier ist eine Gelegenheit, besseren Lohn zu erlangen

In den hinteren Seiten von Chicagos größter Zeitung

The Tribune

Alle Leute, die gute Stellen zu vergeben haben an solche, die für täglichen Lohn arbeiten, drucken ihre Adressen und sagen, daß sie Hilfe brauchen in dieser Zeitung.

Sie wollen daß Ihr kommt und wegen Arbeit bei ihnen nachfragt.

Sie haben gute dauernde Stellungen für kräftige Männer, wie Ihr seid und sie bezahlen Euch auch gute Löhne. Sie brauchen Euch jetzt, und wer mit seiner jetzigen Arbeit unzufrieden ist, kann bei ihnen nach besserer Arbeit nachfragen. Sie werden gern mit Euch reden.

Sie stellen ihre Adressen in „The Tribune" damit Ihr sie leset und zu ihnen kommt.

Ihr findet „The Tribune" an jeder Straßen-Ecke an jedem Morgen für 2c. Seht wer diese Männer sind und wo Ihr sie sprechen könnt.

Besser Ihr macht Euch heute auf die Suche. Sie brauchen Euch jetzt.

Wenn Ihr heute oder morgen nicht geht, kommt Euch ein anderer zuvor und erhält die Stelle, die Ihr hättet haben können, falls Ihr Euch beeilt hättet.

Beachtet—Sucht sie auf den hinteren Seiten der

Chicago Daily Tribune

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

(14. Fortsetzung.)

An jenem verhängnißvollen Morgen, als Herr von Harwitz mit seinem Schützling nach dessen Heim zurückkehrte, hatte sie in einem Starrkrampf gelegen, was Alle mit Schrecken erfüllte.

Aber auch der eiligst herbeigerufene Arzt vermochte dem trostlosen Sohne, dessen umflorte Blicke an des alten Herrn Lippen hingen, wenig Hoffnung zu geben.

In rückhaltloser Offenheit erklärte Doktor Herf, daß nach menschlichem Gutachten wohl jede Aussicht auf Genesung ausgeschlossen wäre; ja, man müsse, so hart es auch klänge, der armen Kranken weit eher ein sanftes Ende als Erwachen aus diesem traurigen Zustande wünschen. Den Vollbesitz ihres Verstandes könne sie doch nie mehr erlangen und somit nur einer furchtbaren Zukunft entgegengehen. Er habe Gräfin Räutter seit vielen Monaten beobachtet und das grausige Leiden langsam, aber stetig heranschleichen sehen.

Nach diesen Enthüllungen verharrte Wolfgang Dietrich wie betäubt.

Die geliebte Mutter sollte er verlieren! Entweder würde man sie hinaustragen und an des Vaters Seite in kalter Erde betten, oder.... Ihn schauderte.

Herr von Harwitz hatte die wankende Jünglingsgestalt mitleidig zu sich herangezogen und dem Fassungslosen Muth zugesprochen; doch auch ihm verdunkelten dabei aufquellende Thränen den Blick.

Allein der finstere Todesengel klopfte nicht an die Thür der schwergeprüften Frau.

Gräfin Hildegard genas körperlich. von Stunde an war jedoch das normale Denkvermögen, jede Spur der einstigen Geistesklarheit, ja jegliche Erinnerung an das Einst bei ihr wie ausgelöscht.

Insbesondere machte sich eine Art Menschenfurcht und beinahe kindischer Eigensinn an der früher so freundlichen, sanften Dame bemerkbar, so daß außer Doktor Herf und ihrer Zofe ihr Niemand zu nahen wagte.

Den Sohn kannte sie, zu dessen tiefstem Schmerze, überhaupt nicht mehr, und als Wolfgang Dietrich eines Morgens, dem Drange seines Herzens folgend, dennoch über der Mutter Schwelle trat, bat sie flehentlich, den fremden Mann doch schnell hinauszubringen.

Indeß fand dieser jetzt kaum Zeit und Muße, sich Schmerz und Verzweiflung hinzugeben.

Nur mühselig zu bewältigende Arbeitslast ruhte auf den jungen Schultern. Es gab Dinge zu ordnen und zu klären, von denen sein geschäftsunkundiger Sinn bisher keine Ahnung gehabt und die oft Herrn von Harwitz' Eingreifen erheischten.

Vor Allem aber lag Beiden Gräfin Hildegards schnelle Ueberführung nach einer Nervenheilanstalt dringend am Herzen, da ein längeres Bleiben für diese in X.... zur Unmöglichkeit geworden.

Briefe flogen hin und her, bis man sich endlich entschloß, die Leidende nach einem kaum zwei Eisenbahnstunden entfernten Sanatorium zu geben, woselbst man gewissenhafteste Pflege und schonendste Behandlung zugesichert hatte.

Mit Rücksicht auf die nun veränderten Räutter'schen Vermögensverhältnisse schien auch der dort geforderte Pensionspreis kein übertrieben hoher zu sein, was Herr von Harwitz als praktischer Rathgeber nicht außer Acht zu lassen sich für verpflichtet hielt.

„Die liebe Kranke soll durchaus nichts entbehren; aber es muß unbedingt doch noch etwas für Sie zum Leben übrig bleiben, Wolf Dietz!" lautete des Geheimraths sehr bestimmt gegebener Bescheid, als der junge Mann, in begreiflicher Sorge, Bedenken erhob, ob man der Mutter Ansprüchen und Gewohnheiten auch gerecht würde. —

Allerdings hatte es unsägliche Mühe und Arbeit gekostet, das „Chaos," wie Wolfgang Dietrich richtig vermuthete, zu entwirren.

Die täglich einlaufenden kleinen Rechnungen mußten gesichtet, geordnet und, soweit vorhandene Geldmittel reichten, bezahlt werden, wogegen die Begleichung größerer Posten nothgedrungen bis auf Weiteres verschoben wurde.

Der Räutter'sche Zusammenbruch hatte, wie es kaum anders zu erwarten gewesen, große Aufregung in der Stadt hervorgerufen. Da jedoch Herr von Harwitz dem jungen Grafen helfend und rathend zur Seite stand, beruhigten sich nach und nach die erregten Gemüther.

Nicht zu unterschätzen war auch des alten Dressels Leistungsfähigkeit; von früh bis spät ging er unermüdlich dem Sohn seiner unglücklichen Gebieterin zur Hand.

Da Gräfin Hildegard während der verflossenen Jahre über Einnahmen und Ausgaben nie Buch geführt, sich auch nirgends ein Verzeichniß ihrer Kapitalien vorfand, so trat es immer klarer zutage, wie sorglos, ja direkt unzurechnungsfähig die beklagenswerthe Frau mit ihren reichen Mitteln zu Werke gegangen war.

Bis auf die Summe von etwa dreißigtausend Mark waren alle auf einer Berliner Bank deponirt gewesenen Gelder und Staatspapiere nach und nach abgehoben, versilbert und zum Lebensunterhalte ausgegeben worden.

In starrem, sprachlosem Schrecken verharrte Wolfgang Dietrich diesem niederschmetternden Faktum gegenüber.

Ja, warum hatte er sich nicht früher einen Einblick in der Mutter Vermögenslage verschafft? War das ihr geschenkte Vertrauen oder seine eigene Unerfahrenheit und Indolenz daran schuld?

Seiner Ansicht nach mußten sich noch Hypothekeninstrumente oder Gutscheine vorfinden, was der leidenden Frau bei ihrer zunehmenden Geistesstörung gewiß völlig aus dem Gedächtniß geschwunden war.

So viel er sich entsann, sei Oberst Räutter ein äußerst gutmüthiger, generöser Mann und bekannt dafür gewesen, bedrängte Mitmenschen, zumal sogenannte „kleine Leute," kräftig zu unterstützen.

Sicherlich hatte er mehrfach Kapitalien ausgeliehen, welche, wenngleich auch die Zinsen pünktlich gezahlt worden, ihm wohl schwerlich zurückerstattet wurden.

Jetzt dünkte es dem Geheimrath durchaus als keine Indiskretion, in Wolfgang Dietrichs Beisein, den Schreibtisch von dessen verstorbenem Vater einer genauen Durchsicht und Prüfung zu unterwerfen.

Und zu seiner Freude hatte er sich nicht getäuscht. Die von dem menschenfreundlich gesinnten Mann allerorts verborgten Gelder repräsentirten wirklich noch eine ganz erkleckliche Summe, welche einzuziehen durchaus nicht mit allzu großen Schwierigkeiten verknüpft schien.

Ungezählte Tagesstunden mußte Wolfgang Dietrich fortan einer geschäftlichen Korrespondenz und Konsultationen bei seinem Anwalt opfern, bis die verwickelten Angelegenheiten sich endlich etwas zu klären begannen.

Nach Abzug aller bis auf Heller und Pfennig bezahlten Rechnungen — die Villa hatte sich glücklicherweise bald anderweitig vermiethen lassen, während das gesammte Mobiliar bei einem Spediteur eingestellt werden sollte — erübrigte sich schließlich noch ein Kapital von etwa siebzigtausend Mark, welches gut und vortheilhaft anzulegen der Geheimrath sich verpflichtet hatte.

Er war es auch, der den oft ungeduldigen und verzweifeln wollenden Jüngling stets zu frischem Lebensmuthe und neuer Thatkraft anfeuerte und ihm darzulegen versuchte, daß man noch über Erwarten viel aus dem Schiffbruche gerettet habe.

„Viel!" Als Wolfgang Dietrich eines Abends, müde und abgespannt mit trostlosem Wehe in der Brust, sein altes, trautes Mansardenzimmer betrat, wo auf den Fensterbänken noch wie einst, in glücklichen Tagen, ein Flor herrlicher Sommerblumen prangte — dieses kleine Reich, welches nun bald aufhörte, sein eigen zu sein — da war es wohl das erste Mal, daß er Zeit fand, sich des ganzen Jammers seines Daseins bewußt zu werden.

„Viel!" hatte der treue Freund und Berather in der Freude des Herzens über jenes Sümmchen, das sich wirklich noch zum bescheidenen Unterhalte für den armen Schützling erübrigte, gesagt. Wolfgang Dietrichs einziges Trachten war ja immer nur die „Mutter" gewesen. Den Löwenantheil der Revenüen verschlangen allerdings die Kurkosten im Sanatorium; allein ihm selbst verblieb noch eine Rente von achthundert Mark.

Vor des Jünglings fieberhaft erregtem Geiste tanzten diese ominösen Zahlen in wildem Reigen auf und ab.

O, gewiß, zum Verhungern war das gerade nicht! Gar mancher arme Teufel schien genöthigt, sein Leben damit zu fristen, sich mit Anstand durchzuringen. Ihm aber hatte ein heller Glücksstern verlockend gewinkt, eine Jugend voll ehrgeiziger Ideen und hochfliegender Träume den Sinn verwirrt.

Die Höhen des menschlichen Daseins mühelos zu erklimmen, dort festen Fuß zu fassen, das dünkte ihm bisher als schönstes Ziel.

Nun aber lagen jene Hoffnungen zertrümmert zu seinen Füßen!

Was war er heute? Ein Bemitleideter, ein Ausgestoßener, auf seiner Hände Arbeit angewiesen, den Drangsalen des Lebens preisgegeben.

Herr von Harwitz hatte auch endlich einmal gewagt, mit Wolfgang Dietrich über seine Zukunftspläne zu sprechen, und ihm wohlmeinend gerathen, doch des Onkels Vorschlag anzunehmen. Beinahe schroff wurde jedoch diese Zumuthung von der Hand gewiesen.

Er äußerte, mit „jenem" nichts mehr gemeinsam haben und lieber hungern zu wollen, als dem einstigen Vormunde noch verpflichtet zu sein. Im übrigen hoffe er, nach Doktor Herfs Versicherung, auch seiner Militärpflichten enthoben zu werden. Ein zwar keineswegs bedeutender, allein immerhin in Frage kommender Herzfehler genüge, ihn von einjähriger Dienstzeit zu befreien.

Seine Absicht wäre, für's erste nach England zu gehen, um daselbst literarisch thätig zu sein; er fühle die Kraft, sich durch seine Feder eine Lebensstellung erringen zu können.

Der Geheimrath wußte hierauf nichts zu erwidern. Im Grunde seines Herzens bangte ihn um diesen Jüngling nicht, und er hoffte zuversichtlich, daß fremde Umgebung und neue, fesselnde Eindrücke die ihm vom Schicksal geschlagenen, tiefen Wunden mit der Zeit heilen würden.

Ueber Wolfgang Dietrich war eine dumpfe Apathie gekommen; er glaubte sich plötzlich losgerissen von Allem, was seinem Herzen einst liebenswerth und theuer war.

Mit fast fiebernder Sehnsucht hatte er auch während dieser schweren Wochen an Max gedacht, den Freund zu sich gewünscht, um mit ihm das Trostlose seiner Lage zu berathen und zu besprechen.

Da kam endlich ein Brief aus Bonn. Er las ihn — las ihn zwei- — dreimal, und brennendes Wehe zog plötzlich durch sein nach Mitgefühl und Trost lechzendes Gemüth.

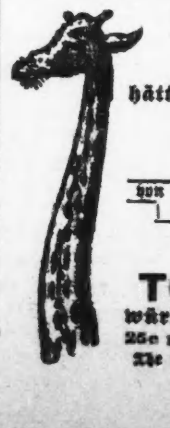
Max sprach allerdings darin seine tiefgefühlte Theilnahme für ihn aus; er sei ganz desolat und niedergebrochen gewesen bei all seinen schlimmen Nachrichten; allein der rothe Faden in diesem acht Seiten langen Schreiben blieb das Geld, das schreckliche, verhaßte Geld, vor dem Wolfgang Dietrich seit Kurzem einen förmlichen Abscheu bekommen.

Er möge um Gottes willen — so schrieb Max — nichts Uebles von ihm denken, wenn er jetzt nicht alle Hebel in Bewegung setzte, dem Freunde die geliehene Summe mit Zinsen zurückzuerstatten — da er jedoch seinem guten Alten das Ehrenwort gegeben habe, keine Schulden zu machen, so wäre er momentan wirklich außer Stande, sich jene Mittel zu verschaffen, was ihn unsäglich bedrücke.

Wolfgang Dietrich ballte den Brief zornig zusammen.

Herr des Himmels! Er selbst hatte ja nie mehr an diese Lappalie gedacht!

(Fortsetzung folgt.)



Wenn Ihr einen

Hals

hättet wie dieser Geselle und er wäre

wund

von oben bis unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen.

25c u. 50c bei allen Apothekern

The Tonsiline Co., Canton, O.

Lokalbericht.

Städtische Finanzen.

Verwendung für die zu erwartenden Mehreinkünfte.

Feuerwehr wird verstärkt.

Erwerbung der Wasserwerke in Rogers Park durch die Stadt.—Ausdehnung von Hochbahnen.—Schwebende Schadenersatz-Prozesse mögen in der Luft hängen bleiben.

Der Finanzausschuß des Stadtrathes hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß die Gehaltserhöhung von $100 das Jahr, um die für Polizisten nachgesucht worden ist, die fünf Jahre und länger im Dienst sind, bewilligt werden möge, aber erst vom 1. Dezember dieses Jahres an. Den „Telephon-Operateuren" der Polizei soll dann das Gehalt ebenfalls aufgebessert werden, von $900 auf $1000. Das Höchstgehalt von Polizisten würde nach dem angenommenen Plane $1210 betragen. —In Bezug auf die Feuerwehr hat der Stadtrath sich gestern Abend ebenfalls zu Zugeständnissen herbeigelassen. Nachdem Chef Campion erklärt hatte, daß er gegen das Zweischichten-System an sich nichts einzuwenden hätte, aber seiner Einführung nur das Wort reden würde, falls Mittel genug vorhanden wären, um die Löschmannschaft auf das Doppelte ihrer jetzigen Stärke zu bringen, wurde seine Empfehlung angenommen, die Feuerwehr vorläufig um 139 Mann zu verstärken — jeden Spritzen- und jeden Leiterzug um einen Mann — damit den Feuerwehrleuten mehr freie Zeit gewährt werden könne. Auch eine 10prozentige Gehaltsaufbesserung soll allen Mitgliedern der Feuerwehr bewilligt werden, die im Range unter dem Bataillonskommandeur stehen. Auch diese Aufbesserung soll erst am 1. Dezember in Kraft treten.

Wenig, aber mit Liebe.

Das Gesuch des Baukommissärs Bartzen, daß die Bewilligung für's Bauamt von $70,000 auf $105,000 erhöht werden möge, war neulich vom Finanzausschuß rundweg abgewiesen worden. Gestern hat der Ausschuß sich die Sache nochmals überlegt und beschlossen, die Bewilligung auf $85,000 zu erhöhen. — Hilfs-Korporationsanwalt Sutherland, der sich in den letzten Monaten so oft über die Grabscher ereifert hat, sprach bei dem Ausschuß um Gehaltsaufbesserung vor, hatte aber kein Glück. Ald. Jones befürwortete, daß das Gehalt des Korporationsanwalts von $6000 auf $10,000 erhöht werden möge. Von den übrigen Ausschußmitgliedern hat kein einziges für diesen Antrag stimmen wollen.

Verschiedene Kosten-Berechnung.

Die Abwasserbehörde hat sich willens erklärt, der Stadtverwaltung und anderen öffentlichen Behörden von der in Lockport durch Umwandlung der Stromkraft des Drainagekanals zu erzeugenden Elektrizität, so viel sie mögen, zum Kostenpreise abzulassen. Aber die Herren der Abwasserbehörde berechnen den Kostenpreis zu $26.40 das Jahr für die Pferdekraft, bei täglich 24stündiger Benutzung. Sie meinen, dieser Preis werde kaum halb so hoch sein, wie der, auf den sich die Elektrizität stellt, welche jetzt von der Stadt in ihren Beleuchtungsanlagen erzeugt wird. Stadt-Elektriker Carroll aber erklärt den verlangten Preis für übertrieben hoch. Seiner Ansicht nach sollte die Abwasserbehörde als Kosten nur in Betracht ziehen, was sie für den Betrieb der Kraftumwandlungsstation und der Zweigstationen, für Ausbesserungsarbeiten zahlen, was sie für Abnutzung der Maschinen u. s. w. abschreiben müssen wird, und was auf die Anlage — falls sie im Privatbesitz wäre — an Steuern zu entrichten sein würde. Das würde sich Alles in Allem auf $88,377.94 das Jahr stellen. Unter diesen Umständen hält Herr Carroll dafür, daß der Stadt die Pferdekraft nur mit $5.76 das Jahr berechnet werden sollte. Die Stadt könnte vom 1. Januar kommenden Jahres an 7,700 Pferdekräfte von der Lockporter Elektrizität verwenden; später würde sie, zur Beleuchtung sämmtlicher Straßen der Stadt, für 31,000 Pferdestärken Gebrauch haben. — Heute Nachmittag hält Präsident McCormick von der Abwasserbehörde dem Finanz-Ausschusse des Stadtrathes einen Vortrag über die Kostenposten, welche die Abwasserbehörde zusammengestellt hat, um auf den Preis von $26.40 das Jahr zu gelangen.

Die Wasserwerke von Rogers Park.

Mayor Dunne und Vorsitzer Bennett vom Finanzausschuß sind gestern von diesem ermächtigt worden, mit der Wasserwerks-Gesellschaft von Rogers Park wegen des Ankaufs von deren Wasserwerken in Unterhandlung zu treten. Die Gesellschaft verlangt $250,000 für ihre Anlagen. Die Stadt wird indessen so viel nicht geben wollen, weil sie die für ländliche Verhältnisse zugeschnittenen Röhren der Gesellschaft doch sehr bald durch neue von größerer Fassungskraft würde ersetzen müssen. Die Pumpenanlage in Rogers Park hat nie viel getaugt und ist gegenwärtig fast völlig abgenutzt.

Die Hochbahn-Ausdehnungen.

Die Verkehrs-Kommission des Stadtrathes hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der Metropolitan-Hochbahngesellschaft gestattet werden möge, ihre Humboldt Park- und ihre Douglas Park-Linien bis zur 72., beziehungsweise bis zur 46. Avenue zu verlängern, und zwar vorläufig ebener Erde. In spätestens zehn Jahren müssen die Geleise hochgelegt sein, und zwar soll mit der Arbeit hieran schon in sieben Jahren angefangen werden.—Ein Gesuch der Lake Str.-Hochbahngesellschaft um Erlaubniß zum Bau einer Zweiglinie, die in der Gegend von Western Avenue bis über die Chicago Ave. hinaus nach Norden und dann in westlicher Richtung bis zur Stadtgrenze und über diese hinaus führen soll, wurde zurückgelegt. Die Aldermen Bennett und Zimmer kündigten an, daß man in kommender Woche werde beginnen müssen, die Frage der Tunnelbeseitigung in Erwägung zu ziehen und in Verbindung damit die Betriebsumwandlung auf den Kabellinien der Union Traction Co. — Die Anwälte Darrow und Plumb sind der Ansicht, daß es seitens des Mayors ein grober taktischer Fehler sein würde, die Straßenbahngesellschaften jetzt noch an der Vornahme von Verkehrsverbesserungen, besonders an der Abschaffung des Kabelbetriebes zu behindern. Herr Plumb ist der Ansicht, daß man den Straßenbahngesellschaften nicht eine Lizensgebühr für ihre Wagen abverlangen solle, sondern einen gewissen Prozentsatz ihrer Einnahmen. Würde man die Wagen besteuern, so wäre zu befürchten, daß die Gesellschaften deren Zahl möglichst verringern würden. — Die City Railway Company läßt sich vorläufig die 99-Jahr-Entscheidung des Bundes-Obergerichts nicht anfechten. Präsident Mitten hat gestern bei der American Car Co. in St. Louis weitere fünfzig neue Wagen bestellt, zu $5000 das Stück. — Der Mayor hat vom Finanzausschuß eine Bewilligung von $15,000 zur Besoldung von Herrn Dupont und anderen „Straßenbahn-Experten" verlangt. Im vorigen Jahre haben die Rathschläge dieser Herren mit $10,250 bezahlt werden müssen.—Gegen die Straßenbahngesellschaften schweben zur Zeit in den hiesigen Gerichten etwa 4000 Schadenersatz-Prozesse. Der Gesammtbetrag von Entschädigungen, welche die betreffenden Klageparteien verlangen, beläuft sich auf rund $40,000,000. Die Kläger und besonders deren Anwälte fragen jetzt besorgt, an wen sie sich mit ihren Ansprüchen halten sollen, sofern die Straßenbahnanlagen von der Stadt übernommen werden. Die Haftpflicht für Unfälle, die sich bereits ereignet haben, wird die Stadt nicht übernehmen, von den Straßenbahngesellschaften aber wird, wenn die Linien erst einmal verkauft sind, schwerlich mehr etwas herauszuschlagen sein.

Sie liebt den Stiefsohn.

Frau B. Twitchell auf dem Zeugenstand.

In der bereits gestern erwähnten Ehescheidungssache des 56 Jahre alten Watson H. Twitchell, der von seiner 24jährigen Ehefrau Bertha geschieden werden will, weil diese und sein 27 Jahre alter Sohn sich lieben und einander heirathen wollen, vernahm Richter McEwen gestern auch Frau Twitchell. Sie gab unumwunden zu, daß sie bald nach ihrer Verheirathung mit dem älteren Twitchell ihr Herz an den jüngeren verloren hat und daß sie und ihr Mann wegen des großen Altersunterschiedes nicht zu einander passen. Der Richter hat sich seine Entscheidung vorbehalten.

Ueber's Grab hinaus.

Yerkes' Nachlassenschafts-Verwalter im Bundesgericht verklagt.

Auf Antrag des Anwalts der Nord- und der Westseite Straßenbahn-Gesellschaft hat Bundesrichter Bethea gestern gestattet, daß in dem Prozeß, welchen die beiden genannten Gesellschaften gegen die „Consolidated Traction Co." und Charles T. Yerkes angestrengt haben, jetzt an Stelle von Yerkes dessen Nachlassenschafts-Verwalter, Herr Owsley, zur mitverklagten Partei gemacht wird. Die Nord- und die West Chicago Straßenbahn-Gesellschaften behaupten bekanntlich, daß sie — leider zu spät — dahinter gekommen seien, daß sie von Yerkes beim Bau der Vorstadt-Linien, die jetzt zur „Consolidated Traction Co." gehören und bei der Abschließung von Kontrakten mit dieser gewaltig beschwindelt worden sind.

— Vielsagend ausgedrückt. — „Die Frau Schulz dichtet seit ihrer Verheirathung also nicht mehr, Herr Redakteur?" — „Nein, die Ehe hat sie vollständig unschädlich gemacht."

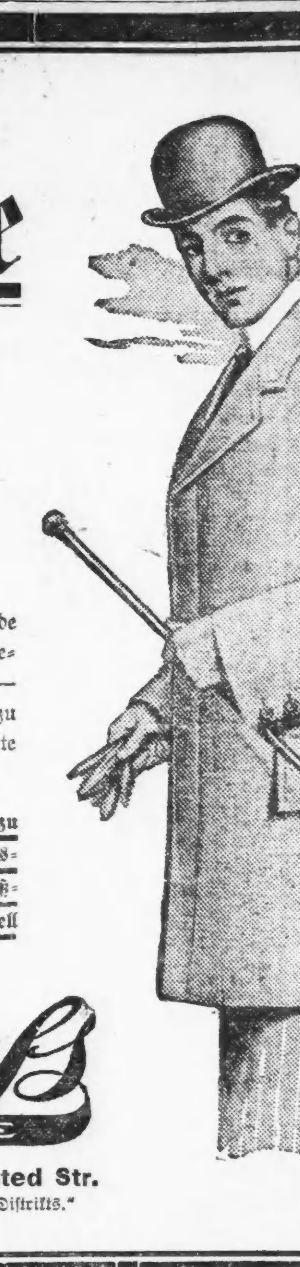
— Im Examen. — Professor der Literaturgeschichte: „Nennen Sie mir ein Volkslied, das Ihnen so recht aus der Seele gesprochen." — Kandidat: „Jetzt gang i ans Brünnele, trink' aber net!"

Die schneidigsten

Ueberröcke

in Chicago für

$10



Diese Ueberröcke sind durchweg mit Seide gefüttert und hübsch gearbeitet in den neuesten und elegantesten Längen und Facons. — Röcke dieser Art sind entschieden selten zu $10, deßhalb rathen wir Euch, diese Offerte ohne Aufschub zu untersuchen.

In den theueren Qualitäten bis zu $20 bieten wir eine vollständige Auswahl von Original-Moden, einschließlich das neue französische Back-Modell mit breitem Center-Vent.

Yondorf's BIG STORE

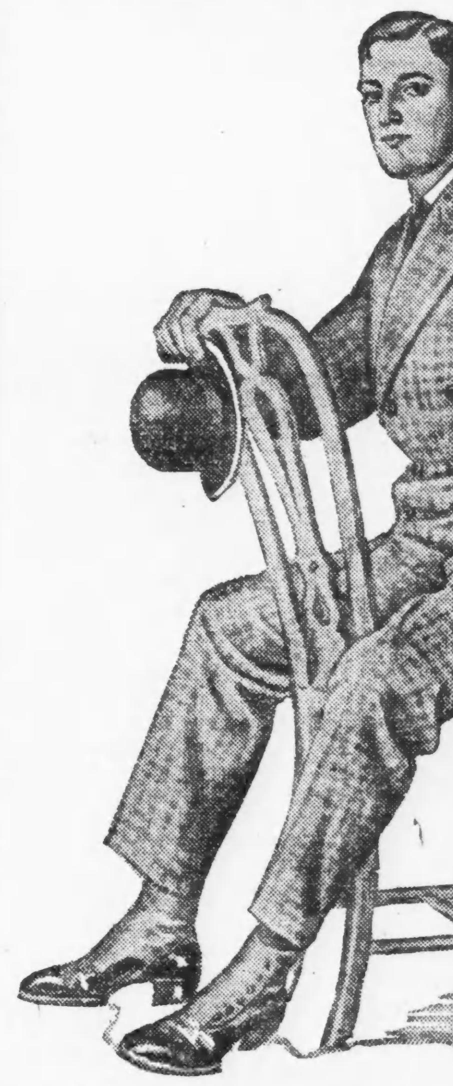
Offen Sonntag bis Mittag.

Van Buren und Halsted Str.

„Außerhalb des Hohen Miethe-Distrikts."

THE HUB

HENRY C. LYTTON Pres.



Jetzt ist die Zeit, die Frühjahr-Kleider auszuwählen.

Wir nehmen Voraus-Bestellungen entgegen.

Viele Leute, die nicht voraussehen, werden durch das Bleiben des Winters im Schoße des Frühjahrs unangenehm berührt, aber der kluge Mann wählt seine Kleider dann, wenn die Auswahl vollständig ist, so daß er für den Sonnenschein, wenn er kommt, bereit ist. Wir nehmen gern Voraus-Bestellungen morgen entgegen und legen irgend einen Anzug oder Ueberzieher, der Euch gefällt, auf die Seite. Und außerdem, die schönen zwielichtgrauen Ludwig XV.-Ueberzieher sowohl wie die schneidigen Covert- und Vicuna-Ueberröcke verkaufen sich außerordentlich gut trotz des Sturmes und des Schnee. Wir wissen, der Frühling kann nicht viel länger auf sich warten lassen. Benützt morgen zur Besichtigung und Bestellung, Ihr profitirt dabei, wenn Ihr die vielen hochfeinen Partien dieses großen Kleider-Geschäfts durchseht. Bedenkt, wir beschränken uns auf kein bestimmtes Fabrikat. Wir führen alle Sorten, die sich als zuverlässig erwiesen haben.

Der neue Louis XV. Frühjahrs-Ueberzieher, in mattgrauen Worsteds leitet unbedingt diese Begebenheit ein. Die Form ist dem 16. Jahrhundert entnommen und ist äußerst kleidsam — Preis...... **$15 bis $35**

Andere Facons in Frühjahrs-Ueberziehern — die kurze Box, Dreiviertel und Newmarkets — in Worsteds, Vicunas und Coverts...... **$10 bis $35**

Neue Frühjahrs-Anzüge; eingeschlossen sind die äußerst reichen Velours, Worsteds, Serges und Tweeds, reizend im Schnitt, länger als gewöhnlich—einfach- und doppelknöpfige Facons, mit niedrigen Lapels — zu...... **$10 bis $40**

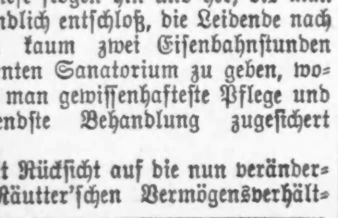
Neue volle Dreß- und Dinner-Anzüge, gemacht von den feinsten ausländischen Kleider-Worsteds...... **$25 bis $55**

Der neue wasserdichte Ueberzieher, in endlosen Mustern, in vielen Facons, zu...... **$10 bis $38**

Neue Frühjahrs-Hosen, in schönen Worsteds und Tweeds...... **$2 bis $10**

Winter-Anzüge u. Ueberzieher, 12.50 b. $20 Sorten, $9.50

Eine kleine Anzahl von Herbst- und Winter-Anzügen und Ueberziehern ist noch vorhanden, wahrscheinlich genug für den morgigen Verkauf—große Bargains für jene, die schnell vorsprechen. Die Preise waren $12.50, $15, $16, $18 und $20. Jetzt werden alle verkauft für...... **$9.50**



Frei von schädlichen Arzeneien. Kuriren Husten und Heiserkeit. Verhindern Halsleiden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein verkümmertes Kind

In den meisten Fällen rührt ein verkümmertes Wachsthum der Kinder von Würmern her. Sie halten körperliche wie geistige Entwickelung auf. Kinder, die sich an der Nase picken, mit den Zähnen knirschen, reizbar und mürrisch sind, dünne, bleiche Wangen, dunkle Ringe unter den Augen, geschwollenen harten Magen haben, wenn sie an Diarrhoe, Hustenanfällen, Bettnässen saurem Magen, Ruhelosigkeit während der Nacht, etc. leiden, so zeigen sie unzweifelhafte Symptome von Würmern. Das sicherste, beste Mittel — eines welches überall von Aerzten empfohlen wird, ist

KICKAPOO WORM KILLER

— ein wohlschmeckendes Tablet, leicht zu nehmen. Wenn Euer Kind keine Würmer hat, reinigt und kräftigt diese Medizin den Körper in einer Weise, wie es keine andere Medizin vermag.

„Meine sieben Jahre alte Tochter war immer schwach und kümmerlich. Wir hatten ihr verschiedene Arten Medizinen gegeben, aber sie halfen nicht, bis wir Kickapoo Worm Killer versuchten. Die Resultate waren äußerst zufriedenstellend. Es beseitigte ein Nest von Würmern und einen großen Magenwurm 11 Zoll lang. Es freut mich dieses Zeugniß ablegen zu können zum Nutzen für Eltern mit Kindern, die ähnlich leiden. Die abgegangenen Würmer waren ganz und lebend."
L. T. Jones, Sedalia, Ky.

25c per Schachtel, bei Apothekern oder per Post. Proben und Rath frei.

KICKAPOO MEDICINE CO., Clintonville, Conn.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gepfefferte Abwehr.

Gesetzgebungsagent Hamilton erklärt, die Beamten und Direktoren der N. Y. Life hätten seine Arbeiten gekannt.

Albany, N. Y., 16. März. Andrew McCall, der „gelbe Hund" im Lebensversicherungs-Skandal und langjährige Gesetzgebungs-„Agent" der drei großen Lebensversicherungs-Gesellschaften, trat gestern Nachmittag vor dem Armstrong'schen Versicherungs-Untersuchungsausschuß unter riesigem Andrang zu Gunsten einer der Reformmaßregeln ein, welche die „New York Life" zu gründlicher Neuorganisirung und Ausmerzung ihrer gegenwärtigen leitenden Beamten zwingen soll. John McCall jr., Sohn des unlängst verstorbenen Präsidenten der Gesellschaft, versuchte ihn vergebens zu bereden, nicht zu sprechen. Hamiltons Rede war gehörig gepfeffert. Derselben sind folgende besonders kräftige Sätze entnommen: „Man mag vom „gelben Hund" sprechen. Der „gelbe Hund" ist ein muthiger und treuer Hund, aber Straßenköter sind jene, welche bei dem jüngst stattgefundenen Begräbniß (McCall's) schwiegen, von diesen Geschäftsgebahrungen Kenntniß hatten und sich verkrochen." „Von meinen Aufträgen ist nicht einer, von dessen Zweck, Kosten und Erfolg nicht jeder Verwaltungsbeamte Kenntniß hatte." „Ueber ihre Behauptung, sie hätten nichts davon gewußt, kann ich nur lachen!" „Die großen Interessen von zwei Milliarden Lebensversicherung und von vierhundert Millionen Dollars Beständen sind nie sicher in den Händen und der Verwaltung eines Rudels Verräther und Straßenköter."

Häufig erhob er den Finger und zeigte auf eine Gruppe der höchsten Beamten der „New York Life", welche mit Entsetzen seinen scharfen Angriffen folgten. Hamilton schilderte Richter Hornblower als den „Peckſniff der genannten Gesellschaft, deren Rechnungsausschuß alle seine Zahlungsanweisungen zu prüfen hatte. Der Redner stellte weitere Enthüllungen in Aussicht.

St. Paul, Minn., 16. März. Den nächsten Dienstag in Chicago sich versammelnden Versicherungskommissären von fünfzehn Staaten will Kommissär O'Brien von Minnesota einen Plan vorlegen, wonach in jedem Jahr ein Drittel aller Direktoren von Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaften ausscheiden muß, und die Polizeninhaber sich buchstäblich durch Stellvertreter oder persönlich an Neuwahlen betheiligen können. Auch andere strenge Verwaltungsvorschriften enthält der Plan, der die Grundlage zu übereinstimmender Gesetzgebung in den einzelnen Staaten bilden soll.

New York, 16. März. Im republikanischen Parteiausschuß des County New York rief Jas. A. Allen gestern Abend durch den Antrag, daß die Senatoren Depew und Platt „sich moralisch und politisch unwürdig der Mitgliedschaft im Bundessenat erwiesen haben, und ihre Zugehörigkeit eine Schmach für die Ehre, Sittlichkeit und Würde des Staates New York ist", sie daher zum Rücktritt aufgefordert werden sollten, große Aufregung hervor, doch stimmten nur drei Ausschußmitglieder für die Annahme des Vorschlages.

Lynchmordangriff in Omaha.

Omaha, 16. März. Heute früh kurz nach Mitternacht versuchte hier ein Volkshaufen in's Countygefängniß einzudringen, um drei Neger, welche bei einem Raubüberfall eines Straßenbahnwagens den Schaffner Flurry erschossen hatten, und vier Weiße, welche den Wirth Lauster bei Ausraubung seiner Wirthschaft erschossen, zu „lynchen". Vierzig Polizisten mußten aufgeboten werden, um die beständig sich vergrößernde Menge zu vertreiben.

Deutscher Arzt schwer verdächtigt.

Nashville, Tenn., 16. März. Unter der Anklage der Ermordung der Frau Rose Mangrum, deren Leiche vor sechs Wochen bei Cairo, Ill., aus dem Ohio gezogen wurde, ist hier heute der angesehene Arzt Dr. Hermann Feist verhaftet worden. Die Frau war hier gut bekannt.

Werden prozessirt.

Washington, 16. März. Das Distriktsgericht hat den Antrag des Abgeordneten Binger Hermann von Oregon auf Abweisung der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Vernichtung amtlicher Dokumente abgelehnt.

Der Grubenarbeiter-Kongreß.

Indianapolis, 16. März. Der Grubenarbeiterkongreß erledigte heute Morgen keine Geschäfte.

Der Lohnausschuß der Hartkohlengräber will die Vorschläge der Grubenbesitzer ablehnen.

Wird hingerichtet werden.

Washington, 16. März. Das Bundesobergericht hat heute die Berufung von Chas. L. Tucker von New York, welcher unter so eigenthümlichen Umständen Frl. Mabel Page in Weston, Mass., ermordet hatte und zum Tode verurtheilt worden ist, abgelehnt.

Ausland.

„Königin Luise" in Noth.

Halifax, N. S., 16. März. Auf dem Bremer Passagierdampfer „Königin Luise", welcher am Samstag von New York nach Neapel und Genua abgefahren war, brach in dem furchtbaren Sturm, in welchem der „British King" unterging, am Dienstag die Hauptstange des Steuers, und das Schiff war stundenlang ein Spiel der Wellen, welche es häufig unter förmlichen Wasserbergen begruben. Schließlich gelang es der Mannschaft, mittels Nothbehelfs die Kontrole über das Schiff zu gewinnen, und gestern Abend traf es hier behufs Vornahme von Ausbesserungen ein. Es sind 300 Passagiere an Bord.

New York, 16. März. Kapitän Schau vom Hamburger Tankdampfer „Mannheim", welcher elf Ueberlebende des „British King" rettete, versichert, er habe alle an Bord befindlichen Personen schon einen Tag vor der Katastrophe retten können, man habe aber auf dem „Engländer" seine Signale falsch verstanden.

Scharfes Vorgehen.

Budapest, 16. März. Der Kabinetsrath hat heute die Auflösung des Vollstreckungsausschusses der Koalition verfügt und dem Ausschuß den Wiederzusammentritt verboten; das drastische Vorgehen wird damit begründet, daß der Ausschuß sich ausschließlich der vollstreckenden Behörde zukommende Gewalten angemaßt und das Volk zum Widerstande gegen die Regierungsmaßnahmen aufgereizt hat.

Ein Streikerheer.

Lens, 16. März. Auf 30,000 ist die Zahl der streikenden Grubenarbeiter infolge der Katastrophe in Courrieres angewachsen. Täglich werden Leichen aus der Grube befördert, und Hunderte liegen noch darin.

Leset die „Sonntagpost".

Das Leben ist schön

Und wer zuletzt lacht, lacht am besten.

„Vor sechs Monaten hätte ich über die Idee gelacht, daß es ein besseres Tischgetränk geben könne als Kaffee," schreibt eine Frau von Ohio — „jetzt lache ich, daß ich weiß, es gibt eins."

Seit Kindheit an trank ich Kaffee ebenso reichlich als die andern Familien-Mitglieder. Die Folge war ein kleines, schwächliches Mädchen, und als ich zur Jungfrau heranwuchs, war ich nicht gesund, sondern litt an Herzbeschwerden, einem schwachen, zerrütteten Magen, allgemeiner Nervenschwäche und großer Mattigkeit, bis ich letzten Winter im Alter von 38 Jahren der Schwindsucht verfallen schien. Meine Freundinnen begrüßten mich mit dem Ausruf: „Wie schlecht Sie aussehen! Welche fahle Farbe!", und das war natürlich nicht beruhigend.

Die Doktoren und Patent-Medizinen nützten mir absolut nichts. Ich war gründlich entmuthigt.

„Dann gab ich den Kaffee auf und begann Postum Food Kaffee zu trinken. Zuerst schmeckte er mir nicht, aber nach einigen Versuchen und genauer Befolgung der Vorschriften, schmeckte er großartig. Er war erfrischend und befriedigend. In ein paar Wochen bemerkte ich eine große Besserung. Ich wurde stärker, mein Gehirn klarer, ich litt nicht mehr an Gedächtnißschwäche, wie zur Zeit als ich Kaffee trank, meine Widerstandsfähigkeit war mehr als verdoppelt. Das Herzleiden und die Unverdaulichkeit schwanden und meine Nerven wurden stark und ruhig.

„Ich begann wieder Interesse für die mich umgebende Welt zu nehmen. Hausarbeit und Frauenarbeit wurden mir zum Vergnügen. Meine Freundinnen sind über die Aenderung erstaunt, und wenn sie nach der Ursache fragen, so antworte ich: Postum Food Kaffee und sonst nichts in der Welt." Namen erfährt man in der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— St. Patrickstag wurde heute im ganzen Lande gefeiert, in New York mit Umzügen und Festessen.

— Von einer Schneelawine wurden bei Animas, Kol., die Bahntunnelarbeiter Magunson und Gustavson getödtet.

— $36,000 Steuerrückstände muß jetzt Kapt. Wm. E. Hayward in Indianapolis nach erfolgter Untersuchung seiner Hypothekengeschäfte zahlen.

— Bei dem Brande des Schleppdampfers „Chas. Brown" in Pittsburg heute Morgen wurde Kapt. Fred Dippold halb erstickt gerettet.

— Dr. Adolphus Rambeau von der Handfertigkeitsschule in Kansas City ist an die Universität Berlin berufen worden.

— Chile hat Staatssekretär Root zu einem Besuch eingeladen gelegentlich seiner Reise zum Allamerikanischen Kongreß in Rio de Janeiro.

— Wegen Zeugnißverweigerung in einer Budeluntersuchung ließen die Großgeschworenen in Little Rock, Ark., den Staatssenator Butt einstecken.

— Jakob H. Schiff und andere New Yorker wurden gestern von der früheren Königin Liliuokalani in Honolulu bewirthet.

— Ohne sich über Arbeitszeit und Lohn geeinigt zu haben, ist in Cleveland die Zusammenkunft von Schiffsverladern und Rhedern zu Ende gegangen.

— Die ungarische Koalition will die Mächte vor Handelsverträgen mit der gegenwärtigen Landesverwaltung warnen, da solche Verträge nicht gesetzlich seien.

— Der Wirth Jos. Nolan in Alton, Ill., ist der Ermordung der Fischer Fred Heintz und Wm. Sonnett bei Granite City, Ill., angeklagt worden. Er betheuert seine Unschuld.

— Frank O. Lowden und seine Frau haben für eine Bibliothek in Sterling, Ill., $15,000 gestiftet. Carnegie hat $10,000 für den gleichen Zweck versprochen.

— Bei Atlantic City, N. J., ist der Passagierdampfer „Carthagena" heute früh gestrandet. Ein Schleppdampfer holte die Passagiere ab. Die See ist ruhig.

— Der in Nikaragua wegen Beleidigung des Präsidenten Zelaya verhaftete und unlängst freigelassene W. S. Albers ist in Boston eingetroffen und will jetzt Genugthuung fordern.

— In Tacoma, Wash., haben die Demokraten in der Stadtwahl sich für Verstadtlichung, Beschränkung des sozialen Uebels und für Unterdrückung der Spielhöllen erklärt.

— 113,800 Ballen Hopfen wurden letztes Jahr in Oregon geerntet, und die Aussichten für dieses Jahr versprechen gar eine solche von 125,000—140,000 Ballen.

— Die Anlage der Drese Machine Tool Co. im nordwestlichen Stadttheil von Cincinnati wurde heute ein Raub der Flammen. Sachschaden $100,000. Feuerwehr-Kapitän Geiger wurde verletzt.

— Das Liebespaar Lewis Stewart und Frl. Millie Davis wurde vor dem Davis'schen Hause in Florence, La., gestern Abend erschossen. Der Verkäufer Roach, ein früherer Anbeter des Mädchens, ist in Haft.

— Samuel D. Krabill, ein reicher Farmer und Gründer des Ohio Normal College, wurde mit einer Kugelwunde in der Brust todt im Walde, unweit seiner Wohnung bei Fostoria, O. aufgefunden.

— Wilhelm Stengel, Gatte der Primadonna Sembrich, wurde auf einem Dampfer-Landungsplatz in Hoboken, N. J., gestern zufällig gegen das Fenster seines Kraftwagens geschleudert und ernstlich verletzt.

— Gegen die American Reserve Bond Co. von Chicago ist in Louisville unter Beschuldigungen des Betrugs und der Zahlungsunfähigkeit die Ernennung eines Masseverwalters beantragt worden. Die Gesellschaft hat darauf mit einer Klage auf $50,000 Schadenersatz geantwortet.

— Der in Newark, N. J., unlängst ermordete und in den Morris-Kanal geworfene Italiener ist als der Wächter des entführten Bankierssohns Bozuffi in New York erkannt worden. Der Knabe entfloh, und dafür wurde sein Wächter von den Entführern umgebracht.

— Prof. Andrew McLaughlin, welcher an der Universität Ann Arbor, Mich., den Lehrstuhl für amerikanische Geschichte bekleidet und $3500 Jahresgehalt hat, ist der gleiche Lehrstuhl an der Chicagoer Universität mit $6000 Gehalt angeboten worden. Er wird wahrscheinlich annehmen.

— Zu dem Welt-Postkongreß, welcher am 5. April in Rom eröffnet wird, sind der Postbeamte Brooks und Redakteur Rosewater von Omaha gestern als Vertreter der Ver. Staaten abgereist. Der Kongreß wird u. A. über die Einführung von Weltpostmarken verhandeln.

— Während Polizist Jas. Kane und ein anderer Wächter, John Eustis, in New York heute früh Chas. Miller, den Nichtgewerkschafts-Aufseher von Baueisenarbeitern, nach Hause begleiteten, trat Kane in die Hinterstube einer Wirthschaft. Ein paar Minuten später fanden seine Begleiter ihn dort mit durchschnittener Kehle liegen. Sie sind in Zeugenhaft.

— Der farbige Mörder Garth Thompson wurde heute früh in Madisonville, Ky., hingerichtet.

— Mit Hilfe eines verborgenen Bauchredners wirkte ein Geheimpolizist, der sich als „flüchtiger Mörder" in den Waldungen bei Cottonwood, Alabama, aufhielt, dermaßen auf einen Neger, der ihm das Essen brachte, ein, daß der Neger gestand, daß die Ermordung von drei Mitgliedern der Familie Christman von einem Sohne und einem Schwiegersohne der Eheleute Christman begangen wurde. Die angeblichen Mörder sind in Haft.

Ausland.

— In Sidney, N. S. W., sind gestern und heute fünf Personen an der Beulenpest erkrankt.

— Alle japanischen Parlamentsgruppen haben der Verstaatlichung der Eisenbahnen zugestimmt.

— Die britische Strafexpedition in Nigeria hat 300 Sokotos nach schweren Kämpfen erschlagen und den Aufstand unterdrückt.

— Der dänische Finanzminister stellt eine Tarifreformvorlage mit Meistbegünstigungs-Bestimmungen in Aussicht. Laut der Vorlage dürfen Rohstoffe, Petroleum, Reis, Kaffee und Salz frei eingeführt werden, der Zoll auf Bier und Zucker soll unverändert bleiben.

Schreibt um mein freies Buch—Rheumatismus
Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise, um den Körper vor den Rheumatismusgiften zu bewahren und zu befreien—sogar in verzweifelten Fällen—mit
DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS
Dr. Shoop, Racine, Wis. Von Apothekern verkauft.

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

Der volle Rabatt von 3 Prozent, wie er durch die Siegel Stamps vorgesehen ist, wird von den Geschäftsleuten gewürdigt.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE.
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Ein Dutzend $3 Photos Samstag zu $2

$2 Ein Dutzend Cabinet Panels. Schwarz, weiß oder Sepia. Platinum Finish. Eine Samstags Herausforderung zu $2. Dies ist unsere reguläre $3 Qualität und unerreicht in künstlerischer Ausführung. Muster auf dem Main Floor, Mittelgang.

Die größte Kleider-Herausforderung, die wir je gemacht haben

Hackett, Carhart & CO.'S
(Broadway New York)
ganzes Ueberschuß-Lager von
Ueberröcken und Cravenettes

MADE BY Hackett, Carhart & Co. Broadway, N. Y.

Diese Etikette an einem Kleidungsstück bedeutet beste Machart. Sie ist in jedem Rock.

gekauft und jetzt zum Verkauf zu 50 Cents am Dollar. Hunderte von $18, $20, $22, $25, $27 und $30 **Ueberröcke und Cravenettes** zur Auswahl für **$11.75**

Der Name von Hackett, Carhart & Co., Broadway, N. Y., ist mit den besten Kleidern in Amerika identisch. Das „Label" ist eine Garantie der besten Stoffe, des besten Schnitts und der besten Arbeit. Wenn wir deren ganzes Ueberschuß-Lager von Ueberröcken und Cravenettes — $18, $20, $22, $25 und sogar $30 Röcke — zu 11.75 offeriren, so wissen, wir, daß wir etwas noch nie Dagewesenes bieten.

Die außergewöhnliche Herausforderung umfaßt viele der besten Kleidungsstücke, die von dieser berühmten Firma gemacht werden. In Ueberröcken zeigen wir sowohl die kurze wie die dreiviertel Länge-Facon. Die meisten sind mit Seide gefüttert. In Cravenettes herrschen die feinsten importirten einfachen und fancy Worsteds vor. Morgen habt Ihr die Auswahl von diesem Hackett-Carhart Lager zu dem Herausforderungs-Preis von 11.75.

Irgend ein Männer-Winter-Anzug oder Ueberzieher, 10.50

Dies sind $15, $18, $20 und $25 Anzüge und Ueberzieher. Wir machen hier eine Herausforderung in Verbindung mit dem Verkauf des Hackett-Carhart Lagers. Wir offeriren unbeschränkte Auswahl von allen Winter-Männer-Anzügen od. Ueberziehern im Geschäft zu **10.50**. Beinahe jeder Anzug in der Partie ist passend für Frühjahr-Gebrauch. Wenn Ihr jetzt keinen Ueberzieher gebraucht, bezahlt es sich für Euch, einen für nächsten Winter zu kaufen. Auswahl zu ungefähr der Hälfte des Werthes — **10.50**

2.50 Herausforderungs-Verkauf von 3.50, $4 und $5 Männer-Hosen zu **2.50**. Alle Herbst-Hosen und schweren Hosen sind zu diesem Preis markirt, einschließlich den feinsten Worsteds, Cheviots und dergleichen, in einer Partie — Samstag zu **2.50**.

$5 blaue Serge-Anzüge für Knaben, $3

Jede Größe von 7 bis 16 ist in diesen Herausforderungs-Verkauf von $5 blauen Serge Anzügen zu **$3** eingeschlossen. Jeder Anzug von absolut reinwoll. echtfarbigen Indigo-blauen Serge. Jeder Anzug in den neuesten doppelbrüst. Frühjahr- und Sommer-Styles. Prächtig geschneiderte Anzüge, die jede Mutter morgen in diesem großen Verkauf sehen sollte. Speziell zu **$3**. **$3**

$10 Knaben-Anzüge mit langen Hosen, **$5**. Größen 14 bis 20. Einfache und doppelbrüstige Styles. Alle begehrenswerthe Frühjahr-Styles, in hübschen Mischungen und schlichten Farben. Speziell zu **$5**.

$15 Knaben-Anzüge mit langen Hosen, zu **$10**. Größen 14 bis 20. Von feinsten blauen Serges, schwarzen Thibets und fancy Worsteds. Neueste einfache und doppelbrüstige Effekte, speziell zu **$10**.

$12 — Samstag Herausforderungs-Preis für diese Suits für junge Damen

Auch die allergenaueste Dame in Chicago wird entzückt sein über diese eleganten Suits zu $12. Es sind wirklich hübsche Muster, in den Frühjahrs-Facons und ebenso geeignet für kleine Damen wie für jüngere Damen. Elegante modische Kleidungsstücke von wirklicher Schönheit. Jede Dame, die sie zu Gesicht bekommt, wird darüber enzückt sein. In „mannish" aussehenden Mischungen. Panama Tuch in neuen Farben — Reseda, Alice Blau und Coral Schattirungen. **$12**

$10 für London Box Coats für Misses und kleine Damen.— Hübsche Checks u. Tweeds. Tiefe Seiten Vents und geschmackvoll hängender Rücken. Sehr beliebt unter den Styles dieser Saison.

7.50 für schöne Covert Coats f. Misses u. kleine Damen. Hübsche und Mannish aussehend. Der Rücken ist Form-passend. Ein prächtiger Coat von feinem militärischen Aussehen zu **7.50**.

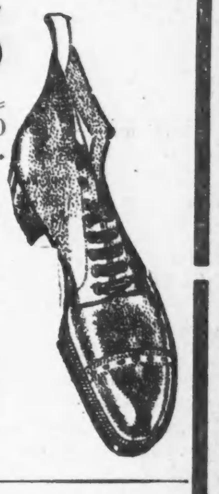
5.95 ist der Herausforderungspreis für $10 Eton-Suits für Misses und kleine Damen. Modische Stoffe. Travelers' Check und die neuen Queen's grauen Mischungen. Jackets sind effektvoll besetzt. Tiefer Gürtel. **5.95**

95c für Mädchen und Misses' Plaid Worsted Kleider, durchweg gefüttert, u. f'cy kleine Russian Kleider; wth. das Doppelte.
45c für waschbare Gingham Mädchen-Kleider, hübsch aussehende kleine Frocks, sorgfältig gemacht und werth 75c.
1.75 ist der Herausforderungspreis für starke Mädchen-Reefers, für die Schule und zum Spielen. Von Männer-Stoffen und werth 3.00.

1.95 für kragenlose karrirte Mädchen-Reefers, f'cy Strap Outlines, kragenloser Effekt, große Goldknöpfe.
3.75 f. hübsche ¾-Coats f. Misses und kleine Damen, schöne Plaids, geschneiderter Sammetkragen. Positiv werth 5.00.
4.95 ist der Herausforderungspreis für ¾ Länge Coats für Misses und kleine Damen, frühe Frühjahrs-Modelle, werth 7.50.

Dr. Arthur's Cushion Sole Schuhe, zu 2.35—Samstag Herausforderung

Es ist gewiß, daß diese Dr. Arthur's $4 Cushion Sole-Schuhe zu **2.35** eine seltene Bargain-Herausforderung sind. Dieselben sind über den modernsten Leisten dieser Saison gemacht. Die beliebten Cushion Sole- und Gummiabsätze-Schuhe. Jedes Paar derselben eine Bequemlichkeit für müde Füße. Eine neue Partie in Patent Coltskin, französischem Vici Kid und Velour Calf. Reguläre $4.00 Schuhe für den Herausforderungs-Verkauf zu **2.35**. **2.35**



1.75 zuverlässige Kalbleder-Schuhe für Knaben. Alle Größen. Solides Leder. Dauerhaft. London Zehen-Leisten. Hübsch und komfortabel. Samstags Herausforderung, **1.25**.

1.50 Dongola Glace-Schuhe für Mädchen. Größen 11½ bis 2. Schnür-Facon. Lackleder-Spitzen. Volle hervorstehende Sohlen. Samstags Herausforderung, **98c**.

Der Rest des Tennent Auktion-Lagers in Männer-Schuhen wird am Samstag geräumt, in zwei großen Bargain-Partien, zu **1.85** und **1.48**.

Dongola Glace- und Kalbleder-Schuhe für junge Leute.— Blücher-Facon. Alle Größen, **1.00**.

1 Siegel Stamp frei für jede ausgegebenen 10c.

Frisches Fleisch zu Herausforderungs-Preisen

Junge Hennen, 14c
Brathühner, zart. Fleisch, 17c.
Extra feine milchgemästete Chicken-Fryers, Pfd. 22c.
Prime Native Cornfed Beef
Feine 6. und 7. Rib Roasts, 12½c.
Feines Pot Roast, 10c und 12c.

Rolled Roast Beef, (keine Knochen oder Abfall, 11c u. 12½c
Frisch gehacktes Hamburger Steak— Pfd. 9c.
Suppenfleisch, Pf. 5c und 8c.
Kanadisches Herbst Lamm
Ganze Hinterviertel, 11½c.
Vorderviert., 8½c.
Schulter-Roast 10c.

Kanadisches Mutton
Ganze Hinterviertel, 10½c.
Short Legs, 11½c
Loin Mutton Chops, Pfd. 14c.
Native Milk-Fed Veal
Ganze Lenden 11½c
Schulter od. Brust, 10c.
Stewing Veal, 9c.
Loin oder Rib Chops, 16c.

Feines junges Cornfed Pork
Ganze Lenden 11½c
Hazel Wurstfleisch, 14c.
Delikatessen
Armours Star od. Swift's Premium gekocht. Schinken — ganz 20c; sliced, 25c
Armour's, Swift's oder Singers Frankfurter, 11c.
Sugar-Cured getrockn. Beef, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 25c.

Lokalbericht.

Geldschrank gesprengt.

Die Diebe erbeuteten Werthpapiere im Betrage von $30,000.

Heute zu früher Morgenstunde wurde im Geschäftszimmer des Grabsteinfabrikanten Frank Troost zu Harlem von Einbrechern der Geldschrank gesprengt. Die Diebe ergatterten Bonds und Hypothekenbriefe im Gesammtwerthe von etwa $30,000. Einige der Werthpapiere wurden im Park der Beach Amusement Co. und auf dem Bahnsteig der Haltestelle der Aurora, Elgin & Chicago-Bahn gefunden.

Durch die Gewalt der Explosion wurde der Geldschrank zertrümmert. Eisentheile sausten durch die Wand des einstöckigen Holzgebäudes, das stark beschädigt wurde. Das donnerähnliche Getöse schreckte Bewohner der Nachbarschaft aus dem Schlafe. Sie beruhigten sich aber bald wieder und gingen zu Bett, ohne sich auf die Straße hinausgewagt zu haben. Frau Troost sah kurz nach Mitternacht einen verdächtigen Burschen in der Nähe des Geschäftszimmers umherlungern. Die Polizei glaubt, daß der Kerl ein Spießgeselle der Geldschranksprenger war und Schmiere stand. Troost hat auf die Ergreifung und Ueberführung der Verbrecher und die Wiedererlangung seiner Habe $200 Belohnung ausgesetzt.

Ein überheizter Ofen.

Er verursacht einen Brand an West Monroe Straße.

Ein überheizter Ofen im Keller des dreistöckigen Gebäudes 923 W. Monroe Str., in welchem sich die Sekretär-Schule des amerikanischen Ausschusses der „World's Association of Christian Women" befindet, verursachte heute einen Brand, der das Haus schon zum Theil zerstört hatte, als die ersten Löschmannschaften zur Stelle kamen. Die neun in dem Gebäude befindlichen Frauen verließen, als der Rauch in die Räume drang, unter Führung der Schulvorsteherin Frl. Elizabeth Wilson das Haus ohne Schaden zu nehmen. Bald darauf ergriffen die Flammen die oberen Stockwerke, sowie das Dach des Nebenhauses, 921 W. Monroe Str., der Wohnung von Dr. Arthur O'Harro, dessen Bewohner in's Freie flüchteten. Das Gebäude, in dem das Feuer entstand, gehört Frau F. M. Loveday, 122 Oakley Boul. Auf dem Wege zur Brandstätte stieß Spritze Nr. 34 an Paulina Str. und Warren Ave. mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wodurch einige Feuerwehrleute abgeschleudert wurden, es kam jedoch Niemand ernstlich zu Schaden.

Mutter und Tochter getödtet.

Gerathen an 33. Straße unter einen Zug.

Zwei Frauen, Mutter und Tochter, im Alter von ungefähr 40 und 18 Jahren, verloren heute auf der Bahnkreuzung an 33. Straße und den Geleisen der Western Indiana-Bahn unter den Rädern eines Zuges ihr Leben. Die Schlagbäume waren, wie der Schlagbaumwärter Frank Smith behauptet, fünf Minuten geschlossen gewesen, und wie es scheint, hat den Frauen das Warten zu lange gedauert. Sie wollten schnell über die Geleise gehen, aber in diesem Augenblick brauste ein Zug der Wabash-Bahn heran und tödtete Beide auf der Stelle. Die ältere Frau wurde zur Seite geschleudert, der Körper der jüngeren von den Rädern der Lokomotive zermalmt. Der Zug wurde angehalten, und die Polizei schaffte die Leichen in das Bestattungs-Geschäft von Rainey Brothers, Nr. 834 35. Str. Nachdem die Beamten die Namen der beiden Schlagbaumwärter Smith und John Callahan, des Thurmwächters Frank Kennedy und des Zugpersonals festgestellt hatten, setzte der Zug seinen Weg nach der Stadt fort.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Schule der Mittelmäßigkeit.

Auf die wahre Gleichheit, die seinerzeit den Jakobinern vorschwebte, arbeiten nach den Angaben des Sekretärs Bonaparte die Zöglinge der amerikanischen Flottenakademie hin. Da die Natur nicht alle Menschen mit denselben Gaben ausstattet, sondern verschwenderisch gegen diesen, geizig gegen jenen ist, dem einen Schönheit und Geist, dem anderen keines von beiden verleiht, so muß eine „gerechte" Gesellschaft ihre Fehler zu verbessern suchen. Leider steht es jedoch nicht in der Macht des schwachen Menschen, den Dummen klug, den Schwachen stark und den Häßlichen hübsch zu machen. Also müssen umgekehrt die Lieblinge der Natur ihrer Geschenke beraubt und möglichst ihren Stiefkindern gleichgemacht werden. Das heißt zwar die Gesetze des Weltalls auf den Kopf stellen, aber was wäre der Mensch, wenn er sich nicht einmal über den ewigen Kreislauf der Dinge erheben könnte?

Unsere zukünftigen Seehelden haben vielleicht niemals Philosophie oder Gesellschaftswissenschaft getrieben, doch sind sie durch Beobachtung zu der Erkenntniß gelangt, daß selbst zwischen den Auserlesenen der Nation noch große Unterschiede bestehen. Obwohl die Zulassung zur Flottenakademie von hohen Empfehlungen und strengen Prüfungen abhängt, und „gewöhnlichen" jungen Leuten der Eintritt von vornherein verschlossen ist, sind die Kadetten oder Midshipmen einander nicht vollkommen ähnlich. Daher ist, wie wenigstens der Flottensekretär versichert, die Losung ausgegeben worden, daß die Begabten ihre Fähigkeiten sozusagen künstlich zurückdämmen müssen. Wer einen guten Kopf hat, muß sich auf die faule Bank legen, damit er nicht die minderbegünstigten Mitschüler überstrahlt und im Wettlaufe hinter sich läßt. Es soll die Vorschrift mancher „Unions" nachgeahmt worden sein, daß kein Arbeiter mehr, als eine bestimmte Arbeitsmenge leisten darf, damit die Ungeschickten und Langsamen auch nachkommen und den Normallohn verdienen können. Ein Schüler, der sich in seiner Klasse auszeichnen will, verfällt einer Art Aechtung, während andererseits hervorragende Sportleistungen bewundert und ermuthigt werden.

Allerdings wird sich das Genie oder auch nur das ungewöhnliche Talent durch diese Methode nicht ganz unterdrücken lassen. Der geborene Seeschlachtenlenker wird sich im Kriege wahrscheinlich auch dann Geltung zu verschaffen wissen, wenn er auf der Flottenschule sich nicht über den Durchschnitt hat erheben dürfen. Indessen dürfte das Streben nach Auszeichnung wenigstens gehemmt und die Anschauung hervorgerufen werden, daß der künftige Flottenoffizier nicht sein Bestes zu thun braucht, sondern sich damit begnügen kann, gerade nur den bescheidensten Anforderungen gerecht zu werden. Da diese Ansicht ohnehin schon durch das falsche System der Beförderung genährt wird, die bekanntlich auf dem Dienstalter beruht, so werden die Seeoffiziere nur zum Routinedienst brauchbar sein, wenn den Gleichmachereiversuchen auf der Akademie nicht kräftig entgegengewirkt wird. Das Flottendepartement hat letzteres bereits versucht, aber da es, wie sein Rückzug in der Fuchsprellereifrage zeigt, dem in den Kadetten lebenden „Geiste" nicht zu steuern vermag, so ist von seinen anderen „Reformen" auch nicht viel zu erwarten.

Uebrigens ist die Flottenakademie nicht die einzige Schule, deren „Geist" nicht von den Lehrern, sondern von den Zöglingen bestimmt wird. Es gibt sogar Universitäten in den Ver. Staaten, die sich fürchten, gegen die übertriebene Verherrlichung der rohen Körperkraft aufzutreten und die bis zur gewerbsmäßigen Klopffechterei ausgearteten „Athletenspiele" zu verbieten. Da aber die Bundesanstalt nicht auf den Schülerfang auszugehen braucht, und ihre Ausgaben von den Steuerzahlern bestritten werden, so könnte sie allerdings den Privatanstalten mit gutem Beispiele vorangehen und dem Grundsatze zum Siege verhelfen, daß die Schule nicht von den Schülern beherrscht werden darf. Wenn mehr oder weniger unreife Jungen sich herausnehmen, die flache Mittelmäßigkeit und die Trägheit zum „Prinzip" der Schule zu erheben, den wohlthätigen Wetteifer zu lähmen und Verstand und Fleiß geradezu als Laster zu brandmarken, so ist es doch wohl die höchste Zeit, mit einer Jugenderziehung zu brechen, der solche Ergebnisse zu verdanken sind. An ihren Früchten ist sie zu erkennen.

Verdächtig und verwerflich.

Ob etwas „gut" oder „böse" ist, das kommt bekanntlich sehr auf die Umstände an. Es kommt oft vor, daß unter den Umständen etwas als gut zu betrachten ist, was im Allgemeinen als „böse" gilt, und umgekehrt; und nicht seltener ist es, daß erst durch die Art und Weise, wie sie begangen wird, eine Handlung einen ausgesprochenen Charakter so oder so erhält, bezw. der Verdacht erregt wird, der dann zu näherer Prüfung führt und mit der Bloslegung der wahrscheinlichen Beweggründe die Verwerflichkeit der Handlung in helles Licht bringt.

Aehnlich so ist es mit der am Mittwoch im Schulrathe erfolgten Annahme des sogenannten Hayes'schen Antrages, der jene Geschäftsregel des Schulraths aufhebt, nach welcher der Schulsuperintendent alle ihm selbst oder irgend einem der Bezirkssuperintendenten oder Prinzipale bezüglich einer Versetzung oder Beförderung einer der Lehrkräfte zugegangenen schriftlichen Ersuche usw. dem Schulleitungsausschusse zuzustellen, und diesem Ausschusse von allen mündlichen Empfehlungen usw. Meldung zu machen hatte; sowie jener, nach welcher jede Bestätigung einer Ernennung usw. seitens des Superintendenten durch den Ausschuß an den Schulrath berichtet und von allen sich darauf beziehenden Papieren begleitet sein muß; und schließlich jene Dritte, nach welcher Mitglieder des Schulraths dem Superintendenten in Bezug auf die Versetzung od er Beförderung von Lehrkräften nur dann Empfehlungen sollen machen dürfen, wenn er sie schriftlich um solche ersuchte. Etwas verdächtig war die Bekämpfung dieser Regeln allerdings von Anfang an, denn sie waren als „Anti Pull"-Regeln bekannt und seiner Zeit, vor etwa sechs Jahren, aufgestellt worden, um der Günstlingswirthschaft und dem politischen Einfluß im Schulwesen ein Ende zu machen. Sie hatten diese Aufgabe offensichtlich erfüllt, und von etwaigen nachtheiligen Wirkungen war dem großen Publikum nichts bekannt geworden. Dennoch hätte man die Erklärungen und Begründungen, welche der Vater des Antrags, sie zu widerrufen, gab, vielleicht gelten lassen oder nicht viel mehr dahinter gesucht, als etwa übertriebene Feinfühligkeit, wenn nicht die Art und Weise, wie der Widerruf erfolgte, auf sehr starke und andere als die angegebenen Beweggründe schließen ließe. Die Thatsache, daß der Widerruf angesichts des sehr kräftigen Einspruchs einer starken Minderheit der anwesenden Schulrathsmitglieder und unter Verletzung einer der Geschäftsregeln des Schulraths erfolgte, läßt die ganze Sache in sehr schlechtem Lichte erscheinen. Die Umstände, unter denen der Beschluß erfolgte, würden auch eine augenscheinlich ganz vortreffliche Maßregel verdächtig machen.

* * *

Herr Hayes begründete seine Stellungnahme damit, daß die Schulrathsmitglieder kein Recht hätten, ihre Pflichten auf den Superintendenten abzuwälzen, und erklärte weiter: „Wir bedürfen keiner Geschäftsregel, uns ehrlich zu halten, und diese Regel (das gilt im besonderen für die, welche es den Schulrathsmitgliedern verbot, Empfehlungen zu machen) stellt nicht nur uns als sittliche Schwächlinge hin, sondern setzt auch voraus, daß der Superintendent ein Schwächling und politischem Einfluß zugänglich ist. Unter einer solchen Regel und mit einem unehrlichen Superintendenten, statt einem ehrlichen an der Spitze des Schulwesens, könnte es passiren, daß der Dougherty-Skandal in Peoria sich hier wiederholte".

„Unter Umständen" hätte man diese Erklärung allenfalls gelten lassen können, wenn sie auch schwerlich jemanden überzeugt hätte. Unter den hier herrschenden Umständen und angesichts des nächsten Anlasses zu dem Hayes'schen Antrage kann man sie nur als eine sehr schwächliche, auf Täuschung berechnete Ausrede bezeichnen. Man erinnert sich dessen doch? Eine Lehrerin war um Beförderung eingekommen und hatte einige hochangesehene, aber der Politik fernstehende, Landsleute zu bewegen vermocht, ihretwegen an den Superintendenten zu schreiben. Die Beförderung erfolgte, aber Herr Cooley legte, wie es unter der jetzt widerrufenen Dawes'schen „Anti pull"-Regel seine Pflicht war, jene Empfehlungsschreiben dem Schulleitungsausschuß vor. Darin lag doch gewiß nichts Ehrenrühriges und weder brauchten sich die Herren, von denen die Schreiben stammen, ihrer Verwendung für die Lehrerin zu schämen, denn die Dame ist tüchtig und verdiente nach Herrn Cooley die Beförderung, noch hatte natürlich die Lehrerin sich solcher Empfehlung zu schämen. Wenn trotzdem die Bekanntgebung laute Proteste zur Folge hatte, so kann man sich das nicht gut anders als dadurch erklären, daß die in Frage kommenden Personen einer Nationalität angehören, die zwar in allen öffentlichen Aemtern und Stellen an der Spitze steht, aber davon niemals genug kriegen kann, und gerade um jene Zeit, als die Veröffentlichung erfolgte, sich durch einen dummen Schuljungenstreich furchtbar verletzt fühlte und in der Aschenbrödelrolle gefiel.

* * *

Es war durchaus nichts Ehrenrühriges an den Dawes-Regeln. Auch unter ihnen konnten die Schulrathsmitglieder starken Einfluß auf die Ernennungen dieses Schul-Superintendenten geltend machen; sie verboten nur die Beeinflussung durch Mittel und Wege, die die Oeffentlichkeit scheuten, und sorgten dafür, daß überhaupt bezüglich der Anstellung, Beförderung u. s. w. der Lehrkräfte stets volles Licht und Klarheit herrschten. Als sie aufgestellt wurden, glaubte man damit nicht nur die Interessen der Schule zu fördern, sondern geradezu den gewissenhaften Schulraths-Mitgliedern und dem Superintendenten einen großen Gefallen zu thun, indem man sie von der Belästigung durch Leute, die ihren „Einfluß" zu Gunsten von Freunden u. s. w. und in Nichtachtung der Interessen der Schule, geltend machen wollen, befreite. Das wurde von früheren Schulrathsmitgliedern auch anerkannt, und wenn die acht „Trustees", die am Mittwoch für den Widerruf der Dawes-Regeln stimmten, sich so sehr stark fühlen, jeglicher Versuchung und der Bedrängung durch den „Pull" verschiedenster Art widerstehen zu können, so hätten sie von rechtswegen doch Rücksicht nehmen sollen auf die anderen sechs, aus deren kräftiger Bekämpfung des Antrags doch hervorgeht, daß sie die Folgen des Widerrufs fürchten — vielleicht „nur" für die Schule, vielleicht auch für sich selbst. Man hätte diese Rücksicht auch wohl genommen, wenn man nicht viel stärkere Beweggründe gehabt hätte, als die, zu denen man sich bekennt. Jedenfalls hätte man die Sache nicht für wichtig genug erachtet, den Widerruf zu beschließen in Verletzung der klaren und unzweideutigen Regel, welche verlangt, daß ein solcher Widerruf nur von einer Mehrheit des ganzen Schulraths, also von mindestens 11 der 21 Mitglieder beschlossen werden darf.

Wenn sonst nichts, so macht die Art und Weise, wie man zu Werke ging, das Vorgehen der Mehrheit im höchsten Grade verwerflich, und schon deshalb ist es zu wünschen, daß es der Minderheit gelingen möge, den Beschluß umzustoßen. Nebenbei ist ja auch die Bürgerschaft ganz entschieden für die Aufrechterhaltung der „Anti pull"-Regeln. Sie will keine Günstlingswirthschaft in ihren öffentlichen Schulen.

Wartet nicht bis Ihr krank seid

ehe Ihr eine Flasche von Hostetters Magen-Bitters holt. Besorgt Euch heute eine Flasche, nehmt eine Dosis vor jeder Mahlzeit und bleibt gesund. Dies ist das Geheimniß der Gesundheit von tausenden Personen.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ist das beste Gesundheitsmittel, das je entdeckt wurde, und heilt stets Erkältungen, Kopfweh, Grippe, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder weibliche Leiden.

Hoffnungsvoll.

Voll der Hoffnung, daß kein Ausstand nöthig sein wird, hat Nationalpräsident Mitchell vom Grubenarbeiter-Verbande gestern die neue Konferenz der Arbeitervertreter eröffnet. Trotzdem, wie er sagt und wie allgemein bekannt, unter den Grubenbesitzern (der Weichkohlengebiete, um die es diesmal sich handelt) noch große Meinungsverschiedenheiten bestehen, ist er doch „hoffnungsvoll, wo nicht völlig überzeugt", daß „in Anbetracht der Dringlichkeit und des Ernstes der Lage" die Grubenbesitzer den Arbeitern „in Bezug auf Löhne und Arbeitsbedingungen" solche Zugeständnisse machen werden, daß darauf ein Uebereinkommen begründet und die Fortdauer des während der letzten acht Jahre bestandenen friedlichen Verhältnisses gesichert werden kann.

Noch bestimmter hätte sich Herr Mitchell nicht ausdrücken können, ohne geradezu zu sagen: „Kinder, es ist Alles abgemacht bis auf's Hurraschreien." Seine Rede und sein ganzes Auftreten bestätigt, was aus vorhergegangenen Mittheilungen abzunehmen war, daß er privatim mit Vertretern der Gegenpartei zu befriedigenden Abmachungen gelangt ist, die nur noch der förmlichen Bestätigung bedürfen. Wenigstens die Grundlage solchen privaten Uebereinkommens hat schon bestanden, als Präsident Roosevelt seine Mahnung zur Wiederaufnahme der vorher abgebrochenen Unterhandlungen erließ. Man weiß jetzt bestimmt, was zur Zeit nur Vermuthung war, daß der Präsident nicht unberufen sich eingemischt hat, sondern zu der Einmischung aufgefordert war und die Befolgung seines Rathschlages ihm zugesichert war, ehe er damit vor die Oeffentlichkeit trat.

Womit nun allerdings noch lange nicht gesagt ist, daß nun Alles glatt ablaufen werde. Erstlich, wie gesagt, handelt es sich in diesen neuen Verhandlungen nur um die Weichkohlen-Industrie. Was den Streit im Hartkohlenlager betrifft, so ist hier, nachdem die Arbeiterforderungen seitens der Grubenbesitzer zurückgewiesen wurden, eine Wiederannäherung der Parteien noch nicht erfolgt. Wie denn überhaupt hier der Streit von Anfang an größere Schwierigkeiten bot. Im Weichkohlengebiet dreht der ganze Handel sich im Grunde um nichts weiter als um eine Lohnerhöhungsfrage. Es handelt sich hier nur um Dollars und Cents, während im anderen Lager zwar auch eine Lohnfrage vorliegt, aber daneben und darüber hinaus grundsätzliche Gegensätze in's Spiel kommen.

Die „Anerkennung der Union", in der Weichkohlen-Industrie längst erreicht, soll auf der anderen Seite erst noch erstritten werden. Und man will sie jetzt erstreiten. Die Staats- oder Bezirksverbände der Weichkohlengruben-Besitzer haben seit acht Jahren mit entsprechenden Verbänden der Arbeiter verhandelt, und man hat im Wege dieser Verhandlungen, durch förmliche, von Jahr zu Jahr erneuerte Verträge alle auftauchenden Fragen erledigt. Die Hartkohlengruben-Besitzer haben bisher sich entschieden geweigert, mit der „Union" als solche zu verhandeln und weigern sich nach wie vor. Als vor drei Jahren die Roosevelt'sche Schiedskommission den großen Streik beendete, wurde in Betreff dieses Punktes zu Gunsten der Grubenbesitzer entschieden. Die Kommission erkannte an, daß sich die Union noch nicht in der Verfassung befand, um solche Vertragsschließung für die Grubenbesitzer sicher und rathsam zu machen. Besonders wurde betont, daß das Recht zu arbeiten nicht von der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer Union abhängig gemacht werden darf.

Die Grubenbesitzer wollen, daß das weiter so bleibe. Sie machen auf den zwischen der Hartkohlen- und der Weichkohlen-Industrie bestehenden Wettbewerb aufmerksam, und auf die daraus sich ergebenden Interessengegensätze. Wollten sie — das ist ihr Hauptargument — sich den Forderungen der Union unterwerfen, so würden sie damit sich von einem Arbeiterverbande abhängig machen, in welchem ihre Arbeiter (die Hartkohlengräber) nur ungefähr ein Drittel der Mitgliedschaft bilden, wo also die entscheidende Macht stets in den Händen der Weichkohlenleute liegt, deren Vortheil es ist, wenn die Hartkohlen-Industrie behindert und eingeschränkt wird.

* * *

Thatsächlich wußten in den letzten Tagen östliche Blätter von einem angeblichen Schacher zwischen Vertretern der Weichkohlengruben-Besitzer und Vertretern des Arbeiterbundes zu melden. Es sei den Weichkohlengräbern eine befriedigende Lohnerhöhung zugesichert worden unter der Bedingung, daß sie ihre Forderungen an die Hartkohlengruben-Besitzer, insbesondere das Verlangen nach Anerkennung der Union, in vollem Umfange aufrecht erhielten. Und es sei weiter gedroht, daß, falls dies nicht geschähe, die Weichkohlengruben-Besitzer ihren Frieden mit den Arbeitern machen würden über die Köpfe der Unionsführer hinweg. Durch Anerbieten einer Lohnerhöhung würden die Arbeiter, oder doch viele davon, bewogen werden, an der Arbeit zu bleiben auch gegen den Beschluß der Führer. Es würde auf diese Weise ein sprengender Keil in die Union getrieben werden. Und es würden die Grubenbesitzer sich auch weigern, fernerhin ihren Arbeitern die Beiträge zur Unionskasse am Lohne abzuziehen, wie das bisher geschehen ist; worauf dann — wie die Führer ja gut genug wüßten — es mit der Union bald Matthäi am Letzten sein werde, weil eine große Masse Arbeiter, so lange es ihnen gut geht, sich um die Union nicht bekümmern und keine Beiträge zahlen.

Man braucht an das Gerede von einem Schacher nicht zu glauben. Aber daß diese Beisteuerfrage ein wunder Punkt der Union ist, ist bekannt, und eine diesbezügliche Drohung könnte allerdings auf die Arbeiterführer Eindruck gemacht haben. Auch im Hartkohlengebiete hat bekanntlich nach Beendigung des großen Streiks die Union sofort wieder einen großen Theil der während des Streiks gewonnenen Mitglieder verloren. Aus dem einfachen Grunde, daß die Arbeiter nach Befriedigung ihrer Forderungen es nicht mehr für nöthig hielten, der Union weitere Opfer zu bringen und die Zahlung ihrer Beiträge — „vergaßen". Weshalb nun auch im Hartkohlengebiete die Grubenbesitzer genöthigt werden sollen, bei der Ablöhnung der Arbeiter deren Unionsbeiträge einzubehalten und an die Unionskasse abzuliefern.

Zu erwarten ist nach den vorliegenden Nachrichten, daß die Arbeiter zunächst den Beschluß widerrufen oder stillschweigend fallen lassen werden, demzufolge der Generalstreik erfolgen und nirgends die Arbeit wieder aufgenommen werden sollte, so lange auch nur in einem einzigen Bezirke—sei es im Hart- oder im Weichkohlengebiete —die Arbeiter keine Einigung mit ihren Arbeitgebern erzielt hätten. Dieser Beschluß muß fallen gelassen werden, wenn die neuaufgenommenen Verhandlungen nicht von vornherein zwecklos sein sollen. Es hat klärlich keinen Zweck, daß die Grubenbesitzer einzelner Bezirke Zugeständnisse machen, wenn sie dadurch doch nicht den Streik abwenden können, und die Arbeitervertreter, mit denen verhandelt wird, keinen bindenden Vertrag abschließen können. Ist dieser Beschluß aufgegeben, so kann zunächst der Frieden im Weichkohlengebiete gesichert werden durch einen Vergleich in der Lohnerhöhungsfrage. Ist der Frieden dort gesichert, so kann man verhandeln mit den Hartkohlengruben-Besitzern, deren Stellung dann eine weit schwächere wäre, als wenn auch die Weichkohlen-Industrie lahmgelegt wäre. Daß die Hartkohlengruben-Besitzer sich schon zur Unterwerfung unter eine schiedsgerichtliche Entscheidung (durch die noch bestehende Roosevelt-Kommission) bereit erklärt haben, sollte auch hier die Abwendung des Ausstandes verbürgen.

Gemessener Dienst.

Als der Telephon-Dienst zu festen Raten in Chicago eingeführt wurde, beliefen sich die Anschlüsse auf etwa 9000 Telephons und dabei blieb es stehen Die Einführung der Meß-Raten, die allein einen Dienst für 5 Cents per Tag möglich gemacht haben, brachte die Zahl der Telephons auf 110,000, von welchen 90 Prozent nach dem Belieben der Abonnenten auf einen der vielen Pläne für den Meß-Dienst basiren, die von der Kompagnie geboten werden.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Contract Department. Main 294.
203 Washington Str.

— Seines Werthes bewußt.—„Sagen Sie, lieber Freund, warum erscheinen Ihre Gedichte stets im Selbstverlage?"—„Herr! Soll ich vielleicht noch Verleger berühmt machen?"

— Im Bauerntheater.—Gendarm: „Dem Hias muß i do' künfti' a bißl auf d' Finger schau'n....der spielt sei Wilderer-Roll' zu natürli'!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Mangel an Lohnarbeitern.

Bahnbauten im Westen bieten Tausenden Arbeitsgelegenheit.

In den nord- und südwestlichen Staaten werden gegenwärtig mehr Eisenbahnbauten vorgenommen, als je zuvor, wobei sich zeigt, daß in jenen Landestheilen der Vorrath an Arbeitskräften erschöpft ist. Wegen des milden Winters ist es möglich gewesen, die Arbeiten dieses Jahr früher als sonst wieder aufzunehmen, und die Bauunternehmer machen große Anstrengungen, Arbeitskräfte aus dem Osten heranzuziehen. Für den Bau der „Western Pacific," der neuen Gould'schen Linie nach Süd-Kalifornien, werden zehntausend Mann gebraucht. Ungeschulten Arbeitern wird $2 und $2.25 Lohn den Tag geboten, mit der Aussicht auf dauernde Beschäftigung bis zum Eintritt des nächsten Winters. Im Ganzen können jetzt im Westen 25,000 Mann am Bahnbau Anstellung finden, und bis zum 1. Juni wird diese Zahl um mehr als das Doppelte steigen.

Vereinigte Baugewerkschaften.

Die Vereinigten Baugewerkschaften halten morgen Abend in Brand's Halle an Clark und Erie Str. ihren Jahresball ab.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

John Fischer

am 14. März im Alter von 76 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 376 Chicago Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Fischer, Gattin.
August, Albert, Emilie, Bertha, Anna und Augusta, Kinder, nebst Enkeln, Schwiegertöchtern und Schwiegersöhnen.

frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

R. Katharina Engels

im Alter von 83 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. März, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 5002 Loomis Str., nach der St. Augustinuskirche, von da nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Wassong, Tochter.
Enkeln.
Johann Wassong, Schwiegersohn, nebst

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Hoth

im Alter von 23 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 18. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 334 Cleveland Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Hoth, Gatte.
Vernon und Gordon, Kinder.
Fred und Amalia Gunther, Eltern, nebst Geschwistern. frsa

Todes-Anzeige.

Humboldt Gilde Nr. 3. Grand Gilde of America

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Lenke

am Freitag, den 16. März, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. d. M., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 763 El. Grove Ave. Beamten sind ersucht um halb zwölf Uhr in der Logenhalle, 541 N. Western Ave., zu erscheinen.

W. Müller, Präsident.
H. Keßling, Sekr.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Northwest Nr. 84.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß am Mittwoch, den 14. März, unser Bruder

Emil Fiedler

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 567 W. Fullerton Ave., nach Oakridge.

Hermann Off, Meister.
John Kruse, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Georg F. Schmitt, Juwelier,

im Alter von 52 Jahren in Battle Creek, Mich., nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. März, um 1 Uhr Nachmittags, von der Rosebill Kapelle aus auf den Friedhof daselbst. Tief betrauert von:

Therese Schmitt, Gattin.
Lucy und Rudolf, Kinder.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Weidner

nach 18monatigen Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. März, vom Trauerhause, 1024 51. Pl., nach der Morgan Str. M. E. Kirche und von da nach dem Waldheim Gottesacker. Die trauenden Hinterbliebenen:

Charles und Carolina Hofmeister, Eltern.
Minna Weidner, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unseren liebe Mutter

Marie Hacker

am Donnerstag, den 15. März 1906, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. März, Nachmittags Uhr, vom Trauerhause, 146 Newton Str., nach Wunders Friedhof.

Wilhelm Hacker, Sophia Hacker, Kinder.

frsa

Gestorben: August F. Bockelman, 30 Jahre alt geliebter Gatte von Annie Bockelman und Vater von Laura. Beerdigung Sonntag, den 18. März 1906, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 355 Cornell Str., nach dem Forest Home Friedhof. frsa

Gestorben: William Raabe, geliebter Sohn von Gustav und Christina, und Vater von Ernst und Richard Raabe und Maria Klunstock, am Mittwoch, den 14. März, Abends 6.30. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1572 Milwaukee Ave., nach Waldheim. frsa

Gestorben: Johann Baier, 65 Jahre alt, geliebter Gatte von Katharina geb. Broun, Vater von Lena, Dora, Anna, Franz, Katharina, Willie und Eddie. Schwiegervater von George Ertl. Beerdigung findet statt am Samstag, vom Trauerhause, 1641 47. Str., nach dem St. Mary's Gottesacker.

2. großer Ungarischer Ball

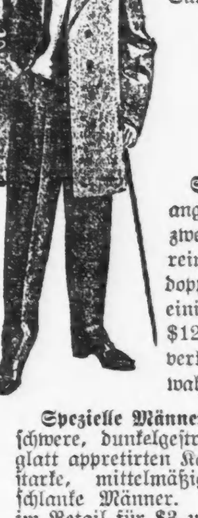
veranstaltet von der Frauen-Abtheilung der Ersten Ungar. Gesellschaft u. Krankenunterstütz.-Verein von Chicago und Umgebung. Samstag Abend, den 17. März, in Hondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str.-Zugleich wird der 15. März zum Andenken der ungarischen Freiheit gefeiert. Jedermann höfl. eingeladen. Ungar. Nachtmahl. Zigeunermusik. Erfrischungen. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 50c.
mz11,16 Das Komite.

Beim Wurz'n Sepp
im Weißen Rößl,
242 Ost North Avenue.
findet Sonntag und Montag, den 18. und 19. März, die große
Sepp'l-Feier
statt. Konzert von Reilhofers Tyrolertruppe, Schuhplatt'l-Tanz von Wurz'nsepp junior, und verschiedene andere Vorträge. Jedermann ist freundlichst eingeladen, besonders alle Pepis, Sepperl und Josefs.
Sonntag Anfang 3 Uhr Nachm.

ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Spezielle Samstag-Bargains in
Kleidern

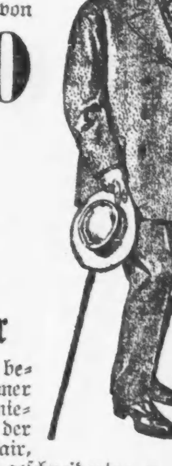
Wenn diese Partien so groß wären, als wie die Werthe gediegen und ungewöhnlich sind, so würden wir schwerlich im Stande sein, die Massen zu bedienen, die sich einstellen würden. Es ist genügend vorhanden für 476 Männer, jeder einzelne erhält mehr für sein Geld, als wie je in Kleidern für den Preis erlangt wurde.



Spezielle Frühjahrs-Ueberzieher. Wir haben genau 219 Frühjahrs-Ueberzieher in Facons der letzten Saison, wurden zu $15, $18 und $20 verkauft. Sehr moderner Covert, in Topcoat-Längen, oder in mittleren Längen, alle Größen, perfekt in jeder Beziehung, — für Samstag, das Stück zu **$10**

Spezieller Winter-Ueberzieher. Wir haben genau 257 von diesen, von dunklen Oxford grauen od. schlichtschwarzem amerik. Frieze —mit Venetian gefüttert u. sollten im Retail $10 bringen. Auswahl von sämmtlichen in der ganzen Partie zu **$6**

Spezielle Winter-Anzüge. Sämmtl. angebrochene Partien, in denen nur zwei oder drei Anzüge übrig sind, in reinwoll. fancy Cheviots, einfach- oder doppelknöpfige Facons, wurden von einigen Wochen zu $12.50 und $15 verkauft — Auswahl für **7.50**



Spezielle Männer-Hosen. 249 Paar gute, schwere, dunkelgestreifte Winter-Hosen, in glatt appretirten Kammgarnen, alle Größen f. starke, mittelmäßige oder schlanke Männer. Sollten im Retail für $3 und $3.50 verkauft werden. Auswahl von der ganzen Partie für **1.95**

Ebenfalls neue Frühjahrs-Kleider

Die eleganten Kleider von dem berühmten Geschäft von Kuppenheimer in vielen Fällen nachgeahmt, aber niemals übertroffen — bilden einen der Vorzüge des Kleider-Lagers der Fair, in Verbindung mit andern hochfein geschneiderten u. durchaus zuverlässigen Kleidern. Frühjahrs-Sortimente sind in den folgenden vollständig:

Schwarze Thibet-Anzüge f. Männer, $10, 12.50, $15, $25
Schwarze unap. Kammgarnanzüge f. Männer, $15,$20,$25
Blaue Serge-Männeranzüge, $10, 12.50, $15, $18,$20,$25
Fancy Sack-Anzüge für Männer, $10, 12.50, 13.50 auf. $32
Tuxedo-Anzüge für Männer, ganz Seidefutter, speziell $20
Neue Crevenette Regenröcke f. Männer, 12.50, $15, $25,$30
Schwarze u. Oxford Chesterf. Männerüberzieher, $10—$25
Neue Form-Fit Männer-Frühjahrsüberzieher, $15, $20,$25

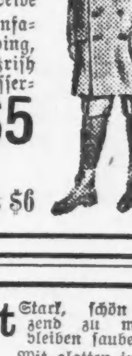
Anzüge für junge Männer

Die richtigen Kleider für sich sorgfältig kleidende Jünglinge. Stoffe, Passen und Ausstattung perfekt, für junge Männer, die auf ein gutes Aussehen bedacht sind. Schlicht marineblaue Serge-, dunkelgemischte Kammgarn- und hübsche graue Effekte, einfach- oder doppelknöpfig, mit Serge od. Alpaca gefüttert. Spez. Samstag, **$10**
(Andere Anzüge $7.50 bis $25.)

Knaben-Kleider: Speziell für Samstag

Knaben-Anzüge, in Russian Blouse Style, mit Sailor- oder Eton-Kragen, Alter 3 bis 7 Jahre; Sailor Blouse Anzüge mit Sailor-Kragen, Alter 3 bis 10 Jahre, gemacht von American Mill Serge, in allen Farben — Navy, Royal, braun und roth —besetzt mit Seide Soutache Braid in passenden Kombinationen. — Vergleicht diese Anzüge mit $5-Anzügen anderswo. Unser Preis ist nur **3.95**
(Andere von 1.95 bis $15.)

Hercules Knaben-Anzüge, Kniehosen-Style, gemacht von durchaus reinwollenen Stoffen, echtfarbige und nicht einschränkende Stoffe, extra Double Warp Italian Cloth Körper-Futter, extra Qualität Aermel-Futter, an vielen Stellen verstärkt, Knopflöcher mit Seide genäht und Knöpfe fest angenäht mit bestem Leinenfaden, Excelsior Taillebands von elastischem Webbing, Hosen durchweg gefüttert mit bester Qualität Irish Leinen, hygienisch und sanitär, Mottensicher, wasserdicht und den Schweiß nicht durchlassend,— alle Größen 10 bis 16 Jahre. Speziell für Samstag zu **$5**
(Andere Anzüge von 2.95 bis $15)



Neue Frühjahr-Reefers für Knaben, 2.95 bis $6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebter Gatte und Vater

Eduard L. Oestmann

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 17. März, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 226 N. Center Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Oestmann geb. Rehmann, Gattin.
Louise Oestmann, Tochter.

Danksagung.

Hiermit sage ich dem Damenverein „Edelweiß" meinen besten Dank für die Unterstützung meiner lieben Mutter während ihrer Krankheit und auch für die prompte Auszahlung der Begräbnißkosten, und somit kann ich den Verein allen deutschen Frauen auf's beste empfehlen.

Minna Henrichs, Tochter.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die prachtvollen Blumenspenden und die rege Theilnahme an der Beerdigung unseres Vaters Eduard Alitisz.

Alfred Alitisz, nebst Schwestern.

Spannende aktuelle Lektüre! „Kriegsgreuel aller Zeiten." Schrecken, erschütternde Wahrheiten. 4 Bände @ 35 Cents und 5c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9jvX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jvli

Ruppert Knaben-Schuhe
Freak Toe
Stark, schön glänzend zu machen, bleiben sauber.
Mit glatten inneren Sohlen, handgemacht, gerade wie Männerschuhe.
Vor Calf, Cordovan und Coltskin Patentleder.
Preis, $2.50
Angepaßt durch einen Schuhmacher.
Laden Nr. 1, 82 Madison Str., McVickers Theatergebäude.
Laden Nr. 2, Clark und Harrison Str. — Nr. 3, VanBuren und La Salle Str.
Alle Läden offen bis 9 Uhr Abends.
difr

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Lipski's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18fb,somifr.*

Gesellschaft für ideale Kultur.
Sonntag, 18. März, präzis 7 Uhr 30 Minuten Abends, Vortrag von Dr. A. Brodbeck. Thema: „Die wahre Freiheit." Interessantes musikalisches Programm. Eintritt frei. Busch Temple of Music. Eingang Nord Clark Straße. frson

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.
*X

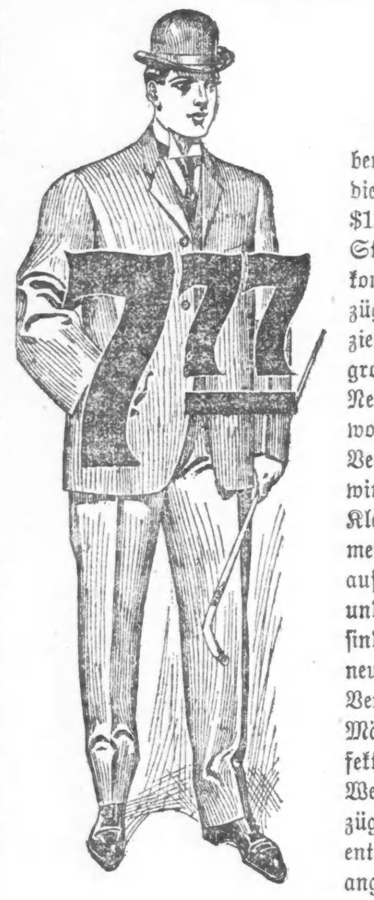
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost".

„Ein Laden für Jedermann“

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Fancy Kammgarn Männer-Anzüge



zu 7.77

Damit Ihr diese Offerte richtig beurtheilt, möchten wir, daß Ihr Euch die „Bargains“ anderswo zu $10 und $12 anseht. Beachtet sorgsam die Stoffe, Muster und Arbeit — dann kommt zu uns und besichtigt diese Anzüge ebenso genau, die Ihr auf speziellen Tischen aufgehäuft findet, mit großen Plakaten, „7.77“, bezeichnet. Nehmt Euch so viel Zeit, wie Ihr wollt. Ihr werdet nicht von einem Verkäufer einem anderen „übergeben,“ wir erlauben das nicht in unserem Kleiderladen. Die Muster bestehen meistens aus netten grauen Figuren auf schwarzem oder dunkelbraunem und grauem Untergrund. Die Moden sind einfach- und doppelknöpfig, mit neuen breiten Lapels und Center Vents. Die Größen sind so, daß alle Männer von 33 bis 44 Brustmaß perfekt passende Anzüge erhalten können. Wenn nach Eurer Ansicht diese Anzüge nicht dem vollen Werth derjenigen entsprechen, die Ihr für $10 und $12 angesehen habt, dann kauft nicht.

2.45 für russische Anzüge, Eton- und Matrosen-Kragen, Alter 3 bis 8 Jahre

Hübsche Tweed Facons, mit „Full-Cut“ Blouses und Bloomer-Hosen. Jeder Anzug in dieser Partie ist eine neue 1906 Facon und in jeder Beziehung der neuen Mode entsprechend. Wenn Ihr einen Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren habt, könnt Ihr ihm nichts Kleidsameres kaufen als einen Eton oder Sailor Kragen Russian Blouse Anzug. Die kostspieligsten Anzüge, die von den hervorragendsten Fabrikanten in dieser Saison hergestellt wurden, sind in diesen Facons zu haben, in jeder Hinsicht genau wie diese in unserem Verkauf zu **2.45**.

1.85 für einen Kniehosen-Anzug — gut genug für irgend einen Knaben

Unter gewöhnlichen Umständen würdet Ihr den vollen Werth Eures Geldes bekommen, wenn Ihr $3 für einen ähnlichen Anzug bezahltet. Der Grund unseres Preises, 1.85, liegt darin, daß wir sämmtliche angebr. Partien eines Fabrikanten zu einem Rabatt von 50 Proz. kauften. Sind sämmtl. doppelknöpfige Facons, mit hübschen Schultern und glattpassenden Kragen u. Lapels, alle Größen in dem Sortiment, 6 bis 16 Jahre, für **1.85**.

Neue Coats für Mädchen

Hillmann's—zweiter Floor

Coats von voller Länge, aus fancy Mischungen, mit Sammetkragen oder ohne Kragen mit eingelegtem Sammet, Emblem an den Aermeln, Metall-Knöpfe, doppelbrüstige Front und Box-Rücken. Außerordentlicher Werth zu.................. **2.98**

Russian Blouse Kleider für Kinder, nur in Größen für Knaben im Alter von 12 und 14 Jahren, blaue und rothe Novelty Checks und Plaids, Kleider, die zu $1.98 verkauft wurden — Auswahl morgen zu **$1**

Lingerie-Waist, ganze Front besetzt mit deutschen Valenciennes Spitzen und Center Medallion, Cluster tucked, offener Rücken, Aermel in Ellbogen-Länge, speziell herabgesetzt für diesen Verkauf, **$1**

Griffon Rasirmesser zum Verkauf zu 65c

Rasirmesser, 2.50 werth, für **65c**

Sämmtliche Muster-Partien der weltberühmten „Griffon“ Rasirmesser, angekauft vom New Yorker Agenten zu einem Bruchtheile des eigentlichen Kostenpreises. Jeder Mann, der sich selbst rasirt, weiß, daß die „Griffon“ Marke eine Garantie für sich selbst ist. Diese Partie ist in durchaus tadellosem Zustande, fertig zu sofortigem Gebrauch.

Mittelmäßig und voll hohlgeschliffene Rasirmesser, mit schlichten und fancy Griffen, 3/8-, 1/2-, 5/8- und 3/4 zöllige Klingen, runde, oder eckige Kanten, ungeheure Auswahl, für jeden Bart passend, Barbiere und andere Experte werden sofort die Güte dieser $1.50,- $2.00- und $2.50-Rasirmesser erkennen, Samstag für **65c**

Spezielle Ankündigung!

Wir kauften das $18,000.00 Lager von B. KATZ, 199 W. Randolph Str., zu 47 Cents am Dollar. Achtet und wartet auf Näheres und Datum des Verkaufs in der morgigen Zeitung.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Lokalbericht.

Unangebrachte Milde.

Ein Fall, der in Lake View sehr großes Aufsehen erregt hat.

Angaben widersprechen sich.

Malcolm Dempsey, in dessen Besitz die Polizei einen scharf geladenen Revolver fand, von Richter Mahoney nur um $25 bestraft.—Die Strafe auf $10 ermäßigt.

Ein Fall, der großes Aufsehen in Lake View erregte, fand kürzlich vor Richter Mahoney vom Polizeigericht an der Sheffield Ave. dadurch sein sehr zahmes Ende, daß der Richter den 23 Jahre alten Malcolm Dempsey, dem die Polizei nach seiner Verhaftung einen geladenen Revolver abgenommen hatte, zu der sehr geringen Strafe von $10 und die Kosten verurtheilt wurde. Die Polizeirichter der Südseite pflegen neuerdings in Fällen, in denen todtbringende Waffen im Besitz von verhafteten Personen gefunden wurden, Geldstrafen bis zum Betrag von $200 zu verhängen, und es wäre jedenfalls eine sehr heilsame Lehre für Andere gewesen, hätte Richter Mahoney sich in dem Fall des Malcolm Dempsey strenger gezeigt. Was den Fall um so auffälliger macht, ist der Umstand, daß die darauf bezüglichen Angaben sich widersprechen. Während Richter Mahoney versichert, daß es sich um eine ganz alltägliche und geringfügige Angelegenheit handle, wird von anderer Seite die Sache so dargestellt, als ob der Gerechtigkeit ein wohlvorbereitetes Schnippchen geschlagen worden wäre.

Fingen Krakehl an.

Vor einigen Tagen kamen nach der Aussage des Wirthes Anton Schroeder, Roscoe und Halsted Str., zwei junge Burschen in seine Wirthschaft, die vom Schankwärter einen Schnaps umsonst forderten. Da die Kerle unverschämt wurden, befahl ihnen Schröder schließlich, die Wirthschaft zu verlassen. Einer der Burschen, eben Dempsey, soll nun nach der Hüftentasche gegriffen haben, worauf Schroeder ihn mit einem Faustschlag aus dem Lokal auf den Seitenweg beförderte, wohin ihn gleich darauf sein Kumpan, der 26jährige Michael Campion, aus gleichem Antrieb folgte. Wie Schroeder einem Vertreter der „Abendpost“ mittheilte, hielt zufälliger Weise gerade der Patrouillewagen, der einen Verletzten nach einem Hospital gebracht hatte, vor der Wirthschaft, und Dempsey sowie Malcolm wurden prompt eingelocht. Wie Detektives, die den Fall später näher untersuchten, Schroeder mittheilten, fand man bei Dempsey außer einem scharf geladenen Revolver neun Patronen und ein zusammengeknotetes Taschentuch, das sich im Nothfalle sehr wohl als Gesichtsmaske hätte verwenden lassen. Die Detektives sollen es auch als ihre Ueberzeugung erklärt haben, daß ein Dritter im Bunde war, der an der Seitenthür der Wirthschaft lauerte, um im geeigneten Augenblick, d. h. während der Wirth und sein Schankwärter vor dem Lokal im Kampfe mit Dempsey und Campion begriffen waren, sich in die Wirthschaft zu schleichen und die Kasse zu berauben. Nach der Aussage der Detektives soll Dempsey auch schon einmal, allerdings nur eines kleinen Vergehens wegen, verhaftet gewesen sein.

„Genügend Beweise.“

Als der Fall vor Richter Mahoney aufgerufen wurde, verlangte die Polizei, um ihn näher zu untersuchen, einen dreitägigen Aufschub. Nach Schroeders Versicherung wurde ihm von der Polizei mitgetheilt, sie habe so schwerwiegendes Beweismaterial gegen die Burschen, daß er es nicht nöthig habe, sich zur Verhandlung als Ankläger einzufinden. Trotzdem schickte er seinen Schankwärter und war höchlichst überrascht, als dieser ihm mittheilte, der Richter habe keinen der Polizisten als Zeugen verhört, sondern nur den beiden Angeklagten ein paar Fragen vorgelegt und den Dempsey zu $25, Campion zu $5 Geldstrafe verurtheilt. Auf die Erklärung Dempseys, er habe nicht so viel Geld, habe Richter Mahoney die Strafe auf $10 herabgesetzt, und ein Mann, angeblich ein an Chicago Ave. und Rush Str. ansässiger Wirth, habe die Strafe erlegt, worauf die Sache erledigt gewesen sei,

Des Richters Darstellung.

Als ein Vertreter der „Abendpost“ gestern Richter Mahoney aufsuchte, stellte er die Sache in anderem Lichte dar. „Ich sehe durchaus keinen Grund dazu, Aufhebens von dem Fall zu machen,“ sagte Herr Mahoney. „Der junge Bursche hatte allerdings einen Revolver bei sich, da er aber nicht vorbestraft war und einen recht guten Eindruck machte, so ließ ich es bei einer Geldstrafe von $25 bewenden, die ich auf $10 herabsetzte, nachdem sich Dempseys Bruder dafür verbürgt hatte, daß der Angeklagte keine dummen Streiche mehr machen und auch keinen Revolver mehr tragen werde. Wie mir die Sache von der Polizei dargestellt wurde, handelte es sich nur um eine Prügelei zwischen Dempsey und Campion auf dem Bürgersteig. Soviel ich weiß, sind die beiden überhaupt nicht in der Wirthschaft von Schroeder gewesen. Daß ich keinen der Polizisten als Zeugen vernommen, ist unwahr, denn der Polizist, welcher die Verhaftung vornahm, stellte mir den Fall so dar, wie ich ihn eben geschildert. Unter diesen Umständen hielt ich eine geringe Geldstrafe für vollständig genügend.“

— Druckfehler.—Huldigt stets dem Grundsatze: „Leben und Geben lassen.“

Bei der Turngemeinde.

Eine genußreiche Vorlesung von Dr. Ludwig Fulda.

Zahlreicher als je war gestern der Andrang zu der „geistig-gemüthlichen“ Abendunterhaltung der Chicago Turngemeinde. Die Ursache hierfür lag in der Anziehungskraft, die von der „Hauptnummer“ des für den Abend zusammengestellten Programms ausgeübt wurde. War doch diese Hauptnummer kein geringerer als Dr. Ludwig Fulda, einer von Deutschlands beliebtesten und liebenswürdigsten Dichtern, der sich zur Zeit auf einer Amerikafahrt befindet. —

Herr Fulda, von Dr. E. G. Hirsch der Versammlung vorgestellt, verlas eine köstliche Blüthenlese aus seinen Werken: zunächst eine prächtige Humoreske in Briefen, betitelt „Der Pelz beim Kürschner“, dann das neue Lied von der „bezechten Loreley“ und— wie er meinte zum Schluß — das Reimkunststück „Prokustes“. — Wirklich Schluß machen durfte aber der Dichter damit noch nicht. So laut und so stürmisch war das Verlangen nach mehr, daß der Dichter wohl oder übel sich noch zu verschiedenen Zugaben verstehen mußte.

Die Fulda'schen Vorlesungen waren jedoch mit nichten die einzigen Genüsse, welche die Turngemeinde ihren Gästen zu bieten hatte. Der neue Dirigent des Turner Männerchors, Herr Karl Reckzeh, führte sich als brillanter Pianist bei dem Publikum ein; der jugendliche Geiger eLopold Menn bewies mit zwei Vorträgen wieder seine Meisterschaft; Frl. Grace Bolster, an Stelle der durch Unpäßlichkeit verhinderten Sopranistin Olga Menn einspringend, gab mit gutgeschulter Stimme einige Lieder zum Besten, der Turner Männerchor ließ einige Weisen erschallen, und die Pausen wurden unter anregenden Gesprächen verbracht, so daß die Zeit wie im Flug verstrich.

Zum Opfer gefallen.

Bejahrter Weichensteller von einem Zuge getödtet.

Frank Glatzer, 935 Fletcher Str., Chicago Heights, ein seit zehn Jahren bei der Chicago & Eastern Illinois Bahn angestellter Weichensteller, wurde heute auf seinem Posten an einer Kreuzung in Chicago Heights, als er einem Zuge ein Signal gab, von einem anderen Zuge überfahren. Glatzer, der 65 Jahre alt war, wurde in dem Zuge nach Englewood gebracht, starb aber, als der Zug dort einfuhr. Seine Leiche wurde von Beamten der Englewood-Bezirkswache Raines Bestattungsgeschäft, 6307 Wentworth Ave., übergeben.

Unnöthige Besorgniß.

Hier ist ein armer Mann, der seine Lungen aushustet — so denken wenigstens seine Verwandten.

Er hustet, hustet, würgt, würgt den ganzen Tag, oft die ganze Nacht.

„Es muß Schwindsucht sein,“ denken die Besorgten.

Selbstverständlich ist immer die Möglichkeit vorhanden, daß sie recht haben.

Aber in den meisten Fällen irren sie sich, denn Dyspepsie ist häufiger als Schwindsucht.

Und Dyspepsie verursacht chronischen Husten, ebenso wie Schwindsucht.

Der Dyspepsie-Husten, merkt Euch, kann schnell geheilt werden durch Stuarts Dyspepsia Tablets.

Ihr braucht nicht besorgt zu sein, ausgenommen Ihr wollt Euch vernachlässigen.

Dann natürlich müßt Ihr Euch vor Gefahren in Acht nehmen, denn der dyspeptische Husten, wenn vernachlässigt, entwickelt oft einen Schwindsucht-Husten, da die Lungen durch den Husten fortwährend irritirt werden.

So das Beste ist, keine Zeit zu verlieren, sondern gleich mit dem Gebrauch dieser berühmten kleinen Tablets zu beginnen, durch deren rechtzeitigen Gebrauch viele kranke Leute vom Schwindsuchtsgrabe gerettet wurden.

Beachtet jedoch, daß Stuart's Dyspepsia Tablets positiv nicht Schwindsucht heilen, sondern ihr nur vorbeugen.

Selbstverständlich kann man sich immer auf sie verlassen, daß sie alle anderen Symptome von Unverdaulichkeit heilen.

Sie sind ein allgemeines Heilmittel für eine allgemeine Krankheit.

Sie heilen nichts anderes; aber was sie thun, thun sie gründlich und gut.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind das Resultat gründlichster Untersuchungen in den inneren Ursachen und der Heilung von Unverdaulichkeit, die je vorgenommen wurden.

Sie haben das Problem gelöst, die Antwort, nach welcher heute Hunderttausende von Aerzten Amerikas nutzlos suchen.

Sie heilen die schlimmsten, ältesten chronischen, komplizirtesten Fälle von Unverdaulichkeit, die zu finden sind. Sie sind der modernen ärztlichen Praxis weit voraus, denn die erfolgreichsten Aerzte des heutigen Tages verwenden Stuarts Dyspepsia Tablets in der Heilung von Krankheiten der Verdauungsorgane, um ihren Erfolg zu begründen.

Sie greifen nach Stuarts, um Heilung zu erzielen.

Und Stuart's helfen ihnen aus der Verlegenheit.

Wenn Ihr daher ein Opfer dieser schrecklichen Krankheit seid, die ihre Opfer nach Millionen zählt, so richtet Euch auf und faßt neuen Muth, denn Ihr werdet Euer Leiden beseitigen, wenn Ihr diesem großen Heilmittel, Stuart's Dyspepsia Tablets, vertraut.

Sie bieten absolut sicher und gewiß nachhaltige Heilung.

Versucht sie.

Buch über Dyspepsie frei. Adresse: F. A. Stuart Co., Marshall, Mich.

„S. & H.“ Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Candies

Delikate „Le Nettie“ Italian Chocolates, volle Cream Centers, assortirte Flavors, die reguläre 40c-Sorte, per Pfund..... **20c**

Volle Cream After Dinner Patties — assortirte Farben und Flavors — per Pfund zu.................... **12c**

$25 Anzüge und Ueberzieher zu 17.50

Anzüge und Ueberzieher von dem vornehmen Schnitt, wie er dieses Frühjahr in Kleidern für elegante Leute verlangt wird. Durchaus $25 Kleider in jeder Hinsicht, außer im Preis, alle Stapel- und feinsten neuen Frühjahrs-Gewebe, in einer riesigen Auswahl von dem beliebten Grau, hochfeiner Finish, den bevorzugtesten New Yorker Modellen entsprechend. Kleider, welche wir mit Stolz offeriren können zu 1/3 Ersparniß. Seht Euch diese $25 Frühjahrs-Kleider zu **17.50** an.

$15 seidegefütterte Ueberzieher, fancy Worsted Cravenettes und reine Worsted Anzüge, **10.50**. Eine riesige Auswahl in den neuesten Farben und zuverlässigsten Staple Stoffen, dieselben Stoffe und dieselben kleidsamen Facons, wie Ihr sie nur bei besten 15.00 Kleidern findet, hier verkauft zu **10.50**.

$5 und $6 schottische Pegtop Hosen, **2.85**. — Mittlere und und extreme Pegtop, modisch gemacht, große Reichhaltigkeit, mittelschwer, **2.85**.

$3 bis $5 fancy Westen für **1.85**. — Kleine und einzelne Partien — importirte Worsteds und seidene Mischungen — zu nur **1.85**.

Hübsche Anzüge für junge Männer, schwarze Thibet und nicht appretirte Worsteds, blaue Serges und die neuesten fancy Worsteds und Tweeds, die neuesten einfachen und doppelbrüstigen Modelle — Größen 30 bis 36 Brustmaaß — diese regulären $12.50-Werthe zu.................................... **8.75**

Konfirmations-Anzüge, von feinsten reinen Worsted Clays, Serges, Thibets und Dreß Worsteds, einfach und doppelbrüstig, mit oder ohne Westen, lange, kurze oder Knicker-Hosen von 3.75 bis zu.................. **$10**

Neue Frühjahr-Reefers und Ueberröcke für Knaben, Velours und Worsteds, in neuesten Checks u. Plaids, schlichten Tweeds, Coverts und Serges, in allen Farben; — ein sehr schönes Sortiment, zu 2.85 und.................. **$10**

$5 und $6 Knaben-Anzüge, **3.75** — Russian-, Sailor- und Vestee-Anzüge, mit Bloomer-Hosen, Alter 3 bis 10 — Norfolk, doppelbrüstige und Westen-Anzüge, einfache oder Knicker-Hosen, Alter 7 bis 17 — fancy Worsted Novelty Tweeds und Serges, in allen Farben und neuesten Modellen, hübsch ausgestattet, zu nur.................. **3.75**

In Schutt und Asche.

John Hoffs Wohnhaus heute früh in Flammen aufgegangen.

Retteten das nackte Leben.

Zwei Kinder an den Folgen der Witterungsunbilden erkrankt. — Drei Familien durch Feuer vertrieben.—Brand an Custom House Place verursacht $50,000 Schaden.

Die Bewohner zweier Häuser wurden heute früh durch Feuer zur Flucht genöthigt. John Hoff, Nr. 11567 Michigan Ave., erwachte kurz nach zwei Uhr. Die Wohnung stand in Flammen. Er weckte seine Frau und seine beiden kleinen Kinder. Es gelang ihnen mit Mühe und Noth die Straße zu erreichen. Dort standen sie, vor Kälte mit den Zähnen klappernd, und sahen, wie das Haus in Schutt und Asche gelegt wurde.

Das andere Feuer brach im Hause Nr. 688 Fulton Str. aus. Eigenthümer des Gebäudes ist Wm. Walcut. Gegen sechs Uhr Morgens schlugen Flammen aus dem Erdgeschoß empor. Drei Familien, die im Hause wohnen, flüchteten auf die Straße. Sie blieben dort, bis das Feuer gelöscht worden war.

Entstehungsursachen der Brände.

Eine Kreuzung elektrischer Drähte verursachte den Brand im Hause Nr. 688 Fulton Str. Das Feuer im Hoff'schen Gebäude wurde durch einen überheizten Ofen verursacht. Hoffs beide Töchter, die vierzehnjährige Irene und die achtjährige Nellie, haben sich eine schwere Erkältung zugezogen. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung. Die Familie hat bei mitleidigen Nachbarn ein vorläufiges Unterkommen gefunden.

Der schlechte Zustand der nach der Brandstätte führenden Straßen verzögerte das Eintreffen der Feuerwehr. Als diese endlich zur Stelle war, stand das Haus lichterloh in Brand. Es war nicht mehr zu retten.

In Walcuts Haus verursachte das Feuer nur $100 Schaden. Die Mehrzahl der Bewohner war schon wach, als es entdeckt wurde. Sie alle entkamen unversehrt und ohne nennenswerthe Schwierigkeit.

Rechtzeitig erwacht.

Hoff und seine Frau schliefen in einem Zimmer des ersten Stocks. Das Schlafzimmer der beiden Kinder befand sich im zweiten Stock. Infolge eines durch Qualm verursachten Hustenreizes erwachte Hoff. Er sprang auf und begab sich nach der Küche. Diese stand in Flammen. Hoff beeilte sich, seine Frau zu wecken. Dann eilte er nach dem Schlafzimmer der Kinder. Letztere wurden geweckt und folgten in ihren Nachtgewändern den Eltern auf die Straße. Hoff alarmirte nun unverzüglich die Feuerwehr. Dann standen er und seine Lieben vor Kälte bebend im Schnee und sahen, wie ihr Heim in Flammen aufging. Später nahmen sich Nachbarn der Aermsten an. Heute früh erkrankten die Kinder. Sie mußten in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Elektrische Leitungsdrähte schadhaft.

Erst nach vieler Mühe gelang es der Feuerwehr, festzustellen, daß das Feuer in Walcuts Gebäude durch eine Kreuzung der unter den Dielen im hinteren Theile des Hauses liegenden elektrischen Leitungsdrähte verursacht wurde. Es wurde dann sofort ein Elektriker geholt, der die Leitung in Ordnung brachte.

Walcut, der im ersten Stock wohnt, hatte das Feuer entdeckt. Nachdem er die Feuerwehr alarmirt hatte, weckte er die Bewohner. Die Mehrzahl war wach, die Uebrigen wurden geweckt. Sie alle hatten sich in Sicherheit gebracht, als die Feuerwehr eintraf.

Waarenlager zerstört.

Eine halbe Stunde nach Mitternacht brach im zweiten Stockwerke des von der „Paper Mills' Supply Co.“ benutzten dreistöck. Gebäudes, 50—54 Custom House Court, Feuer aus, das zur Zeit des Eintreffens der ersten Spritze schon das dritte Stockwerk ergriffen hatte und in hohen Flammensäulen durch das Dach schlug. Die Feuerwehr rückte in der Gefährlichkeit der Lage entsprechenden Stärke an und brachte den Brand innerhalb einer Stunde unter Kontrole. In großer Gefahr schwebten die benachbarten, mit vielen Pferden gefüllten Ställe von McMann Brothers und der „American Expreß Co.“, sowie die chinesischen Bewohner der Clark Str., deren Häuser mit der Rückseite in unmittelbarer Nähe der Brandstätte standen. Es gelang der Feuerwehr jedoch, das Feuer auf das Gebäude der „Paper Mills' Supply Co.“ zu beschränken. Dieses brannte vollständig aus. Der Schaden beläuft sich auf mehr als $50,000.

In der Umgegend verursachte der Brand die größte Aufregung. Spärlich bekleidet flohen die Bewohner der Häuser mit ihren Habseligkeiten auf die Straße, Gäste umliegender Hotels und Speisehäuser folgten ihrem Beispiel, Polizei und Feuerwehr brachten die Pferde aus den Ställen in Sicherheit, und eine große Menschenmenge sammelte sich an. Die Polizei hatte alle Hände voll zu thun, um Unfälle und Diebstähle in den Pfand- und Verkaufsläden der Nachbarschaft zu verhüten. Während der Löscharbeiten stürzte der Feuerwehrmann Edward Kelly von einer Leiter und verletzte sich am Bein.

Studium an Affen.

Vierhänder aus Afrika für die Universität Chicago.

Im Gebäude der physiologischen Abtheilung der Universität Chicago sind Käfige für eine große Anzahl Affen hergerichtet worden, die sobald als thunlich aus dem Inneren Afrikas nach Chicago gebracht werden sollen. Die Mitglieder der medizinischen Fakultät und der physiologischen Abtheilung wollen die Entwicklung dieser Thiere studiren und zum Theil wissenschaftliche Versuche, zu denen jetzt fast ausschließlich Hunde verwendet werden, mit ihnen anstellen. Man folgt darin dem Beispiel der Hopkins-Universität, wo jetzt Affen zum genannten Zweck verwendet werden.

Zum dritten Mal.

Die hiesigen Alexianer-Brüder erhielten gestern die Nachricht, daß Bruder Bernard Kleppel, Deutscher von Geburt, mit besonderer Erlaubniß der vorgesetzten Kirchenbehörde zu Rom zum dritten Male als Provinzial der amerikanischen Ordensprovinz ernannt worden ist. Es ist dies eine ungewöhnliche Auszeichnung für Bruder Kleppel, der das verantwortungsreiche Amt zwei Termine hindurch musterhaft und mit hervorragendem Erfolg verwaltet hat.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es passirt nicht jeden Tag.

Morgen verkaufen wir 50c Guyot Hosenträger für Männer zum halben Preis —

25c.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „De Lancey."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — „The Little Gray Lady."
Illinois. — „The Fascinating Mr. Vanderveldt."
Garrick. — „Sweet Kitty Bellairs."
Grand Opera House. — „Raffles."
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
International. — Baudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Haus an Lake Straße für $51,000 verkauft.

Frau Caroline T. Jackson von New York hat an Samuel E. Dale Haus und Grundstück 22 Lake Str., zwischen Wabash und Michigan Ave., für $51,000 verkauft. Das Grundstück hat 24 bei 140 Fuß Fläche, das Haus ist ein fünfstöckiger Backsteinbau. Das Eigenthum ist mit $28,000 belastet, die Revisionsbehörde hatte es auf $55,320 bewerthet.

Butler Bros. haben von Sears, Roebuck & Co. in dem ehemals von der letzteren Firma benutzten Gebäude an Fulton und Desplaines Straße ungefähr 250,000 Quadratfuß Bodenraum für $35,000 auf ein Jahr gemiethet mit dem Recht, den Vertrag um 5 Jahre verlängern zu können. Der gemiethete Raum umfaßt den gesammten achtstöckigen Flügel an Fulton und Jefferson Straße mit 150 bei 170 Fuß Grundfläche.

Das „La Strain" Apartment-Gebäude und Hotel, 3535—39 Ellis Ave., ein siebenstöckiger Bau mit 89 bei 137 Fuß Grundfläche, ist von W. A. Haynes an R. B. Wallace von Monte Vista, Kal., für $75,000 verkauft worden. Der Verkäufer hat bewässertes Farmland in Kolorado im Werthe von $25,000 in Tausch genommen.

Frau Caroline Claybaugh und Andere haben an Julia F. Heyworth das Grundeigenthum 1347 Michigan Ave., 24 bei 130 Fuß, für $30,000 verkauft.

Jacob H. Lesher hat an Michael Sullivan das 89 Fuß östlich von Desplaines Str. in West 12. Str. gelegene Grundstück, 44 bei 123 Fuß, Südfront, mit Backsteingebäude, für $22,250 verkauft.

Die Brownell Improvement Company hat von der Chicago Title & Trust Company ein Stück Land von ungefähr 270 Acres in Thornton Township für $40,000 gekauft. Das Land enthält große Steinlager, die von der Käuferin ausgebeutet werden sollen.

Am Dasein verzweifelt.

Nahm Gift, weil ihr Gatte sie verlassen hatte.

In einem Anfall von Schwermuth nahm gestern Abend an Indiana Ave. und 35. Str. Frau Marie Servis Karbolsäure. Sie fand Aufnahme im Provident Hospital. Dort gab sie an, daß ihr Gatte, der Droschkenkutscher George Servis, Nr. 3020 Calumet Ave., sie verlassen habe. Servis wurde benachrichtigt. Er besuchte seine Frau im Hospital. Die Lebensmüde wird voraussichtlich genesen.

Von Leuchtgas übermannt.

In der leerstehenden Wirthschaft Nr. 4501 Halsted Str. wurde gestern Nachmittag der 72jährige Chris Walber, Nr. 4018 Butler Str., von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Man muthmaßt, daß der Mann beabsichtigte, sich das Leben zu nehmen. Da er rechtzeitig entdeckt wurde, gelang es, ihn außer Gefahr zu bringen. Der Mann steht als Wächter in Diensten der Tosetti Brewing Co.

Das Eis wird theurer.

Die größeren Eishandlungen der Stadt werden am kommenden Montag neue Preislisten ausgeben und den Preis für natürliches und künstliches Eis um 5 Cents für hundert Pfund erhöhen. Vielleicht werden die Ersparnisse, die das milde Winterwetter an Kohlen erlaubte, aus demselben Grunde im Sommer durch erhöhte Eispreise verzehrt werden.

— Die Jugend sucht den Genuß mehr in der Quantität, das Alter in der Qualität.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt:
Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio. 1—31mäX

Angeblich betrogen.

Ein junges Mädchen beschuldigt ihren Stiefvater.

Mit dem Gesuch, ihr wieder zu ihrem Eigenthum zu verhelfen, hat Chrystal J. Pearson, ein 22jähriges Mädchen, sich an das Superiorgericht gewendet, indem sie schwere Beschuldigungen gegen ihren Stiefvater, John W. Conard von Austin, erhebt. Als ihre Mutter, Conards Frau, starb, so gibt die Klägerin an, hinterließ sie ihr einen Antheil an ihrem Grundbesitz. Eines Tages ersuchte sie ihr Stiefvater, dem sie unbegrenztes Vertrauen schenkte, gewisse Papiere zu unterzeichnen, was sie auch that. Von Stunde an soll Conard sein Benehmen gegen sie verändert, sie schlecht behandelt und schließlich aus dem Hause gewiesen haben. Erst dann erfuhr sie, daß sie durch Unterzeichnung der Papiere ihren Besitz an Conard übertragen hatte.

Sepp'l-Feier.

Wie alljährlich, so veranstaltet Herr Joseph Fallbacher, der Besitzer des „Weißen Röß'l", 242 Ost North Ave., auch heuer eine große Sepp'l-Feier, und zwar wird sie dortselbst am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, und Montag Abend abgehalten werden. Herr Fallbacher hat für diese Gelegenheit Reilhofer's rühmlichst bekannte Tirolertruppe gewonnen, außerdem stehen Schuhplattler, Zithervorträge und andere vielversprechende Nummern auf dem Programm. Jedermann, besonders aber alle Pepi's, Sepperl'n und Joseph's, sind freundlichst eingeladen.

Südwest.

Letzte Bargain-Raten—Dienstag, 20. März.

Einen-Weg-Tickets nach Plätzen der Rock Island-Frisco-Linien in dem Südwesten zu ungefähr halber Rate. Rundfahrt-Tickets zu dreiviertel Fahrpreis für einen Weg. Auswahl von Routen für Hin- und Herfahrt. Der letzte Verkaufstag auf dieser Basis ist 20. März. Versäumt ihn nicht. Tickets: 91 Adams Straße. Rock Island-Frisco Linien. frsamo

Dr. Pusheck, 192 Washington Strasse.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten, besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis ....$1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

An,frsondi*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann für Garten- und Hausarbeit, Empfehlungen. Antwort in Englisch. Adr.: A. 136 Abendpost.

Verlangt: Agenten können durch Verkauf unserer Licht-Spezialitäten viel Geld verdienen. Light Co., 290 Clybourn Ave. 16mz,1wX

Verlangt: Junger Mann für Saloon. Muß am Tisch aufwarten können. Marx & Marx, 121 S. Clark Str.

Verlangt: Junge um Gänge zu besorgen und ein Handwerk zu erlernen. Albert Busch & Co., 205 5. Ave. Lohn $3.50 zum Anfang. fsa

Verlangt: Porter. Muß Bartenden verstehen. 2311 Wentworth Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Bücher und Zeitschriften. 74 Clybourn Ave., Specht. frsa

Verlangt: Erfahrene Helfer in Strangfärberei. 398 Lincoln Ave. fsa

Verlangt: Sofort, ältlicher Mann, der melken und fahren kann. 221 Barry Ave. frsa

Verlangt: Porter, guter Mann. 359 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 422 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge für Gänge zu laufen; guter Lohn. 1267 N. Clark Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes und Brot. 277 Sheffield Avenue.

Verlangt: Ein Mann im Saloon zu arbeiten. — 1374 Lincoln Avenue.

Verlangt: Porter. 1841 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit. 458 Süd Clark Straße.

Verlangt: Jungen von 15 bis 17 Jahren für Kegelbahn und Porter auszuhelfen, Zimmer und Kost. 2263 Evanston Avenue. frsa

Verlangt: Junge, der Lust hat die Brot- und Cakes-Bäckerei zu erlernen, muß zuhause schlafen, Tagarbeit. 441 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. 419 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Porters, $8, $10; Milchtreiber, $12; Schlosser, Tischler, Maschinisten, 76 La Salle Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter, der etwas vom Kochen versteht. 102 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Junge von 14—15 Jahren für Orders. 1005 W. Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Guter Rockmacher für eine der größten Städte in Indiana. Dauernder Platz. Bester Lohn. Anzufragen bei H. Landauer & Co., 220 Adams Str., 6. Floor.

Verlangt: Cabinetmakers an Piano-Kasten. — Lakeside Organ Co., 248 W. Lake Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge in Grocery und Market. 1545 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Jungen von 17—20 Jahren, um das Sattlergeschäft zu erlernen. L. Kieper & Son, Congreß und Peoria Str. dofrsa

Verlangt: Kollektoren und Agenten, dauernde Stellungen. Auch als angenehme Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 14mz,2w

Verlangt: Ein Bartender. 64 Courtland Ave., Galewood. Nehmt Elgin-Zug am Union-Depot. midofrsa

Verlangt: Guter Schuhmacher, an Reparaturen. 4770 N. Clark Str. midofrsa

Verlangt: Tischler, erster Klasse Leute mit Erfahrung. Nachzufragen bei S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. midofr

Verlangt: Jungen, 16 Jahre alt; gute Gelegenheit, das Holzarbeiter-Geschäft zu erlernen. Nachzufragen bei S. Karpen & Bros., 22. und Union Straße. midofr

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue polnische, böhmische, deutsche und englische Prämienbücher etc. für Chicago und auswärts. $7.50 bis $9 die Woche und Commission. Mai, 146 Wells Straße. 13mz,1wX

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 11mz,1wX

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. 42 S. Franklin Str. dofr

Verlangt: Agenten und Ausleger für Bücher und Zeitschriften. 164 Michigan Str. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen. 584 Ogden Avenue. dofr

Verlangt: Guter Glasbläser für Thermometer. 1061 N. Albany Ave., dofr

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. Mr. Penkava, 851 West 12. Str.

Verlangt: Guter stetiger Sattler auf Reparatur; dauernde Arbeit. 327 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Ein guter Rockschneider. J. Geistlinger, 231 N. Bluff Str., Joliet, Ill. Nachzufragen bei Mason und Hanson, 220—222 Monroe Str.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. $6 und Kost. 343 West Harrison Str.

Verlangt: Holzarbeiter für Flaschen- und Rollbierwagen zu bauen. Anzufragen Keeley Brauerei, 28. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Engros-Geschäft Fakturen Invoice-Clerk, akkurates Rechnen, gute Handschrift, englisch nothwendig, Empfehlungen. F. H., 32 Michigan Avenue. frsa

Verlangt: Vertreter zum Besuch der Privatkundschaft für Wholesale Whisky, Brandies und Wein; hoher Verdienst. Adr.: L. 813 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein junger Mann, der das Polstergeschäft erlernen will und versteht mit Pferden umzugehen, kann einen guten Platz haben mit Essen und Schlafstelle bei Katzmann. 606 Ost 63. Str. frsa

Verlangt: Kräftiger, nüchterner Mann in Gewürzgeschäft; muß Küferarbeit thun können. Wolf, Sayer & Heller, Fulton und Peoria Str.

Verlangt: Guter ehrlicher Junge, einen Zeitungsstand an Straßenecke zu führen. $5 per Woche und mehr. Nachzufragen bei Höfner, Nordostecke Clark und Madison Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Farmarbeiter, Fabrikarbeiter, Porters. Zimmer 3, 159 Washington Str. dofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Stelle in Hotel oder Restaurant, auch privat. Frau versteht alle Arbeiten in Küche und Hauswirthschaft. Mann für Garten- und Hausarbeit. 1529 49. Place, nahe Ashland Ave.

Gesucht: Junges deutsches frisch eingewandertes kinderloses Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. 705 W. 18. Place, vorne, oben.

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters sucht Stellung, Mann für Pferde, Garten und allgemeine Arbeit, Frau ist gute Köchin und Wäscherin. C. Schaefer, 1525 West 51. Straße. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Schuhmacher wünscht in einer Schuhfabrik oder sonst stetige Arbeit. 118 Augusta Str. frsa

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann, 24 Jahre, sucht Stelle bei Pferden. Gedienter Kavallerist. — Adr.: A. 189 Abendpost.

Gesucht: Junger stetiger Mann sucht Stelle als Porter. Scheut keine Arbeit. Adr.: A. 109 Abdpost.

Gesucht: Ein junger Mann, der perfekt deutsch, polnisch, russisch und französisch spricht und auch in der Buchführung bewandert ist, sucht baldigst in einem Geschäfte Stellung. Gefl. Offerten an B. Michel, 447 N. Hermitage Ave. frsa

Gesucht: Kräftiger Bursche sucht von 6 Uhr Abends an einige Stunden irgendwelche Beschäftigung. — Adr.: L. 817 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen und fahren. Hat zwei Jahre gedient bei der Kavallerie, ist auch stadtbekannt. 3 Jahre im Lande. Ch. Sch., 276 31. Str.

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Zeugnisse. Adr. A. 195 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Hotel oder Store. Hat gute Empfehlungen. 8 W. Ohio Str.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz. Beste Empfehlungen. Adr. 1037 LeMoyne Str., Melcher.

Gesucht: Junger starker Mann, versteht sämmtlich: Arbeit in Milchgeschäft, kann mit Pferden umgehen und fahren, sucht Arbeit in Milchgeschäft. Adr. Schiesk, 117 Wells Str., Apotheke.

Gesucht: Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 5022 Justine Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Männer, 18, 20 und 39 Jahre, suchen Stellung für irgendwelche Arbeit. 4402 La Salle Str.

Gesucht: Ein aus Oesterreich zugereister Tischler sucht Stelle in einer Fabrik oder Möbel-Niederlager als Tischler. Ist bewandert in allen Arbeiten sowie auch ein tüchtiger Kistentischler. 4250 Wentworth Ave.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Deutscher, 16 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 4310 Dearborn Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Mündlich oder brieflich vorzusprechen. 150 Ontario Str., Basement.

Gesucht: Barbier sucht Stelle für Samstag und Sonntag. Bitte selber vorzusprechen. 1088 Elston Avenue.

Gesucht: Junger verheiratheter deutscher Porter, der sein Geschäft versteht, sucht Stelle. Kugler, 238 Southport Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einer Maschinen-Werkstatt. Adr.: A. 171 Abendpost.

Gesucht: Mechaniker und Werkzeugmacher sucht Arbeit; Ansprüche mäßig. P. Schroeder, 109 Wells Str., Swiß Hotel. dofr

Gesucht: Amerikanischer Waiter, nüchtern, schnell und willig, sucht Stellung. Bob Norwood, 172½ Ontario Str. dofr

Gesucht: Guter und zuverlässiger Mann sucht Stelle als Porter. Kann feinen Lunch aufschneiden. Auch für Restaurant. Adr.: Z. 960 Abendpost. midofrsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

26fb,X*

Verlangt: Mädchen und Frauen an Nähmaschinen. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. frsasomo

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Handmädchen sowie Mädchen zum Nähenlernen an Coats. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: 10 Hand-Knopflochmacherinnen an Coats. Glube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, Empfehlungen verlangt. 1919 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Maschinenmädchen und zwei Lehrmädchen zum Kleidermachen. 655 West 21. Str. frsa

Verlangt: Drei erfahrene Damenpresser. 846 N. Western Ave., Victoria Dye House. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hemden, ferner Finishers; guter Lohn. 186 Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Anständiges Mädchen in Grocery-Store, solches mit etwas Erfahrung vorgezogen. Adr.: O. T. 153 Abendpost. dosa

Verlangt: Hand-Knopflochmacherinnen an feinen Shop-Röcken; guter Lohn, stetige Arbeit; heller reiner Arbeitsraum. B. Kuppenheimer & Co., 188 W. Van Buren Str. dofrmo

Verlangt: 2 erfahrene Preß-Mädchen in Färberei. 4358 Wentworth Avenue. dofr

Verlangt: Lehrmädchen für Putzmacherei. 1183 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen als Bobbin Winders und zum lernen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. 13mz,1w

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Wrappers. L. Klein, Halsted und 14. Str. dofr

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahre, das Geschäft zu erlernen. 74 Michigan Ave., E. L. Mansure Co. 15mz,1w

Verlangt: Eine ungarische Frau in ungarischer Laundry. 587 W. 12. Straße. dofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Four-in-Hands, ferner Mädchen, um Männer-Halsbinden machen zu lernen. Thomas & Hayden, 200 Market Str. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien, dampfgeheiztes Flat. Anzufragen 1816 Melrose Str., 3. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store zu helfen, muß englisch sprechen. 286 Sedgwick Str., Bäckerei. dofrsa

Verlangt: Junge Frau als Haushälterin in kleiner Familie. Lohn $5. Adr.: Z. 924 Abendpost. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. Lohn $5. 383 Center Str., Ecke Lincoln. Bäckerei. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurants. Kommt fertig zur Arbeit. Tel. Monroe 638. H. Kolb's Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave. 14mz,mifrsondidosa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen, eins das englisch spricht. 38 Evergreen Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5820 Calumet Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 712 Grace Str., 4 Blocks östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zuhause schlafen. 2250 W. 12. Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen, das auch polnisch spricht, für Hausarbeit. Guter Lohn. Adr.: A. 148 Abendpost.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau (Oesterreicherin) für Hausarbeit. Gutes Heim. Philipp, 2749 West Lake Straße. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 67—69 Randolph Str., Hotel. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, das in der Nachbarschaft wohnt. 4905 Calumet Ave., 3. Flat, Nachts nach Hause gehen. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 46 O'Brien Str., oben. mz16—21X

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau in der Küche zu arbeiten. 1236 West Chicago Ave. fsso

Verlangt: Haushälterin. Respektable Frau, die eine gute deutsche Mahlzeit kochen kann, findet stetige Stelle, zwei Herren den Haushalt zu führen. Gutes Heim für die rechte Frau. $3 bis $4 Lohn. Adr.: A. 117 Abendpost.

Verlangt: Junges intelligentes Mädchen für Laundryarbeit zu erlernen; gutes Heim. 7 Ost 43. Straße.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Keine Wäsche. 3 in Familie. Nachzufragen 4160 Berkely Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie. $3 per Woche. Hoffman, 174 Evergreen Ave. frsa

Verlangt: 2 Mädchen, eines für Store und eines für Hausarbeit. Nachzufragen 7—9 im Store. Müllers, 57 Willow Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechend. 43 Roslyn Place, nahe Lincoln Park. Nehmt Clark Str. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Büglerin sein. Frisch eingewandertes angenommen. 2429 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Saloon und Restaurant. 4239 Ashland Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Gutes Heim für die richtige Person. 4012 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag. 486 Ashland Blvd., 3. Flat. frsa

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, in der Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. 1965 N. Paulina Str., nahe Addison Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. Muß im Hause schlafen. Deutsches oder polnisches vorgezogen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht. Linde, 1660 Barry Ave.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 65 Tell Court, 2. Flat, nahe Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 351 Webster Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen in Küche zu helfen. $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 24 St. James Place, zwischen Fullerton Ave. und Deming Place, 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, muß kochen können, keine Wäsche. 346 Addison Ave., nahe Robey Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie; guter Lohn. Nachzufragen Samstag Morgen, 164 Lake View Ave., zwischen Dunning und Wrightwood.

Verlangt: Gute Köchin in Restaurant. 663 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 190 Clybourn Avenue. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen als Kellnerin. Zimmer und Kost und $5 die Woche. 2045 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren in einer guten Familie von 4 Personen für gewöhnliche Hausarbeit. 426 N. Winchester Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, frisch eingewandertes bevorzugt. — Nachzufragen im Store, 360 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1. Flat. 49 Lane Place, Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 816 W. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Waschfrau. 1083 West North Avenue, oben, hinten.

Verlangt: Eine Köchin für Restaurant und Saloon, guter Lohn. 3317 N. Clark Str. dfr

Verlangt: Gute Köchin für Familie (10 Personen). 35 Wells Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. M. Roß, 341 Rush Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 450 N. Robey Str., erster Floor. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 58 33. Straße, 2. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrene deutsche oder ungarische Köchin sofort. Lipman's Restaurant, 181—183 Ost Van Buren Straße. dofr

Verlangt: Tüchtige Köchin mit guten Empfehlungen. 1784 Deming Place. dofr

Verlangt: Tüchtiges deutsches englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin und Wäscherin sein. Lohn $6. 819 Main Str., Evanston. dofrsa

Verlangt: Aeltere deutsche Haushälterin. Anzufragen 6 Uhr Abends, John Hindt, 809 W. 20. Straße. dofr

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Boardinghaus. $4 die Woche. 174 West Randolph Str. dofr

Verlangt: Mädchen für kochen, waschen und bügeln. Referenzen. 3412 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit. 548 Nord Halsted Str. 12mz,1w

Verlangt: Köchin im Kaufmann Hotel, Indiana Harbor, Ind. Phone 312. A. Kaufmann, Prop. 10mz,1mX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv,*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; guter Lohn. 529 N. Francisco Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Arbeit suchen in Hotels, Restaurants, Instituten, Kosthäusern, Privatfamilien oder in Fabriken, sollten heute vorsprechen; wir haben Plätze zu guten Löhnen. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 19fb,momifr,1mo

Verlangt: Zweite Köchin, $7 per Woche, Wiener Küche. 90 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 256 Loomis Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo Köchin gehalten wird. Anzufragen 1136 Garfield Boulevard. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, ohne Kinder. Bitte selber vorzusprechen, 355 Fifth Ave. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für scheuern und Wäsche ins Haus, gute Wäscherin. Adr.: 20 West Boston Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle in katholischer Familie mit $4 Lohn die Woche. Bertha Bremner, Brookfield Dairy, Grossdale, Ill. frsa

Gesucht: Junge sucht Stelle als Maschinenschlosser. 8 W. Ohio Str. N. Kunst.

Schneiderin wünscht noch mehr Arbeit. Blusen besonders billig. 676 Wells Str. frsaso n

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 9 Town Court.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. 743 N. Halsted Str., Front. frsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 130 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 4353 Dearborn Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Gehe auch reinmachen. 154 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Gutes erfahrenes Mädchen gesetzten Alters sucht leichtere Stelle in kleiner Familie. Vorzusprechen 483 N. Clark Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Simon, 347 Ward Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 11 Town Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, hat Erfahrung. Margarethe Ruso, 68 Eugenie Straße. frmo

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Arbeit von 8 bis 3 Uhr Nachmittags. Bitte zu schreiben an Mrs. Ebner, North Pier, Fuß der Illinois Str.

Gesucht: Eine deutsche Maschinen-Näherin sucht Arbeit an Hosen. 862 W. 21. Str. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 2111 Purple Straße. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattung für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Ein feiner eiserner Geldschrank. 4239 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Alle Größen gebrauchter Portable Middleby Backöfen, fertig aufgestellt, billig. A. F. Cherney, 479 N. Western Ave., Backofenbauer. dofrsa

Zu verkaufen: Sauerkraut, selbsteingemachtes, noch einige Fässer. Ernst Winkler, 360 West Lake Str. dimidofrsaso n

Zu verkaufen: Frische (cracked) Eier zu billigen Preisen. 859 Blue Island Ave. 10mz,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert wegen Abreise den Hausstand einer elegant eingerichteten Residenz. Alles muß zu irgend einem Preise verkauft werden. Sämmtliche Möbel sind genau wie neu, da sie kaum 4 Monate benutzt worden sind. Verkaufe stückweise oder zusammen: Herrliche Rugs, prachtvolles Mahogany Parlor Set, Parlortisch in Mahogany und Rookwood, echte türkische Leder-Couch, große Schaukelstühle, Morrisstuhl, Roman Schaukelstühle, Bibliothektisch, Bücherschrank, $500 werth Bücher; prachtvoller Damen-Schreibtisch in Mahogany, Pedestals in Mahogany und Eichen, Oelgemälde, Pastelles und andere Kunstbilder von $1 bis $50, japanische Vasen und Wandschirme, Spiegel, Nippsachen, importirte Portieren, englische Gardinen, Ausziehtisch, Buffet und Stühle in Eichen, Davenport, Steh-Uhr, Wanduhr, prachtvolle Messingbetten mit feinen Boxsprings u. Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Mahogany und Quartersawed Eichen, Shaving Stand, hocheleganter Dressing Table mit Stuhl und Spiegel, echt Mahogany, prachtvolles echtes Mahogany Upright Piano (ebenfalls weniger als 4 Monate benutzt und auf 10 Jahre garantirt), Musik Cabinet und hundert andere wunderschöne Sachen, welche alle zu irgend einem Preise verschleudert werden müssen. Kommt Tags oder Abends. (N. State Str. Car verbindet mit Cabel an Division und Clark.) 390 Oak Str., östlich von N. State Str., nahe Lincoln Park Blvd. 13mz,1w

Zu verkaufen: Möbel, Oefen, Eisenbetten und Rugs für Baar oder auf Abschlagszahlungen; liberale Bedingungen für Alle. Starke Eisenbetten, schönes Muster, mit guter Sprungfeder, und Cotton Top Matratze, $4.98; große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, $14.50; schöne Sideboards, $11.75; Dressers mit geschliffenem Spiegel, $6.95; zusammenlegbare Go-Carts mit Gummireifen, $1.98; große Kinderwagen, $6.75; 9x12 Brüssel Rugs, zu $11.98, und 9x10½ Brüssel Rugs, $9.75.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted St. 13mz,dimidofrsonmodi

Zu verkaufen: Parlor Suit, billig. 1993 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Einige Stücke Parlormöbel, billig. 646 Barry Ave. dofr

Zu verkaufen: Jewel Gas Range, 1 Monat gebraucht, kostete $70, für $20. 360 W. Lake Str. dimidofrsaso n

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stets an Hand, Last- und Wagenpferde und Pferde für allgemeinen Geschäftsgebrauch; ebenfalls 40 Stuten, etliche trächtige und lahme Pferde, geeignet für Farmgebrauch; Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 14mz,1mX

Muß verkaufen: Gutes Pferd, billig. 278 W. Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Zu verkaufen: 6 gute Zugpferde. $20 bis $65. — 206 Nord Western Avenue.

Zu verkaufen: 3 Dachshunde, 4 Monate alt, importirte Mutter, preisgekrönt, erster Preis, Berlin, Dresden, Apolda. 39 Elm Str.

Zu verkaufen: Bargain, Extension Top Cutunder Familien Surrey (Gummireifen) und Leder Top Geschäfts-Buggy. 3636 Prairie Ave. frsa

Zu verkaufen: Bargain, feines Ledertop Gummireifen Sturm Buggy, passend für Arzt oder Geschäft. 3636 Prairie Ave. frsa

$30 oder bestes Angebot kaufen guten Wagen, geeignet für Ablieferungs- oder Painters-Gebrauch. 767 Nord Maplewood Ave., 2. Floor, hinten.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains in gebrauchten Upright-Pianos:

Steinway, gut Aktion und guter Ton	$145
Knabe, Mahagony-Gehäuse	$255
Kleines Bauer-Upright	$85
Lyon & Healy Upright, Bargain	$75
Emerson Upright, volle Größe	$110
Kimball Upright, beinahe neu	$100
Neue Starck Pianos	$350 bis $700

Bedingungen: $3, $4, $5, $6 per Monat.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 8mz,X*

Verschleuderung! Hochelegantes Mahagony Upright Piano sofort spottbillig zu verkaufen. 391 Lincoln Avenue. 15mz1w

$30 kaufen Piano. Eigenthümer gestorben. Anzufragen Abends, 684 Armitage Ave. 15mz,1w

Elegante fast neue Orgeln, $15 bis $20. A. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 12mz1w

Verschleudere mein hochfeines Piano, wegen Verlassens der Stadt, gegen Baar oder auf Abzahlung. Piano kann 157 W. Madison Str., nahe Halsted Str., im Lagerhaus, besichtigt werden. Nachzufragen am Tage oder des Abends. 12mz1w

Nur $110 für gutes Upright Piano. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 12mz,1w

Muß sofort verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld. Adr.: Z. 928 Abendpost. 10mz,1w

Muß verschleudern: Prachtvolles, 4 Monate benutztes echtes Mahagony-Piano; spottbillig; wegen Abreise. 727 Bloomingdale Road. 10mz,1wX

Zu verkaufen: Square Piano in gutem Zustande, $40 baar. Nachzufragen 18 W. Dunning Str. 9mz,2wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1l,X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schmidt Tanzschule, Freitags für Anfänger 528 N. Clark Str. Mittwochs 617 N. Clark Str. 17ja,2moX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 509 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: 6 Monate alter, weiß und braun gefleckter Hund, langes Haar. Wiederbringer erhält $5 Belohnung. 957 S. Leavitt Str. midofr

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen anderweitiger Beschäftigung gutgehendes Schneidergeschäft Nr. 2413 Wentworth Ave., mit Stock und Trimmings, etablirt 23 Jahre. Wenn sofort genommen $400, werth das doppelte. frsa

$400 kaufen Lake View offizielle Zeitungsroute. Sofort anzufragen unter Adr.: A. 173 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen-Laden in guter Nachbarschaft. M. Brerl, 62 Ost 36. Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Schulsupply-Store, mit Sodafountain, nahe zwei Schulen. Mit Wohnräumen. 560 S. Ashland Ave. fsaso

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-, Bäckerladen von $250 bis $2500; Saloons von $600—$3500. Fragt Morgens 10 Uhr. 657 N. Halsted Str. M. Guttmann.

Beste Geschäftsgelegenheit. Verkaufe mein Lager von Drygoods und Furnishing Goods für $5,500 Baar, oder gegen gutes bebautes Grundeigenthum in der Stadt zum selben Betrage. Lilienthal, 536 N. California Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Nordseite, billig, wegen Reise nach Deutschland. Nachzufragen 927 N. Halsted Str.

Achtung, Bäcker! Eine Goldgrube, billig zu verkaufen. Bäckerei, verbunden mit Lunchroom und Delikatessen, kann auch ohne Bäckerei gekauft werden. Zu erfragen bei Peter Fox Sons Co., 192 South Water Straße.

Zu verkaufen: Zigarren- und Confectionery-Store mit Wohnung nahe großer Schule, Nordseite. Preis $450. Gut für Deutsche oder Schweden. Billige Miethe. Adr.: L. 834 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, elegante Gelegenheit, Wohnzimmer. 836 N. Mozart Str. 16mz,1wX

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route, wegen Unglücksfall. 77 Wilmot Ave., nahe Hoyne und Milwaukee Ave. mifr

Zu verkaufen: Millinery-Geschäft mit großer Kundschaft, billig wegen Krankheit; beste Gelegenheit. Adr.: H. L. 138 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Grocerystore, Ecke 38. und Wallace Str. Preis $550. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery Store, Cash Trade, $1000 monatlich. Gute Lage. Gelegenheit für Mann mit $1600. Adr.: L. 815 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen Krankheit. 1785 N. Ashland Ave. midofr

Zu verkaufen, billig: Restaurant, möblirtes Flat, 9 Roomers. Gehe auf meine Farm. 2512 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei, Gebäude und Cottage.— 4809 Loomis Str. 14mz,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber gewünscht für ein gutgehendes chemisches Geschäft. Großer Verdienst. Loevy, Hotel Veley. 165 S. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin, um als Partnerin in eine gute Bäckerei verbunden mit Lunchroom, einzutreten. $500 nöthig. Zu erfragen bei Peter Fox Sons Co., 192 South Water Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Alter Damenschneider-Platz, 60 Fuß lang, in gutem Geschäftsviertel. Geeignet für leichtes Damen-Geschäft oder Doktor-Office, mit Privatwohnung. Adr.: L. 825 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles freundliches Zimmer mit Dampfheizung. Hochbahn-Verbindung. Center Str. Station. 39 Seminary Ave., oberster Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei deutscher Frau. 442 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Helle freundliche möblirte Zimmer, auf Wunsch Board. 728 W. 14. Straße. 15mz,1w

Zu vermiethen: Fein möblirtes großes Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, sowie ein kleineres Zimmer. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. midofrsaso

Board und Zimmer zu $4.50 und $4, ebenso möblirte Zimmer zu $1.50 per Woche. 83 W. Van Buren Str. 13mz,1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2 oder 3 unmöblirte Zimmer bei Privatleuten. Adr.: A. 106 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Herr wünscht ein gut möblirtes Zimmer mit Dampfheizung bei achtbarer Familie, Nordseite. Adr. L. 860 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board mit allen Bequemlichkeiten in guter deutscher Familie. Alle Einzelheiten anzugeben, wie viel in Familie etc., Nordseite. Adr. A. 178 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Kleiner Store für Shop mit Wohnung, Nordseite. 1514 N. Hoyne Ave., nahe Clybourn.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jaX*
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 568 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mz,momifrso,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Geschäftsmann, 34 Jahre, katholisch, hübschem Ansehen, besten Charakters, möchte auf diese Weise mit Mädchen oder Wittwe in Bekanntschaft treten, zwecks Heirath. Muß von bestem Charakter und ansehnlich sein und etwas Vermögen haben. Nur ehrlich meinende und bessere Damen brauchen sich zu melden. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: Z. 999 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Dampfer-Linien.

Schiffskarten.—Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr und Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—E. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Straße, Chicago, Ill. 1mz—31dz

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Zentral-Wisconsin-Farms.
200 Acker; 135 Acker unter Pflug, Lehmboden, guter Wald, 6 Zimmer-Haus, Stall, Steinfundament, Windmühle, 4 Pferde, 15 Stück Rindvieh, 16 Schweine, Hühner und Truthühner, 450 Bushels Hafer, 100 Bushels Mais, 25 Bushels Weizen, 50 Bushels Kartoffeln, 15 Tonnen Tame-Heu, 2 Wagen, 1 Buggy, und alle Farmgeräthe. Preis $45 per Acker, werth $60.
115 Acker, 1 Meile von Stadt, 95 Acker unter Pflug, schwarzer Boden, 9 Zimmer-Haus, großer Stall, Windmühle. Preis $55 per Acker.
240 Acker, 70 Acker unter Pflug, guter Boden, 8 Zimmer-Haus, großer Stall, alle Farmgeräthe, 2 Pferde, 10 Stück Rindvieh, Schweine, Hühner und alles Futter; muß wegen hohen Alters verkauft werden. Preis $12.50 per Acker, wenn diesen Monat verkauft.
160 Acker, 40 Acker Wiesen, 70 unter Pflug, Rest Weide- und Waldland, 8 Zimmer-Haus, Steinkeller, großer Stall mit Steinfundament, alle Farmgeräthe, 16 Stück Rindvieh, 3 Pferde, 10 Schafe, 4 Schweine und alles Futter. Preis $35 per Acker.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Zu verkaufen: Florida Farmländereien nahe Pensacola. Milde Winter, kühle Sommer. Gesündestes Klima, guter Wasser, Bahnverbindung. Fruchtbarer Boden für Obst, Gemüse, alle Feldfrüchte; ganzes Jahr Viehweide. Günstige Bedingungen. American Farmland Co., 355 Dearborn Str., Z. 500. 13mz,1wX

Nord-Dakota Farmen zu verkaufen, auf Heimstätten angewiesen. Nazufragen: M. Bohn, 142 Willow Str., Chic., od. J. Rothmiller, Gladstone, N.D. 11mz,sondifr,1m

Zu verkaufen: Mehrere gute 10, 20 und 40 Acker verbesserte Michigan Fruchtfarmen; südlich von St. Joseph, im besten Fruchtdistrikt; nur 2 Stunden Fahrt von Chicago. O. L. Graeßle, 748 West Chicago Ave., Chicago. 6mz,mifrson,1m

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Butternut, Wisconsin, 4 Meilen von Yuba; Preis $2500. Haus, Stall und Brunnen, 4 Acker gerodet, das andere alles Busch. Nachzufragen 817 Washburn Ave. frsaso

Zu verkaufen: Wegen Familientrubel verkaufe meine im Betrieb befindliche 80 Acker Farm in Wisconsin. Wenn möglich sofort zu übernehmen. Nur Käufer wollen wegen näherer Auskunft schreiben unter Adresse A. 194 Abendpost. frsa

Verkaufe meine 60 Acker Farm (etwas Frucht), mit Haus und Stall, 7 Meilen von Muskegon. — Ben Ahlert, 93 Prospect Ave., Muskegon, Mich. frsaso

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Billig zu verkaufen: 15 Acker, schuldenfreie Gemüsefarm nahe Lincoln Ave. und 40. Ave., mit guten Gebäulichkeiten und gutem Wasser. Nur 1½ Meilen von Straßenbahn. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsaso

Nordseite.

Zu verkaufen:
Wegen Krankheit.
Elegantes Brickgebäude, nebst zweistöck. Gebäude hinten. Preis $5200. 493 Webster Ave., nahe Clark. August Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Drei schuldenfreie Lots gegen billige Residenz oder 2-stöckiges Flathaus auf der Nordseite zu vertauschen. dofrsa
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu kaufen gesucht: Preiswerthe Cottage, 2- und 3-stöckige Häuser überall auf der Nordseite. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 16mz,frsondi,1m

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Haus mit Bäckerei oder eins, das sich dafür eignet, am liebsten Nordseite. Adr.: L. 824 Abendpost. dofr

Sofort! Zu kaufen gesucht vom Eigenthümer: 2- oder 3-stöckiges Brick- oder Framegebäude, Nordseite. Josetti, 220 Ost North Ave. 15mz,1w

Nordwestseite.

Große Avondale Grundeigenthumsgelegenheit.
Verschleuderung.
$5200
kaufen das beste Grundstück und Gebäude in Avondale; modern in jeder Beziehung; jährliche Miethe $636.
383 Lee Avenue,
nur einen Block südlich von Belmont Ave., und in einer deutschen Gegend. August Torpe, 147 East North Ave. midofrsa

Der größte Bargain der Nordwestseite — Neues Steinfront-Gebäude mit zwei Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, Hartholzbekleidung (Maple Fußböden, Oak Trim), große Lot 37½x125, alle Straßenverbesserungen, nahe Bahnhof, $5200, werth $7000. — Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boulevard, Logan Square.

Wir verkaufen unsere neuen zweistöckigen Häuser an Diversey und Central Park Ave., zwei 6 Zimmer Flats, Concrete Basement und alle neuesten Einrichtungen auf monatliche Abzahlungen. Unsere Office ist offen jeden Abend und auch Sonntag Nachmittags. A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. 14—31mzX

Zu verkaufen: $2950, 2 Flat und Cottage. 1361 N. Western Ave. Anzufragen 1681 Humboldt Blvd. frsa

Zu verkaufen: Neue Häuser auf monatliche Abzahlungen, billig bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave. nahe Milwaukee Ave. 18ja,dofrsa,2m

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargains, Cottages nahe 26. Str. und 40. Ave., in Crawford. Leichte Bedingungen und baar. Schickt für Liste. Francis Bear, 105 Washington Straße. 10mz,1wX

Zu verkaufen: Brick-Cottage, billig. 148 W. 22. Place. Nachzufragen 247 W. 22. Place. Fred Erkorn.

Verschiedenes.

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben unter anderen folgende erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen:

$3500.00	5 Prozent	5 Jahre.
$2600.00	5 Prozent	5 Jahre.
$2000.00	5 Prozent	5 Jahre.
$1800.00	6 Prozent	5 Jahre.
$1500.00	6 Prozent	5 Jahre.
$ 900.00	6 Prozent	3 Jahre.
$ 600.00	6 Prozent	3 Jahre.
$ 500.00	6 Prozent	3 Jahre.

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dofrsaso

Zu leihen gesucht: $1600 auf mein neues 8-Zimmer Haus und Lot, Nordseite, 5 Jahre, 6 Prozent; keine Kommission. Adr.: L. 806 Abendpost. dfso

Zu leihen gesucht: $1100 auf 3 Jahre zu 6 Proz. Zinsen, auf mein 2-stöckiges Wohnhaus und Lot 105x125 Fuß, in Indiana Harbor; gute Sicherheit Titel Garantie-Police. Adr.: A. 184 Abendpost. dofrsaso

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 9mz,*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gemacht. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,X,1l

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Anwalt spricht bei Euch vor; führt alle Prozesse; persönliche Unterredung; Bankerotte, Grundeigenthum; Nachlaß geregelt; Gesellschaften organisirt; mäßige und leichte Bedingungen. Adr.: H. 553 Abendpost. 6mz,1moX

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18fb,1mX

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Oaden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibcholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Baugert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave. Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str. Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 836 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Scheiner, Charles J., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billiekin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dreisel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R.W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pic, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kloß, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krehsler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Marcus, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutau, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, C. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mitrson*

FRED. MILLER,
186 — 188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8mX

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 2 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Auf Kredit bei CRANE'S.
Neue Frühjahr-Suits, elegante Hüte, prachtvolle Waists und vollständige Ausstattungen für Damen.

Männer-Anzüge u. -Ueberzieher, Kleider für jungeLeute.—Leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.
BUEL D. CRANE & CO.,
185 und 187 Wabash Avenue.
2. Floor. Elevator. sodifr

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
16mzfrmo*

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 639, 79 Dearborn.
10mz,1mX

Der Gerade Weg
Aeußerlicher Gebrauch ist die kürzeste, sicherste Linie zu leichten Kur.

Die alte Mönch Kur
St. Jakobs Oel
kurirt immer sicher, immer gewiß die schlimmsten Arten
Rheumatismus und Neuralgie.
Es dringt bis auf den Sitz der Schmerzen und eine sichere Kur folgt rasch.
Preis 25c und 50c.

Lokalbericht.

Die Massen-Kundgebung.

Sie findet in der Waffenhalle des 1. Regiments statt.

Da das Koliseum für den 25. März nicht zu haben war, an welchem Tage bekanntlich die große Massenkundgebung gegen den neuen Kurs stattfinden soll, den Mayor Dunne hinsichtlich der Ausstellung von Sonder-Schanklizensen an anständige Vereine einzuschlagen beliebte, so ist, wie in der gestern Abend im Sherman House abgehaltenen Sitzung des Vollzugsausschusses berichtet wurde, die Waffenhalle des 1. Regiments gemiethet worden, die eine beinahe ebenso große Menschenmenge zu fassen imstande ist, wie das Koliseum. Es hatte sich zu der Sitzung auch eine Anzahl Vertreter von böhmischen und polnischen Vereinen eingefunden, die sich an der Kundgebung zu betheiligen gedenken. Wie der Finanzausschuß zu wissen gab, ist ihm als erster Beitrag zur Deckung der voraussichtlich recht beträchtlichen Kosten der Kundgebung von der Chicago Turngemeinde die Summe von $50 zugegangen. Da auch nach der Massenversammlung eine rege Agitation unumgänglich nothwendig ist, die natürlich auch mit Kosten verknüpft sein wird, so sind alle Vereine, Logen u. s. w. ersucht, ihre Checks, Geldanweisungen u. s. w. an den Schatzmeister Franz Amberg, Nr. 156 West Washington Straße, einzusenden. Die Liste der Redner ist noch nicht vollständig zusammengestellt worden, indessen wird sie dem Ausschuß in dessen nächster Sitzung, nächsten Dienstag Abend im Sherman House, vorgelegt werden.

Aufruf des Preßausschusses.

Der Preßausschuß, der sich aus den Herren Wilhelm Rapp, Fritz Glogauer, W. R. Michaelis, Wm. Urban, Leopold Neumann, Paul F. Mueller und Otto Doederlein zusammensetzt, hat an die deutschen Vereine und deutschamerikanischen Bürger von Chicago nachstehenden Aufruf erlassen:

„Im Namen von Gesetz und Ordnung ist ein Kreuzzug gegen die vollständig harmlosen „Klubs des armen Mannes" eröffnet worden. Der Bürgermeister der kosmopolitischen Stadt Chicago ist von dem Staatsanwalt und einer Grand Jury gezwungen worden, selbst den ehrbarsten Vereinen und Verbänden die Ausstellung von besonderen Erlaubnißscheinen für den Verkauf von geistigen Getränken zu verweigern. Weil es einige anstößige u. lasterhafte Tanzhallen in Chicago gibt, wird die Behauptung aufgestellt, daß auch die anständigen Lustbarkeiten verboten werden müssen. Die gelegentlichen Festlichkeiten und Picknicks der zahlreichen Gesang- und Turnvereine, wohlthätigen Gesellschaften und kleineren Logen werden auf eine Stufe gestellt mit den Orgien des verrufenen und verbrecherischen Elementes. Gegen diese ungerechte, unnöthige und engherzige Politik, die eine Mehrheit der geselligen Vereine des Volkes mit dem Untergange bedroht, sollte eine möglichst laute Verwahrung eingelegt werden.

„Wir laden deshalb alle freisinnigen und vorurtheilslosen Bürger Chicagos zu einer Massenversammlung ein, die am Sonntag, dem 25. März, Nachmittags halb 3 Uhr, in der „First Regiment Armory", Michigan Ave. und 16. Str., abgehalten werden wird, und in der berathen werden soll, welche gesetzlichen Schritte gethan werden müssen, um das Recht des Volkes wiederherzustellen, sich in seiner eigenen Art zu vergnügen."

Kein Käufer für Rennbahn.

Die Direktoren des Washington Park Klub schrieben vor einiger Zeit Angebote zum Kauf des Geländes aus. Bis gestern Mittag sollten die Angebote eingereicht werden, aber es meldete sich kein einziger Käufer. Wahrscheinlich hat die Größe des Platzes alle Kauflustigen abgeschreckt, und die Direktoren wollen heute die Frage erörtern, ob der Platz in Grundstücke zerlegt und stückweise verkauft werden sol

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alitisz, Eduard, 75 J.; 2612 N. Ridgeway Ave.
Biedermann, Augusta, 83 J.; 322 Larrabee Str.
Heß, Augusta, 71 J.; 2965 Evanston Ave.
Hause, Carl, 81 J.; 820 Mildred Ave.
Hoth, Ida, 23 J.; 334 Cleveland Ave.
Jantz, Bernice F., 11 M.; 680 Warren Ave.
Krenzel, Frank, 1 J.; 13331 Houston Ave.
Lichtenthal, R. L., 11 M.; 541 BellePlaine Ave.
Mohr, May, 34 J.; Cook County Irrenhaus.
Nowicki, Joseph, 44 J.; 1777 Drake Ave.
Pfeifer, Carl B., 25 J.; 3405 State Str.
Rembek, Arthur, 2 J.; 3410 Fisk Str.
Schreiber, Frederick A., 48 J.; 1276 Clybourn Ave.
Schroeder, Barbara, 69 J.; 117 Sedgwick Str.
Strube, Louis R., 26 J.; 5331 Lexington Str.
Sommer, Joseph, 83 J.; 1408 Harvard Ave.
Weisinger, Louisa, 75 J.; 2803 Union Ave.
Wermeister, William, 82 J.; Cook County Infirmary.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

George B. Safise; Verbindlichkeiten $413, Bestände $327.
Fred G. North; Verbindlichkeiten $1,037, Bestände $512.
Eugene Steere; Verbindlichkeiten $12,907, Bestände $337.
Florence Walton; Verbindlichkeiten $188, Bestände $110.
Joseph M. Marks; Verbindlichkeiten $7,181, Bestände $4,380.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Lambrecht, 2-stöck. Frame Flats, 5213 Paulina Str., $2000.
Thomas Braun, 2-stöck. Brick Front Anbau, 190 35. Str., $1,500.
A. M. E. Johnson, 2-stöck. Brick Stores und Flats, 11213 Michigan Ave., $6000.
G. Leaberg, 2-stöck. Brick Flats, 1440 Prairie Ave., $4000.
Theodore Krier, 1-stöck. Brick Store und Wohnhaus, 2977 Lyman Str., $5000.
E. Hauslein, 2-stöck. Brick Store und Flats, 1195 N. Halsted Str., $2,500.
Dr. Ochsner, 2-stöck. Private Barn, 29 Lane Place, $2000.
Oscar L. Hendrickson, 3-stöck. Brick Apartments, 1416—18 Eastwood Ave., $17,000.
M. Setters, 2-stöck. Brick Flats, 1188 Maple Square Ave., $5,200.
Max Wolf, 1½-stöck. Frame Wohnhaus, 361 Aubert Ave., $1,600.
T. A. und W. W. Anderson, 3-stöck. Brick Apartments, 1717—19 Kenmore Ave., $16,000.
John Stormsand, zwei 2-stöck. Frame Flats, 1033—37 N. 42. Ave., $7000.

Marktbericht.

Chicago, den 16. März 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81½—82½c; Nr. 3, roth, 79½—80½c; Nr. 2, hart, 76½—79c; Nr. 3, hart, 72½—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 77½—80c; Nr. 2, Northern, 76½—79c; Nr. 3, Spring, 72—78c.

Mais, Nr. 2, 42¼—42½c; Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 2, gelb, 42½c; Nr. 3, 41½—42c; Nr. 3, weiß, 43—43½c; Nr. 3, gelb, 42—42½c; Nr. 4, 39½—40½c.

Hafer, Nr. 2, 29½—29¾c; Nr. 2, weiß, 32—32½c; Nr. 3, 29¼—29½c; Nr. 3, weiß, 29¾—31¼c; Standard, 31½—32c.

Mehl, Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.40—$4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 77c; Mai, 77¾—77⅞c; Juli, 77⅝—77¾c; September, 77⅝c.

Mais, März, 44⅞c; Mai, 43⅜—43½c; Juli, 43⅝—43¾c; September, 44¼c.

Hafer, März, 29⅞c; Mai, 29⅞c; Juli, 28⅞c; September, 28⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 18,000, von Mais auf 130,900 Bushels. Verschickt von hier wurden 36,799 Bushels Weizen und 264,136 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.87½; Juli, $7.97½; September, $8.10.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.82½; Juli, $15.77½.

Rippchen, Mai, $8.40; Juli, $8.42½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.05—$6.22½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10—$6.25; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.90—$6.10; schwere gemischte Waare, $6.05—$6.22½; leichte ausgesuchte, $6.05—$6.22½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$5.95; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.60—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$6.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$ 0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.18
„Cooleys", per Pfund		0.24
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund		0.14
Kühlspeicher-Waare	0.20	—0.20½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	$0.11¾	—0.12
„Daisies", per Pfund	0.12½	—0.13
„Young America", das Pfund		0.12
Schweizer, Trum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.11	—0.11½
Brick, per Pfund	0.11½	—0.12
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.13½
Prima, 60 Prozent frisch		0.14½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.16

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, per Pfund		0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund	0.11½	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.08
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.09½
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
Kaninchen, per Dutzend	0.50	—0.60
do., große weiße, per Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	4.50	—5.50
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.75	—3.15
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, Florida, per Kiste		5.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.30	—0.40
Kraut, per Faß	1.90	—2.50
Kopfsalat, per Faß	1.75	—6.00
Blattsalat, per Kiste	0.40	—0.45
Tomaten, per Kiste	1.25	—5.50
Rothe Rüben, per Sack		0.85
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65	—0.75
Spinat, per Kiste	0.60	—0.75
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.25	—0.75
Meerrettig, das Bündel	0.60	—0.70
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.75
Blumenkohl, per Kiste		2.75
Zwiebeln, per Sack	0.20	—0.25
Spinat, per Kiste	0.60	—0.75
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	3.00	—4.50
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	2.50	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.43	—1.45
do., minderwerthige Sorte	1.30	—1.35
Rothe Nierenbohnen	2.55	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.54
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.25

Bau Erlaubnißscheine

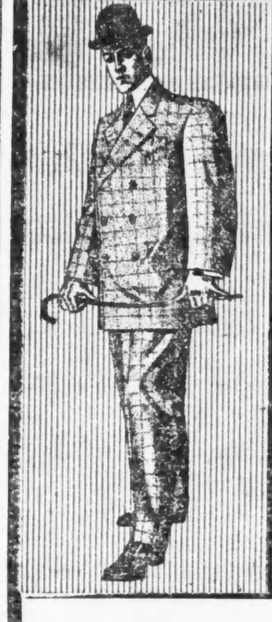
wurden ausgestellt an:

Michele Morino, 2-stöck. Frame Flats, 11711 Indiana Ave., $2,500.
Seipp Brewing Company, 2-stöck. Brick Flats und Store, 2412 113. Str., $2000.
Ulysses Campeche, 1-stöck. Frame Cottage, 6042 Paulina Str., $2000.
Hom Tuck und Tom Kee, 1-stöck. Brick Innen-Umbauten, 142—144 Clark Str., $10,000.
Hermann M. Lipman, vier 3-stöck. Brick Flats, 766—68—70—72 W. Wolf Str., $24,000.
Charles Borel, 2-stöck. Brick Store und Flats, 4758 Throop Str., $10 000.
Chicago and Western Indiana Railway Company, 1-stöck. Brick Anbau, 143—45 12. Str., $3,500.
Frau L. Midgley, vier 4-stöck. Brick Apartments, 153—61 Homan und 1563—67 Adams Str., $70,000.
Robert Petzel, 2-stöck. Brick Flats, 1492 N. Troy Str., $4,300.
H. Aulin, 1½-stöck. Frame Cottage, 1657 N. Springfield Ave., $2,500.
A. Anderson, 1½-stöck. Frame Cottage, 2887 N. 43. Ave., $1,700.
Axel F. Sevenson, 1½-stöck. Frame Cottage, 624 Berteau Ave., $2000.
Sylvester Walker, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 1501 N. Warwick Ave., $1,800.
H. B. Rasmussen, 1½-stöck. Brick Cottage, 5937 Augusta Str., $2,200.
William Madling, zwei 1½-stöck. Frame Wohnhäuser, 1323—25 W. 71. Str., $3000.

Perfumes.
Main Floor.
Violet Talcum Toilet Pulver, 25c Büchse am Samstag für 10c
Graves' Zahnpulver, 25c Büchse zu.....8c
Paul Le Baur's Gesichtspuder, alle Shades, werth 75c, speziell für..........29c
Ping Pang Parfüme, Unze zu..........40c

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Droguen
immer am niedrigsten hier—3. Floor, nehmt die bewegl. Treppen.
Father John's Medizin, $1 Größe....57c
Maryland Malzwhisky, Flasche.......64c
De Lacy's Hair Tonic, $1 Größe....55c
Abbott Bros.' Rheumatic Cure 58c
Drews Husten Balsam 50c Größe........29c



Frühjahrs-Männer-Kleider.
Ein sehr vollständiges Lager ist hier beisammen — die Samstags-Preise sind äußerst niedrig, doppelte Ursache, weshalb Eure Frühjahrskleider von hier sein sollten.

Männer-Anzüge und Ueberzieher, $9.98
Die Anzüge sind gefertigt von reinwollenen Worsteds in den korrekten einfachen und doppelbrüstigen Mustern, Center oder Seiten Vents, Hand-felled Kragen, handwattirte Schultern etc. Hübsche Anzüge, die Jedermann gefallen werden. Sie sollten für $15.00 verkauft werden, Samstag für.................. $9.98
Die Ueberzieher sind gefertigt von reinwollenen Coverts, volle 36 Zoll lang geschnitten, wie unten abgebildet voller Box Rücken. 12-zöll. Center Vents, satingefüttert, von erfahrenen Schneidern gefertigt, vollst. $15 werth, Samst. $9.98

Männer-Anzüge und Ueberzieher, $14.98.
Die Anzüge sind gefertigt von reinwollenen Worsteds, Serges, Clays etc., neue GunmetalGrau, fancyPlaids, Mixturen, dunkle Farben, blau u. schwarz, einfach- od. doppelbrüstig, 9-zöll. Center oder doppelte Vents, Knopflöcher bei Hand gefertigt, enganliegende Kragen, Felled bei Hand, $20 Werthe.... $14.98
Die Ueberzieher sind gefertigt in dem extrem modernen Louis XV. Muster, wie rechts abgebildet, festschließende Taille, großer Bell Skirt Effekt, 22-zöll. Center Vent, satingefüttert, werth $20, zu.................. $14.98

Anzüge u. Ueberzieher für Männer, $7.25
Die Anzüge haben volle Frühjahr-Länge Röcke, entweder einfach oder doppelbrüstiger Style, mit tiefen Center Vents, von reinwollenen Worsteds in schönen dunklen Farben-Effekten, Venetian Cloth Futter, Anzüge leicht werth $11.00, Samstag zu.................. $7.25
Die Ueberzieher sind prächtig gemacht von feinen reinwollenen grauen Vicunas, völlig 40 Zoll lang, tiefe Center Vents, Venetian Cloth Futter, ein eleganterer Ueberzieher ist regulär für werth; morgen nur... $7.25

Anzüge u. Ueberzieher für Männer, $4.90
Die Anzüge sind gerade die, welche Ihr als Geschäfts-Anzüge wünscht —gemacht von prächtiger Qualität dunkelfarbigen reinwollenen Tweeds, Cassimeres, Worsteds, Mischungen etc. — einfache oder doppelbrüstige Styles. Ihr haltet sie für $8 oder $9-Anzüge, speziell zu.. $4.90
Die Ueberzieher sind gemacht von reinwollenen Coverts, in einer populären Schattirung von dunkelgrau und lohfarbig, tiefe Center Vents, Italian Cloth Futter. Kein anderer Laden verlangt weniger als $8 für einen solchen Ueberzieher. Samstag $4.90

Buster Brown Anzüge.
Knaben-Reefers. Für Frühjahrs-Tracht, gefertigt von reinwoll. Tan Covert, mit Seiten Vents, schöne seidebestickte Embleme am Aermel, sehr hübsch und modern, speziell zu.............. $2.98

Frühjahrs-Knaben-Anzüge.
...oder Knickerbockerhosen. Die Stoffe sind reinwoll. Worsteds, importirte Tweeds u. Cheviots, Venetian Cloth Futter, Größen 3—16. Wir sind sicher, daß ein Anzug hier ist, der Mutter und Sohn befriedigen wird. Werthe variiren aufwärts bis zu $10.00. Auswahl morgen.... $4.98

Kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch, Wasserbruch und zwar nachhaltig
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.
Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.
Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.
Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei!

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrson,*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof...

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	

Ich heilte meinen Bruch
Ich zeige Euch wie der Eurige zu heilen
Frei

Ich war hilflos u. bettlägerig seit Jahren mit einem doppelten Bruch. Kein Bruchband hielt ihn. Die Aerzte sagten...

Bruchleidende
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden...

Nabelbrüche, Geradehalter, Bruchbänder ... empfehle ich ... welches ... der deutschen ... ist das sicher... und dauerha... Tag und ... Schmerz ... und eine ... erzielt.
Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, ... Str. Spe... wachsun... tags offen ... Dame bedien...

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen,
Ohren-, Nasen- und Halsleiden, behandelt ... schnell ...
Harthörigkeit ... neuesten ... gen; ... Rath frei ...
Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends.

Damen: [illegible]

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

All Pure Beer Is Not Good Beer

Some Large Brewers Claim Purity and Sterilization and little else.

We Guarantee Purity, Sterilization and Excellence of Materials.

Superiority of Quality is the Test.

MOST beer, no matter by whom brewed, is clean, pure and sterilized.

These primary conditions prevail in nearly all breweries.

Many pure, clean beers, however, are not good beers.

o o o o o

Clean, pure beer may be made from almost any cereal—and may be aged and sterilized, but it will not necessarily be good beer.

CORN OR OTHER CHEAP MATERIALS WILL NOT MAKE GOOD BEER.

The maximum of Quality is not there.

The brewers of Corn-made beer can and do justly claim purity, cleanliness and freedom from germs.

BUT THEY CANNOT JUSTLY CLAIM QUALITY.

o o o o o

Science and experience have proved that good beer MUST contain two essential ingredients—HOPS and BARLEY, and for pale beer a small percentage of rice.

But it is much cheaper to use Corn-Grits as a substitute for Barley-Malt.

This is why some of the large brewers use Corn—it costs less.

o o o o o

We use those materials which are recognized in the science of brewing as the essential elements for a really healthful, palatable, honest and superior beer; and of these only the very best, regardless of cost.

Not a grain of corn ever enters our brewery in any manner or for any purpose.

Our precautions for pure, clean and perfectly sterilized beer are unequaled.

o o o o o

Our storing capacity of 600,000 barrels, exceeding that of any two other breweries in the world, enables us to lager (age) our beer from four to five months.

For these reasons

Budweiser

The King of All Beers

must and does command a higher price than any other beer, and has a greater sale than all other bottled beers.

Anheuser-Busch Brewing Ass'n
St. Louis U.S.A.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Wieder im Alltagsgeleise. — Byzantiner. — Stiftungen und Gnadenerlaß. — Die deutsche Rede- und Preßfreiheit. — Abgeordneter Memminger über eine Großherzogin. — Ex-Polizeikommissar Stephany. — Reichsländische Vertuschung. — Gouverneur Puttkamer. — Field Marschall. — Deutsche und französische Heeresstärke. — Eduard auf Reisen.

Der Festjubel anläßlich der silbernen und grünen Hochzeitsfeier im Kaiserhause ist wieder verstummt. Es geht alles wieder seinen gewohnten Gang, und die deutschen Zeitungsschreiber, die in den letzten Tagen mehr oder minder byzantinische Leitartikel verübt haben, können sich wieder anderen Dingen zuwenden und in den politischen Tagesfragen ihre Weisheit leuchten lassen. Man ist es in Deutschland gewohnt, bei Festfeiern der Fürstenhäuser mit dicken Farben aufzutragen und das Glück, die Zufriedenheit und Freude des Volkes mit erhabenen Worten zu schildern. Handelt es sich nun um das Kaiserhaus, oder auch nur um einen ganz kleinen Zaunfürsten, den die Gnade Gottes berufen, die Last der Regierung auf seine Schultern zu nehmen, oder sich mit einer Prinzessin zu verheirathen, die als edelste ihres Geschlechts gepriesen wird. Man darf sagen, daß das deutsche Volk in seiner Mehrheit dem Kaiserhause in diesen Tagen von Herzen alles Gute wünschte, aber gewiß bedurfte es nicht der Ueberschwänglichkeiten, die sich in den meisten Huldigungsadressen breit machten, die von den Vertretern der Groß- und Residenzstädte dem Kaiserpaare überreicht wurden. Dieses Ersterben in unterthänigster Treue, die so und so oft wiederholte Versicherung, daß die Bürger von X., Y. und Z. den Majestäten und dem ganzen kaiserlichen Hause in Liebe und Verehrung ergeben seien, muthet jeden modern veranlagten Menschen unangenehm an, weiß man doch, daß diese bombastischen Redewendungen dem Volksempfinden nicht entsprechen und nichts weiter wie leere Schmeicheleien der Spitzen der Behörden sind, die nach oben hin schweifwedeln.

Hocherfreulich waren die zahlreichen Stiftungen von Städten und einzelnen Personen anläßlich der silbernen Hochzeit, und zwar zu wohlthätigen Zwecken in der engeren Heimath. Manchem armen Menschen kommen diese Stiftungen zu gute, und anerkennenswerth ist es, daß der Kaiser sie anregte, indem er persönliche Geschenke entschieden ablehnte. Waisen, Krüppel, arme alte Leute und sonstige Nothleidende wurden reichlich bedacht, und daß sie auch nicht um die ihnen zugewendeten Wohlthaten betrogen werden, dafür sorgt die ehrliche und sparsame Verwaltung, wie sie in Deutschland üblich ist, nicht aber bei Ihnen, wo die Erträge milder Stiftungen dazu da zu sein scheinen, die Beamten zu nähren.

Von dem angeblich beabsichtigten Gnadenerlaß des Kaisers hat man nichts weiter gehört. Einer Anzahl kleinerer Gesetzübertreter soll ja ihre Strafe erlassen werden, aber daß sich die Amnestie auch auf Personen erstrecken werde, die sich der Majestätsbeleidigung, politischer und Preßvergehen schuldig gemacht haben, das war nur ein Wunsch, der leider nicht in Erfüllung gegangen ist. Verbrecher dieser Art werden in Preußen noch immer als besonders strafwürdig angesehen und, wie erst neulich im Landtag festgestellt wurde, schlecht behandelt. Zeitungsschreiber besonders sind bei den Strafgerichtsbehörden schlecht angesehen, und wenn sie brummen müssen, wird ihnen keine bessere Behandlung zu theil, als irgend einem gemeinen Verbrecher. Im Ansehen bei den Behörden stehen sie, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht höher, als etwa ein Droschkenkutscher oder Dienstmann, wie neulich ein Redakteur in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter bemerkte, und dementsprechend wird auch mit ihnen bei Preßvergehen verfahren. Da sind wir amerikanischen Zeitungsschreiber doch feiner heraus. Wir dürfen schreiben, wie es uns gefällt, und wir stehen im Range von kommandirenden Generälen, so hat uns wenigstens Prinz Heinrich dem Kaiser gegenüber geschildert.

Aber an **einer** Stelle dürfen auch unsere deutschen Vettern ungestraft reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist: Im Reichstag und in den verschiedenen Landtagen. Eine besondere Probe dieser Redefreiheit gab neulich der baierische Abgeordnete Memminger, indem er der baierischen Regierung bittere Vorwürfe machte, daß sie eine Frau Passavant in den Adelstand erhoben habe. „Die Dame Passavant,“ führte Herr Memminger aus, „war die stete Begleiterin der damaligen Großherzogin Melitta von Hessen und war dabei, wie die letztere die jungen Offiziere auf ihre Jagdschlösser lud und mit ihnen den gröblichsten Ehebruch beging. Die baierische Regierung hat die Begleiterin dieser Großherzogin, dieses gekrönten Meerschweinchens, aber in die Adelsmatrikel des baierischen Staates aufnehmen lassen.“ Der Redner wurde wegen seiner unliebenswürdigen Aeußerungen zur Ordnung gerufen, aber er machte sich nichts daraus. Er ist einer der Führer des baierischen Bauernbundes, und da er die Wahrheit sagte, mußte die Regierung den Vorwurf ruhig einstecken.

Die Zeitungen bringen jetzt Auszüge aus der berüchtigten Schmähschrift des ehemaligen Straßburger Polizeikommissars Stephany, der in Zürich verhaftet wurde und dieser Tage bei einem Fluchtversuch schwere Verletzungen davontrug. Stephany, der selbst kein Tugendspiegel ist, beschuldigt die Beamten und Offiziere in den Reichslanden eines fortgesetzten lüderlichen Lebenswandels, der Begünstigung der Dirnen- und Maitressenwirthschaft und einer Menge anderer Verbrechen und Vergehen, die die Beschuldigten, darunter sogar einen Minister und den Polizeipräsidenten von Straßburg, in das Zuchthaus bringen könnten, wenn sie wahr wären. Vieles von diesen skandalösen Vorgängen wird ohne Zweifel erlogen oder doch übertrieben sein, aber etwas Wahres wird doch daran sein; weiß doch alle Welt, daß es mit der Solidität mancher Reichsbeamten in Elsaß-Lothringen von jeher nicht weit her war und daß die höchsten Behörden es dort stets verstanden haben, Verfehlungen selbst der schlimmsten Art zu vertuschen, wenn es sich um ihre Untergebenen handelte. Einer dieser Schützlinge der hohen Regierung scheint auch bis jetzt der famose Gouverneur von Kamerun, v. Puttkamer, gewesen zu sein, der kurzer Hand eine Anzahl Häuptlinge zu langer Zuchthausstrafe verurtheilen ließ, weil sie sich beim Auswärtigen Amt über ihn beschwert hatten. Der Kolonialdirektor versuchte den edlen Herrn im Reichstag weißzuwaschen und seine niederträchtige Handlungsweise zu entschuldigen. Es ist ihm dies aber nicht gelungen, und heute heißt es, er solle seines Amtes entsetzt und nicht wieder im Kolonialdienst angestellt werden. Man darf aber überzeugt sein, daß Puttkamer wieder einen Unterschlupf finden und wegen seiner schweren Verfehlungen straffrei bleiben wird. Eine Krähe hackt der andern kein Auge aus.

Der Berichterstatter des französischen Staatshaushalts-Ausschusses (Budgetkommission) kommt bei einem Vergleich der militärischen Stärke Deutschlands und Frankreichs zu dem Schluß, daß Frankreich einen Krieg mit Deutschland nicht zu fürchten habe. Deutschlands Heeresausgabe betrage zwar in diesem Jahre etwas über 176 Millionen Dollars, diejenige Frankreichs dagegen nur 130 Millionen. Deutschlands Friedensstärke betrage 388,612 Mann Infanterie, 69,369 Mann Kavallerie, 92,144 Mann Feld- und Fußartillerie, 22,341 Mann Pioniere und Verkehrstruppen, 7894 Mann Train, und nicht Regimentirte 10,916; im ganzen 594,077 Köpfe unter 33,109 Offizieren mit 132,800 Pferden. — Frankreichs Friedensstärke beläuft sich auf 352,081 Mann Infanterie, 14,209 Mann Genie, 14,419 Mann Verwaltungstruppen, 4,195 Mann im besonderen Dienst, im ganzen 531,395 Mann unter 23,344 Offizieren mit 129,511 Pferden. Das mag stimmen. Aber da Deutschland gegen 23 Millionen mehr Einwohner zählt als Frankreich, und dementsprechend das Heer auch um so viel stärker im Kriegsfalle sein wird, so unterliegt es keinem Zweifel, daß Deutschland seinem westlichen Nachbar in militärischer Hinsicht weit überlegen ist. Dann darf man nicht vergessen, daß die Franzosen Leute in Dienst stellen, die nach deutschen Anforderungen weit unter dem Militärmaße stehen, und daß die Bevölkerung Frankreichs kaum zunimmt, während sich die deutsche kaninchenhaft vermehrt.

Die stille Hoffnung gewisser vertrauensseliger Germanen, die immer noch um Englands Freundschaft buhlen, ist wieder einmal sehr enttäuscht worden. König Edward ist über Paris, wo er den Präsidenten Fallières begrüßte, nach dem Badeort Biarritz gereist, ohne seinem Neffen auf der Durchreise guten Tag zu sagen. Nun heißt es, Edward wolle den Kaiser irgendwo im Mittelmeer begrüßen, oder auch bei den österreichischen Manövern im Herbst, zu denen Onkel und Neffe als Gäste Franz Josephs erscheinen würden. Als ob die englische Politik überhaupt durch den König Edward bestimmt würde. Ob er den Kaiser besucht oder ihn geflissentlich meidet, was kann das Deutschland nutzen oder schaden, und was hat das mit der Weltpolitik zu thun?

Lokalbericht.

Verbotene Frucht.

Lieferte einen Beweis dafür, daß Alter nicht vor Thorheit schützt.

Ließ sich täuschen.

Polizist Stapleton ließ sich von zwei Einbrechern überlisten.—Bekam Hiebe, weil er während des Fuhrleutestreiks Sheriffsgehilfe gewesen war.

Der 68jährige Landwirth C. S. Lake von Guthrie, Okla., glücklicher Gatte und Vater von vier Kindern, traf hier gestern Nachmittag mit $700 in Baar und Checks über $2500 in der Tasche ein. Er war nie zuvor im Sündenbabel gewesen. Um nicht bösen Menschen in die Hände zu fallen, blieb daher der Biedermann im Wartesaal des La Salle Str.-Bahnhofes, während ein Nachbar und Reisegenosse sich in die Stadt hinein wagte, um ein Zimmer zu suchen. Seinen siebenjährigen Sohn hatte der Freund ihm in Obhut gegeben. Bald setzte sich ein hübsches, elegant gekleidetes junges Weib neben das Paar und knüpfte mit dem Knaben eine Unterhaltung an. Schließlich sprach sie auch den ehrwürdigen Patriarchen von Guthrie an. Fünf Minuten später hatte der Bauer seine Frau und vier Kinder vergessen und stolzierte mit der holden Jungfrau die La Salle Straße hinauf. Zu seinem Glück erkannte ein Polizist seine Begleiterin und nahm sie fest. Trotz der Proteste des Landonkels wurde sie eingelocht. Sie ist eine alte Bekannte der Polizei, Namens Lulu Goodrich, die schon viele Fremdlinge ins Garn gelockt und ausgeplündert haben soll. Lake sprach heute in der Hauptwache vor. Ihm wurde erklärt, daß er nicht als Kläger gegen die Verhaftete aufzutreten brauche. Da ihm inzwischen über den Charakter des Frauenzimmers die Augen geöffnet worden waren, bedankte er sich bei der Polizei, bat dann aber, die Sache doch geheim zu halten. Es wäre ihm sehr peinlich, wenn man in Guthrie sein Abenteuer erfahren würde. Die Polizei versprach ihm, nach Guthrie nichts berichten zu wollen, und er zog vergnügt von dannen.

Geglückte List.

Wie berichtet, wurde unter dem Bürgersteig vor dem Lagerspeicher der Firma A. Bauer & Co. ein fast vollständiger Mannesanzug gefunden. Anfänglich glaubte die Polizei, daß die Sachen vielleicht einem Ermordeten oder Irrsinnigen gehörten. Jetzt ist sie aber zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Anzug von einem von zwei Einbrechern zurückgelassen wurde, um seine und seines Genossen Verhaftung zu vereiteln. Bekanntlich war ein Einbruch in den Speicher verübt worden. Die Diebe hatten ein Faß Whiskey unter den Bürgersteig gerollt. Während sie pichelten, wurde einer der Burschen vom Polizisten Stapleton gesehen. Der Beamte untersuchte nicht sofort die Sache. Als er nach wenigen Minuten zurückkehrte und sich den Burschen näher ansehen wollte, stürmte dieser, nur mit dem Hemd bekleidet, unter dem Bürgersteig hervor und davon. Stapleton verfolgte den vermeintlich Irrsinnigen. Dieser aber ging ihm durch die Lappen. Inzwischen hatte sich auch sein Kumpan aus dem Staube gemacht. Der Mann, der sich entkleidet hatte, that es anscheinend in der Voraussetzung, daß der Polizist ihn für verrückt halten und verfolgen würde. In dieser seiner Annahme hatte er sich nicht getäuscht. Die List glückte und beide Einbrecher entkamen.

Angeblich ein Racheakt.

Der 46jährige Maschinist John Jenison, Nr. 172 Madison Str., wurde heute früh hilflos vor der Wirthschaft Nr. 110 Randolph Str. liegend aufgefunden. Er litt an einem Bruch des rechten Knöchels, den er angeblich im Kampfe mit zwei Männern davongetragen hatte. Die Polizei schaffte ihn nach dem County Hospital. Jenison behauptet, daß er im vorigen Sommer während des Fuhrleutestreiks als Aushilfs-Sheriffsgehilfe Beschäftigung fand. Heute früh sei er in der vorerwähnten Wirthschaft von zwei Männern seiner damaligen Beschäftigung wegen mit Vorwürfen überhäuft worden. Die Kerle hätten ihn beleidigt und, als er sich das verbat, ihn thätlich angegriffen. Im Kampfe sei er mit den Füßen zwischen die eiserne Schutzstange und den Schanktisch gerathen und habe den Knöchel gebrochen. Dann habe man ihn hinausgeworfen. Erst mehrere Stunden später fand ihn Polizist Dolan und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Hospital.

Aufregende Hatz.

Nach einer aufregenden Hatz, in deren Verlaufe die Detektives Howard und Riordan von der Bezirkswache an W. Chicago Ave. ihnen mehrere Schüsse nachgesandt hatten, wurden gestern Abend zwei junge Burschen unter dem Verdacht verhaftet, kürzlich mehrere Diebstähle auf der Westseite verübt zu haben. Die Häftlinge gaben ihre Adressen wie folgt an: Oskar Calsar, Nr. 17 Grace Str., und Sigert Ryander, Nr. 189 Gault Ct.

Konstabler prügelten sich.

Konstabler A. W. Eckert hatte gestern Nachmittag auf Grund eines von Richter Wolff ausgestellten Zahlungsbefehls das Lager des Kürschners Hermann Green beschlagnahmt, als Konstabler Max Weiß, der dem Richter Cochrane zugetheilt ist, auf der Bildfläche erschien, um gleichfalls die Waarenvorräthe zu pfänden. Eckert verweigerte ihm den Einlaß. Weiß und seine Gehilfen sprengten die Thür, und im nächsten Augenblick lagen sich die beiden Konstabler in den Haaren. Als die Polizei eintraf, hatten sie Frieden geschlossen. Eckert hatte das Feld behauptet.

Warnung vor Schwindlern.

E. R. Pritchard, Sekretär des Gesundheitsamts, warnt vor zwei Schwindlern, die vorgeben, Agenten der Clover Valley Butter Company, Aurora, zu sein. Die Firma hat hier ein Zweiggeschäft im Hause Nr. 67 S. Water Str. Es ist den Halunken gelungen, eine Menge 10 Pfund-Kübel angeblich feinster Butter umzusetzen. Die Kübel enthielten auch wirklich eine etwa zwei Zoll dicke Schicht guter Butter. Der Rest besteht aber aus ranziger Wagenschmiere.

Unter $2000 Bürgschaft.

Das Verhör des Motorführers Charles Eckstrom wurde gestern auf den 22. März verschoben. Er wurde bis dahin gegen $2000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Bekanntlich wäre die von ihm bediente Car der North Ave.-Linie beinahe in den Fluß gefahren. Bei jener Gelegenheit wurden elf Fahrgäste schwer verletzt. Der Angeklagte wird strafbarer Fahrlässigkeit bezichtigt.

Energischer Herr.

Der Kaufmann Paul Stozky, Nr. 794 Milwaukee Ave., jagte gestern einem gewissen Franklin P. Hamilton, der ihn mit einem Geldschein hineinlegen wollte, dessen Nennbetrag durch Hinzufügung einer Null von $1 auf $10 erhöht worden war, eine Kugel in die Schulter. Da Hamilton angeblich ein berüchtigter Gauner ist, wurde Stozky zwar verhaftet, aber ohne daß man Bürgschaft von ihm verlangt hätte, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Des Einbruchs bezichtigt.

Unter der Anklage, sich an der Plünderung der Schaufensterauslagen mehrerer Juweliergeschäfte im Geschäftsviertel betheiligt zu haben, wurde gestern der 23jährige Roman Janescewski in der Bezirkswache an der W. Chicago Ave. gebucht. Er ist verdächtig, das Schaufenster des Ladens der Firma Bauman & Co., Nr. 76 Madison Str., zertrümmert und ein Schmuckstück im Werthe von $9000 entwendet zu haben. Letzteres wurde von einer jungen Dame gefunden und den Eigenthümern zurückerstattet.

Weiß von nichts.

Eigenthümer der Wirthschaft sind Sider & Klaif. Polizist Dolan stellte den Schankkellner Charles Aaronson zur Rede. Dieser behauptete, von der angeblichen Prügelei keine Kenntniß zu haben. Der Vorfall habe sich vielleicht zugetragen, während sein von ihm abgelöster Genosse im Dienst gewesen sei.

Bewußtlos aufgefunden.

Fünf Arbeiter in einem Hochofen von Kohlendunst übermannt.

Im Hochofen der International Harvester Company an der 106. Str. und Torrence Ave. wurden heute Morgen fünf der dort beschäftigten Arbeiter von Kohlendunst übermannt, nämlich:

Alfred Schaefer, Elektriker, wohnhaft Nr. 110 75. Str.; Zustand nahezu hoffnungslos.

Michael Borisch, Nr. 10814 Torrence Ave.

Joseph Wiembski, Nr. 10814 Torrence Ave.

John Kumeski, Nr. 10721 Calhoun Ave.

Michael Horowby, Nr. 10829 Torrence Ave.

Fielen wie Fliegen.

Es wurden sofort die Fenster geöffnet. Dann schleppte man die Ohnmächtigen in's Freie. Nachdem alle Versuche, sie in's Bewußtsein zurückzurufen, fehlgeschlagen waren, wurden die Fünf, mit Ausnahme von Schaefer, der nach Hause gebracht wurde, nach dem Hospital der Illinois Steel Co. geschafft. Der Unfall ereignete sich um vier Uhr Morgens. Zur Zeit war die 20 Köpfe starke Nachtschicht im Hochofen thätig. Die Mehrzahl war damit beschäftigt, den Ofen mit Koks und Metall zu speisen.

Mit Kohlendunst angefüllt.

Plötzlich füllte sich der Arbeitsraum mit Kohlendunst, der dem Kokshochofen entströmte. Schaefer und vier der Leute, die dem Kokshochofen zunächst standen, brachen, wie vom Blitze gefällt, lautlos zusammen. Die fünf Betäubten wurden hinausgeschleppt. Dann holte man Aerzte und benachrichtigte die Polizei. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es den Aerzten, drei der Leute außer Gefahr zu bringen. An Schaefers Aufkommen wird aber gezweifelt.

— Protest.—Frau: „Nun, paßt Ihnen etwas nicht?“ — Dienstmädchen: „Frau Rath schrieben in mein Dienstbüchlein: fleißig, willig und treu; aber ich hab' ja gar keinen Schatz.“